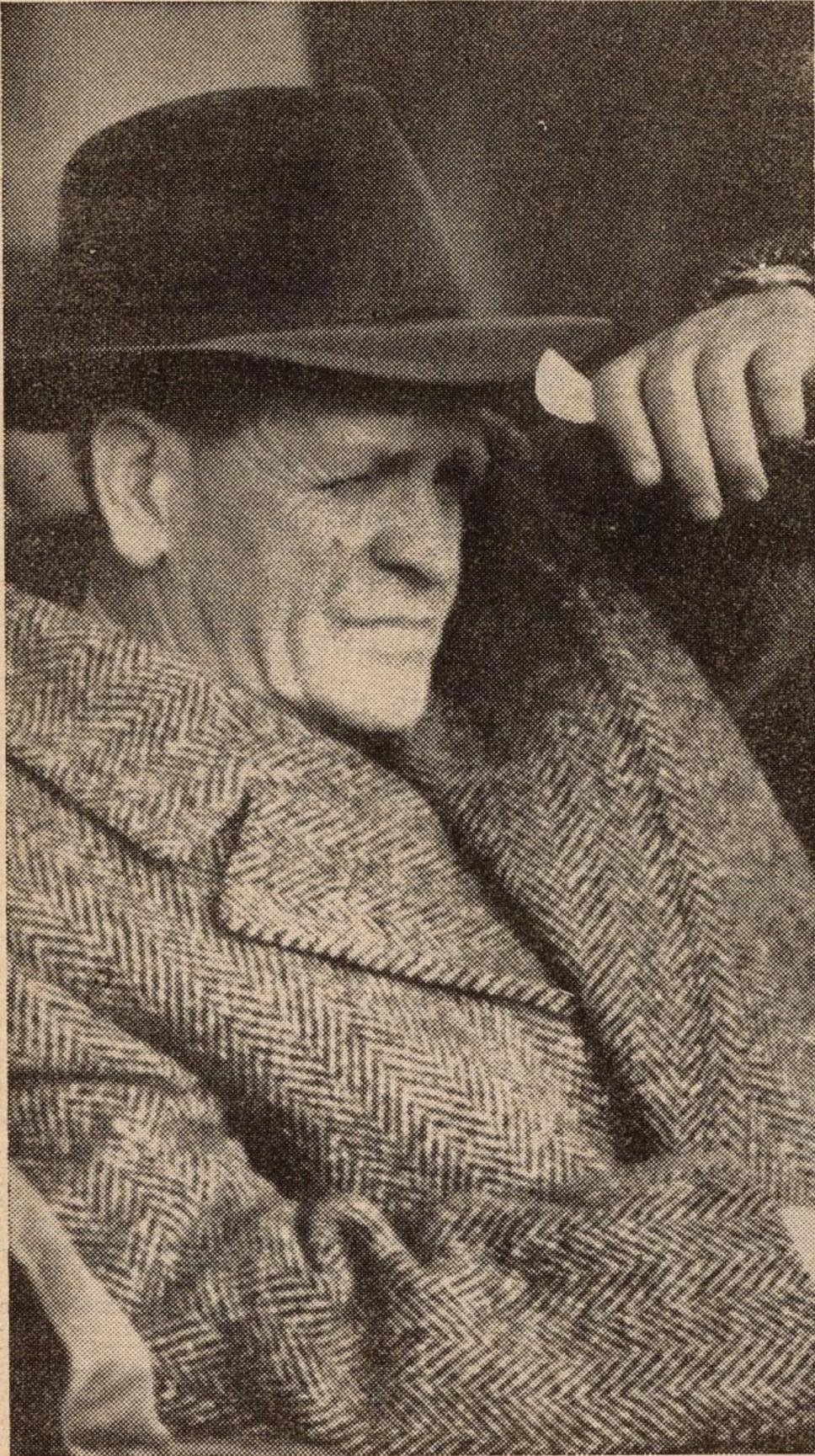


DIE NEUE

# Fußball-Woche

Nr. 16

8. Jahrgang



## Ihre Blickrichtung: Gemeinsame deutsche Olympia-Elf

Oswald Pfau und Josef Herberger waren am vergangenen Mittwoch die aufmerksamsten Betrachter des Übungsspiels der Olympiakandidaten unserer Republik in Berlin. Morgen werden sie mit dem gleichen Interesse in Bottrop die Auserwählten der Bundesrepublik beobachten, denn sie wollen ja einen Tag später den gemeinsamen Kaderstamm der deutschen Fußball-Elf für die Olympischen Spiele in Melbourne festlegen. Wir wünschen den beiden verantwortlichen Trainern dazu eine glückliche Hand.

Foto: Bach

BERLIN, 17. APRIL 1956

PREIS: BERLIN 0,30 DM, AUSWARTS 0,40 DM

## Ist das etwa Sparsamkeit?

Na, so ein Ärger! Da haben doch die Zuschauer den Eingang des Fußballplatzes gestürmt. Die Kassen reichten nicht aus. Ein schöner Schaden für den Gastgeber. Aber konnte man nicht vorher daran denken, daß diesmal mit großem Andrang zu rechnen sei? Ja, wenn die Organisation mancher Dinge besser durchdacht wäre, wie viele Verluste könnten wohl vermieden werden!

Da stehen schwungvoll hingemalt vier Namen unter einem nicht mehr ganz neuen, längeren Brief an unsere Redaktion. Auch der Vorsitzende des Kreiskomitees Altenburg unterzeichnete; es ging hier nämlich um den Altenburger Sport und auch darum, daß der Sportplatz dieser Stadt besserer Pflege bedürfe. „... Dafür, daß die Anlage (gemeint ist das alte Stadion) nicht mehr in einen Musterplatz zu verwandeln geht, wurde ja bekanntlich eine neue Sportanlage als Folge der ständigen Förderung des Sportes durch unsere Regierung zuerkannt und liegt bereits im vierten Bauabschnitt.“ So heißt es stolz in diesem Brief. Und weiter: „... Die Anwendung des strengsten Sparsamkeitsregimes gilt auch für die Demokratische Sportbewegung und findet auch in Altenburg ihre Anwendung ...“

Das sind große Worte. Geschrieben wurden sie am 23. Mai 1953! Den Altenburgern aber mag das wie ein schlechter Witz klingen, denn als wir vor kurzem einmal in Altenburg aufkreuzten, mußten wir feststellen, daß die Bautätigkeit an diesem Stadionobjekt offenbar ihren Höhepunkt überschritten und sich in eine Abbautätigkeit umgewandelt hat. Der Rasen kann getrost wieder umgegraben werden, weil er infolge mangelnder Pflege bereits völlig versauert ist. Betonstufen sind, weil unsachgemäß angelegt, geborsten. Sitzbänke verfaulten und wurden wieder abgerissen. Das halbfertige, wirklich idyllisch gelegene Stadion, das einmal sehr schön zu werden versprach, schlummert unbeachtet dahin.

Die Altenburger interessiert das wenig, daß sich die Bezirke Leipzig und Gera um die Sportgelder des ehemals thüringischen Altenburg streiten oder daß sich sonst irgendwo angeblich formale Schwierigkeiten ergeben. Sie sehen nur, daß, nachdem Sport-Toto eine Weile weitergeholfen hatte, nun gerade so – wie einmal Geld da ist – weitergewurstelt wird, und daß hier irgend etwas faul ist. Ihre Mannschaften erhalten nicht die dringend benötigte Spielfläche, die Groschen der Werktätigen sind verschludert worden, und man macht sich an irgendeiner Stelle offensichtlich nicht einmal Gedanken darum – sonst müßte doch schließlich etwas geschehen!

Ein besonders grober Fall also. Aber eben leider nur einer von den tagtäglichen, bei denen das schöne Wort „strengste Sparsamkeit“ nur als Schlagwort im Munde geführt wird. Wahrhaftig, es wäre das Beste, wenn sich jeder Sportler und Funktionär so verhalten würde, als müsse er mit seinen privaten Mitteln haushalten. Ja, es sind sogar die Gelder eines jeden von uns, die wir da zu unserem Nutzen oder aber Schaden verwalten! Man möge des öfteren darüber nachdenken.

## Im Blickpunkt der deutschen Fußballöffentlichkeit:

# Gemeinsame Olympielf soll nun aufgestellt werden

## In Düsseldorf fällt darüber am Donnerstag die Entscheidung Nach Berlin verschafft Bottrop den gemeinsamen Überblick

Ich beginne mit der Vorgesichte. Zum erstenmal besprachen sich DFB und Sektion wegen einer gemeinsamen Mannschaft für die Olympischen Spiele am 21. November, einen Tag nach dem 1:0 gewonnenen Länderspiel gegen Bulgarien, in Berlin. Der DFB wollte Herberger als alleinverantwortlichen Trainer, was die Sektion nicht akzeptieren konnte, während der Wunsch der Sektion nach einem Vergleichsspiel vom DFB abgelehnt wurde. Man einigte sich deshalb, zunächst die Vorbereitungen getrennt vorzunehmen. Das zweitemal traf man sich in Garmisch am 7. Januar. Es kam zu der Festlegung, zwei gemeinsame Lehrgänge unter der Leitung der beiden verantwortlichen Trainer durchzuführen. Um diese Lehrgänge Wirklichkeit werden zu lassen, schrieb Oswald Pfau Anfang Februar an Josef Herberger. Darauf folgte aber eine Einladung des DFB zu einer erneuten Besprechung, die dann am 15. März nach dem Länderspiel Westdeutschland-Holland in Düsseldorf stattfand. Man rückte wegen Terminschwierigkeiten von gemeinsamen Lehrgängen ab. Ein Ausscheidungsspiel fand wiederum nicht die Zustimmung des DFB, so daß als Kompromiß zwei getrennte Übungsspiele übrigblieben, nach denen der Kaderstamm gebildet werden soll.

Recht viel rhetorischer Aufwand um eine Sache, die für uns selbstverständlich ist, meint der Mann, der Sonntag für Sonntag dort zu finden ist, wo Fußball gespielt wird. Wir wollen eine gemeinsame deutsche Mannschaft, die aus dem wirklich Besten gebildet wird, was wir an Spielern haben, ganz gleich, wo sie wohnen.

So einfach ist das aber nicht, solange Deutschland in zwei Staaten geteilt ist. Unter diesen Umständen können nur Verhandlungen zum Ziele führen.

Verhandlungen haben natürlich ihren Zweck verfehlt, wenn aus ihnen nicht ein praktisches Ergebnis entspringt. Die deutschen Fußballsportler warten in dieser Woche auf dieses Ergebnis, denn die Zeit drängt, weil bereits in sechs Wochen das erste Spiel gegen die Türkei fällig ist. Die Entscheidung soll am Donnerstag in Düsseldorf fallen, wenn sich die Verantwortlichen zusammensetzen, um den Kaderstamm der deutschen Olympia-Elf festzulegen. Berlin war am vergangenen Mittwoch und Bottrop ist morgen nur das Vorspiel dazu.

### Der Sinn dieser Übungsspiele

Ich erlebte mit den 15 000 im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark das Übungsspiel der beiden Auswahlmannschaften unserer Republik.

Wenn ein großer Teil der Zuschauer nicht zufrieden war, dann ist das deshalb zu verstehen, weil der Besucher ja einen Kampf zweier Gegner sehen will. Das kann aber ein Übungsspiel, wie es schon der Name sagt, nicht sein. Aber es gab auch nicht wenige der sogenannten „Leute vom Bau“, die enttäuscht waren. Sie gehen dabei von dem aus, was unsere besten Spieler tatsächlich können, und das zeigte nicht jeder. Dabei müssen allerdings einige Fakten berücksichtigt werden. Es fehlten wegen Verletzung für das Teamwork wichtige Spieler. Die Kandidaten verrieten eine gewisse Nervosität. Der scharfe Wind machte viele gutgemeinte Absichten zunichte. Die Spieler hielten sich beim Kampf Mann gegen Mann zurück.

Aber es kam diesmal gar nicht darauf an, wie wir diese Leistungen einschätzen. Das

internationale Routine. Überraschende Spielzüge sind noch zu wenig zu sehen. Aber sie haben schon eine Reihe prächtiger Spieler, die unseren Amateuren überlegen sind.

### Was erwarten wir?

Morgen rollt nun in Bottrop das gleiche Spiel ab, nur daß diesmal die westdeutschen Auserwählten ihre fußballerischen Fähigkeiten den Augen unserer Beobachter Langer, Pfau und Hofmann präsentieren wollen. Erst nach diesem Übungsspiel werden wir einen Überblick über das Leistungsvermögen der besten deutschen Fußballspieler haben, die für die Olympiamannschaft in Frage kommen. Sollten danach die Ansichten der Beauftragten beider Seiten auf einen Nenner gebracht werden können, dann hätten sich die Bemühungen gelohnt und

## Für den Statistiker

**DDR-Auswahl A (blau):** Spickenagel (Vorwärts Berlin) ab 46. Marquardt (Rotation Babelsberg); Brandt (Lokomotive Leipzig), Müller (Wismut Karl-Marx-Stadt), Franke (Turbine Erfurt); K. Wolf, S. Wolf (Wismut Karl-Marx-Stadt); Lindner (Lokomotive Stendal), Kaiser (Wismut Karl-Marx-Stadt), Holtfreter (Empor Rostock), Schröter (Dynamo Berlin), Wirth (Vorwärts Berlin).

**DDR-Auswahl B (weiß):** Busch (Lokomotive Leipzig) ab 46. Jahn (Turbine Erfurt); Bauer (Rotation Leipzig), Schoen (Dynamo Berlin), Bauer (Wismut Karl-Marx-Stadt); Rosbigalle (Turbine Erfurt), Giersch; Assmy (Vorwärts Berlin), Günther (Wismut Karl-Marx-Stadt), A. Bialas, Speth (Empor Rostock), Behne (Lokomotive Leipzig).

Das einzige Tor schoß in der 52. Spielminute Bialas.

**Wegen Verletzung konnten nicht eingesetzt werden:** Tröger, Schaller, Zapf, Weise, Lemanczyk.

Weil sie nicht pünktlich in Berlin eingetroffen waren, schickte Oswald Pfau die Zwickauer Franz und Kaiser aus disziplinarischen Gründen wieder nach Hause.

Übungsspiel wurde doch lediglich deshalb durchgeführt, damit die westdeutsche Delegation unsere Olympiakandidaten beobachten konnte. Körfer, Herberger und Gawliczek äußerten sich nach dem Übungsspiel nur sehr allgemein, was ja nicht anders zu erwarten war. Aufschlußreich kann uns aber die Meinung eines bekannten westdeutschen Fußballjournalisten, des „Kicker“-Redakteurs Dr. Weilemann sein. Ich saß mit ihm während des Übungsspieles zusammen und konnte von ihm immer wieder hören: Die Spieler sind schnell, athletisch gut durchtrainiert und in der Lage, einen Kampf im vollen Tempo durchzustehen. Die Technik ist bei einigen ausgeprägt, bei anderen aber noch mangelhaft. Nur, man spürt noch nicht ausgereifte

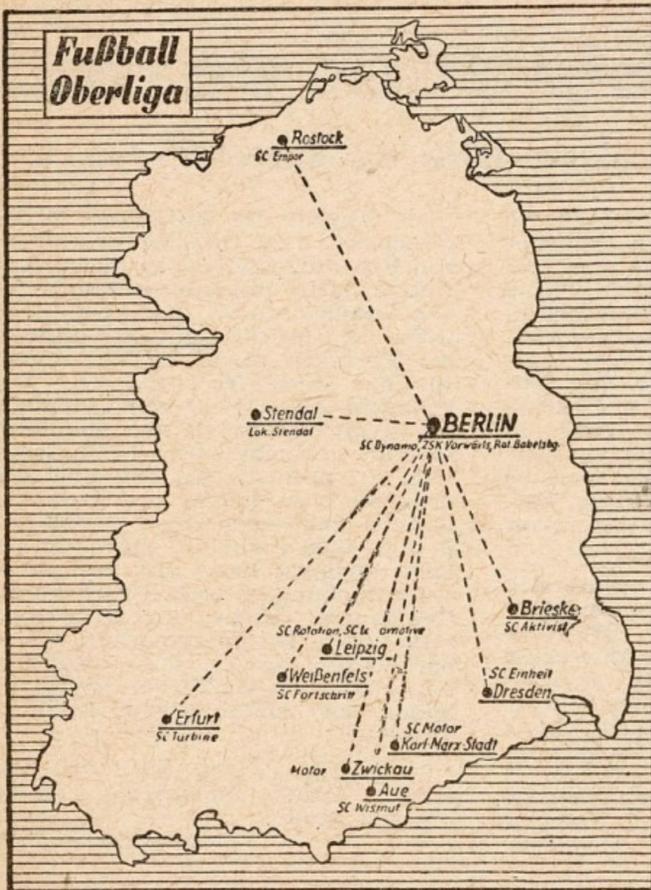
unser aller Wunsch würde Verwirklichung finden. Wir könnten zum erstenmal nach dem unseligen Krieg wieder eine deutsche Fußballelf auf den Rasen schicken.

Was wird aber, wenn die Einschätzungen zu verschiedenen sind? Dann bleibt nur noch ein Ausscheidungsspiel zwischen den Mannschaften des DFB und der Sektion übrig, wenn nicht andere Gründe maßgebend sind, als der dennoch ehrliche Wille, eine gemeinsame Mannschaft nach dem Leistungsprinzip, so wie es die Vereinbarungen beider NOK vorsehen, auf die Beine zu stellen. Ich hoffe aber, in der nächsten Ausgabe berichten zu können, daß der deutsche Fußball-Olympia-Kader steht.

Rolf Gabriel

**Fußball-  
Woche**





# Relativ am günstigsten SC Aktivist SC Empor Rostock ist in Seenot

kalkulierten, denn sie haben kaum Konkurrenz zu befürchten. „Die Brandenburg allewege“ singt man jetzt in Brieske und Babelsberg. Das der SC Aktivist nach Minuspunkten sogar in Führung liegt und Rotation Babelsberg ebenfalls noch ungeschlagen ist, das hätten sie selbst kaum zu träumen gewagt, als die neue Saison begann. Über das Erfurter Spiel deckt man lieber den Mantel des Schweigens. Nachdem nun Weise ausgefallen ist, trägt der Turbine-Sturm nur noch den Namen, aber keine zügigen Angriffe mehr nach vorn. In Dresden scheint man sich spielerischer Fähigkeiten entsonnen zu haben, denn nach der Pause rollte es wie in alten Zeiten, und fünf „Dingerchen“ wurden so nebenbei ins Netz gesetzt.

Aber nun zu einem ernsten Thema. Am Tabellenende steht seit Sonntag der SC Empor Rostock. Wie wichtig Oswald Pfau für diese Mannschaft war, das kommt jetzt so recht zum Vorschein. Das soll allerdings nicht heißen, daß nicht ein anderer bewährter Trainer das Steuer wieder herumreißen könnte, aber ohne Trainer — Möhring ist zu allem Überfluß noch erkrankt — geht es nicht. Die Frage, wer wird Nachfolger von Oswald Pfau in Rostock, steht nun schon seit langem auf der Tagesordnung. Gelöst konnte sie bisher noch nicht werden. Das ist unverständlich, wenn man überlegt, daß einige Oberliga-Mannschaften zwei und noch mehrere erfahrene Trainer besitzen. Gerade unsere Sportclubs, die bei der Konzentration immer wieder die Kirchturmpolitik der Gemeinschaften, und

das mit Recht, anprangerten, scheinen das vergessen zu haben, wenn es sie selbst betrifft. Wir können uns denken, daß man froh ist, einige gute Trainer zu haben, die man nicht gerne einbüßt. Aber entscheidend muß letzten Endes das Interesse unseres gesamten Fußballsportes sein. Das muß und kann man von unseren Sportclubs verlangen.

Zum Schluß noch etwas Erfreuliches. In Aue wirkte unser Auswahl-Mittelstürmer Willy Tröger wieder mit. Ihm scheint die Pause gut getan zu haben, denn er spielte und schoß wieder in alter Meisterschaft. Da auch Karl-Heinz Spickenagel in bewährter Form sein Tor verteidigte, wurden die Zweikämpfe zwischen beiden zum beherrschenden Element des Spieles Wismut gegen Vorwärts, an dem die Erzgebirgskumpel ihre helle Freude hatten. In dieser Form kann es keine Debatten geben, wer die Posten des Mittelstürmers und des Torhüters in der gesamtdeutschen Olympia-Elf einnimmt, von der wir hoffen, daß sie am Donnerstag in Düsseldorf Wirklichkeit wird.

SC Dynamo—Motor Zwickau	1 : 0
SC Wismut K.-M.-St.—ZSK Vorwärts	3 : 1
SC Einheit Dresden—SC Fortschritt	6 : 0
SC Empor Rostock—Rot. Babelsberg	1 : 2
SC Aktivist Brieske—SC Rotation	3 : 0
SC Turbine Erfurt—SC Motor K.-M.-St.	0 : 1
SC Lok Leipzig—Lok Stendal	3 : 1

Drunter und drüber, auch so könnte man heute die Ergebnisse der Oberliga überschreiben, oder auch „Wer hätte das gedacht?“ Am glücklichsten werden die Toto-Tipper sein, die diesmal richtig

## Kaisers Rückpaß Ausgangspunkt für das einzige Tor

Dynamo zog Schneider sofort zurück, lähmte damit aber die rechte Angriffsseite / Witzger in den Auswahl-Stamm!

SC Dynamo—Motor Zwickau 1 : 0 (0 : 0)

SC Dynamo (weiß-grün): Klemm; Michael, Schoen, Haufe; Maschke, Heine; Schneider, Schröter, Wrobel, Punt, Matzen. Trainer: Petzold.

Motor (weiß-rot): R. Baumann; Hertzsch, Neumerkel, Oettler; Schmidt, Witzger; Meinhold, W. Baumann, Franz, Espig, Kaiser. Trainer: Höfer.

Schiedsrichter: Schaub (Leipzig); Zuschauer: 4000; Torschütze: 1 : 0 Matzen (85.). Reserven: 5 : 2.

Was mag sich wohl Kaiser gedacht haben, als er in der 85. Minute den Ball an der Mittellinie erhielt und ihn weit in den eigenen Strafraum zurückschlug? Motor-Trainer Höfer, unmittelbar neben mir postiert, sah das Unheil kommen. Linksverteidiger Oettler konnte das Leder nicht unter Kontrolle bringen, „Moppl“ Schröter schaltete sich sofort ein und bediente Matzen. Nach einigem Hin und Her „murmelte“ Dynamos Linksaußen das Streitobjekt zum siegbedeutenden 1 : 0 über die Torlinie.

Beide Trainer äußerten übereinstimmend, daß es ein harter, oftmals sogar überharter Kampf gewesen sei mit vielen Verkrampfungen. Das entspricht zweifellos den Tatsachen. Am Erfolg der Berliner Elf, dem ersten in der neuen Punktspielrunde, gibt es hingegen nichts zu deuten! Bereits in der ersten Viertelstunde hätte Dynamo eine Entscheidung erzwingen können, wenn man nur etwas konzentrierter und besonnener gewesen wäre. In diesem Zeitraum fand der Motor-Sturm kaum Gelegenheit zu einem Gegenstoß über die Mittellinie hinaus. Aber vielbeinig meisterten die Zwickauer diesen Ansturm. Zweimal reagierte auch der junge Torhüter Baumann ganz ausgezeichnet.

Allerdings wurden schon in dieser Periode viele Fehler begangen, vor allem oft ungenau und dazu auch auf engem Raum abgespielt. Dynamo zog sofort seinen Rechtsaußen Schneider weit zurück und beauftragte ihn mit der Bewachung des gefährlichen Kaisers. Diese Maßnahme hatte aber eine wesentliche Schwächung der eigenen Angriffsreihe zur Folge. Die rechte Seite fiel

vollkommen aus. Es wäre in erster Linie die Aufgabe von Wrobel gewesen, immer wieder auf die Flügel, besonders den rechten, auszubringen. Das geschah aber nur ganz wenig. Man erkannte offensichtlich auch nicht, daß Oettler, zwar klug im Stellungsspiel und auch recht clever, doch nicht mehr allzu schnell ist. Dieses Moment nutzte der Dynamo-Sturm nicht.

### Witzger sehr klug und ballgewandt

Neben Torhüter Baumann, der sich auch nach der Pause mehrfach bewähren mußte, gefiel der linke Läufer Witzger ausgezeichnet. Er tauschte ungefähr nach 15 Minuten seinen Platz mit Schmidt, um die Beschattung für Schröter abgeben und daher mehr Gelegenheit für offensives Spiel erhalten zu können. Sein Arbeitspensum war enorm. Jeder Ball wurde mit Überlegung abgespielt und erreichte fast ständig den Mitspieler. In dieser Verfassung hat der Zwickauer Seitenläufer meiner Meinung nach berechnete Aussichten, in den Stamm unserer Auswahl-Kandidaten aufgenommen zu werden. Er mußte allerdings diesmal die ganze Last der Aufbauarbeit allein tragen, denn Schmidt erreichte nicht annähernd seine Wirkung.

Die Zwickauer Fünferreihe, ständig genau markiert und daher auch im Spielfluß stark eingeeignet, zeigte einige nette Kombinationen. Die beiden Flügelstürmer, das ist eine bekannte Tatsache, sind neben Mittelstürmer Franz die gefährlichsten Angriffswaffen der Elf. Besonders die kluge Einstellung des unheimlich konditionsstarken „Wirbelwindes“ Kaiser soll hier erwähnt werden. Der Linksaußen zog sich bei fast jedem Abstoß bis zum eigenen Strafraum zurück und paßte den Ball dann klug zum Nebenmann. Franz zog wiederholt nach explosivem Angriff mit dem Leder davon, es geschickte gegen die Angreifer abdeckend. Da mußte Michael in der Schlußphase des Kampfes zweimal zur „Notbremse“ greifen, um den Sturm lauf des Mittelstürmers abzublocken. Leider waren das nicht die einzigen Ruppigkeiten!

Dieter Buchspieß



Motor-Mittelverteidiger Neumerkel schlägt das Leder mit wuchtigem Stoß aus dem Strafraum (aus SC Dynamo—Motor Zwickau 1 : 0).

Foto: SFK

### Stimmen zum Spiel

Trainer Höfer (Motor Zwickau): Es war eines der schlechtesten Meisterschaftsspiele, das ich in dieser Saison erlebte. Ich war vor allem durch den Ausfall des Seitenläufers Kluge in einer schweren Lage. Schmidt, das zeigte der Verlauf, konnte ihn keinesfalls ersetzen. Unser Sturm erreichte diesmal nicht seine alte Wirkung. Der Kampf war hart, und es gab zahlreiche unsaubere Duelle. Michael z. B. griff in der Schlußviertelstunde Mittelstürmer Franz zweimal äußerst unsauber an.

Trainer Petzold (SC Dynamo): Die taktische Einstellung, nämlich die Sturmspitzen Meinhold, Franz und Kaiser lahmzulegen, bewährte sich vollauf. Der 1 : 0-Erfolg meiner Elf geht auf Grund der klareren Torchancen durchaus in Ordnung. Mit Hänscike, der ab Sonntag wieder spielfähig ist, haben wir dann hoffentlich wieder einen Vollstrecker, der auch diesmal fehlte.

Schiedsrichter Schaub (Leipzig): Ich mußte verchiedentlich hart durchgreifen, wollte aber keinen Feldverweis aussprechen. Nach einigen Verwarnungen haben sich die Spieler aber wieder abgekühlt, so daß es ohne Zwischenfall weiterging. Der Kampf war sehr hart, allerdings ohne Klassemerkmale.

	Heimspiele			Auswärtsspiele			Am Sonntag,
	Sp.	g. u. v.	Tore	Pkt.	g. u. v.	Pkt.	
1. SC Wism. K.-M.-St.	5	3 2	— 11 : 5	8 : 2	3 —	6 : 0	— 2 — 2 : 2
2. SC Akt. Brieske-Sftbg.	4	3 1	— 7 : 2	7 : 1	2 —	4 : 0	1 1 — 3 : 1
3. Rotation Babelsberg	4	2 2	— 7 : 5	6 : 2	1 1	3 : 1	1 1 — 3 : 1
4. SC Turbine Erfurt	5	2 2	1 7 : 2	6 : 4	1 1	3 : 3	1 1 — 3 : 1
5. Lok Stendal	5	3 —	2 10 : 10	6 : 4	2 —	4 : 0	1 — 2 2 : 4
6. SC Rotation Leipzig	5	2 1	2 5 : 6	5 : 5	2 —	4 : 0	— 1 2 1 : 5
7. SC Einheit Dresden	4	2 —	2 10 : 3	4 : 4	2 —	4 : 0	— 2 0 : 4
8. SC Lok Leipzig	4	2 —	2 5 : 4	4 : 4	2 —	1 4 : 2	— 1 0 : 2
9. Motor Zwickau	5	2 —	3 7 : 7	4 : 6	2 —	4 : 0	— 3 0 : 6
10. SC Fortschr. Weissenf.	5	1 2	2 4 : 12	4 : 6	—	2 : 2	1 — 2 2 : 4
11. SC Motor K.-M.-St.	5	1 2	2 3 : 9	4 : 6	—	2 : 2	1 — 2 2 : 4
12. ZSK Vorwärts Berlin	5	1 1	3 7 : 11	3 : 7	1 1	3 : 1	— 3 0 : 6
13. SC Dynamo Berlin	5	1 1	3 6 : 10	3 : 7	1 —	2 2 : 4	— 1 1 1 : 3
14. SC Empor Rostock	5	— 2	3 3 : 6	2 : 8	—	1 2 1 : 5	— 1 1 1 : 3

## Form der B-Spieler

**Marquardt:** Stellungssicher, fester Griff. Zuverlässig in seiner anhaltend guten Form.

**Jahn:** Zuverlässig, kam aber beim Herauslaufen zweimal zu spät!

**Manfred Bauer:** Nicht recht überzeugend. Schwerer Stand, wenn Marquardt (Brieske) auf den linken Flügel auswich.

**Schoen:** Hart und einsatzbereit wie immer. An ihm prallte alles ab. Einige ungenau adressierte Kopfbälle.

**Erhardt Bauer:** Nähert sich wieder ganz großer Form. Im Zerstören kaum noch zu übertreffen, aber auch gutes Aufbauspiel.

**Franke:** Hatte in Schulze einen undankbaren Gegner, sprühte jedoch vor Ehrgeiz und schaltete sich oft ins Angriffsspiel ein.

**Rosbigalle:** Nicht in seiner besten Verfassung, wurde nervös, als sein Zuspiel nicht klappte. Ab 55. Minute Linksaußen.

**Weise:** Fehlte wegen Verletzung beim SC Turbine. Sein Einsatz ist unwahrscheinlich!

**Lindner:** War während der Druckperiode seiner Mannschaft der gefährlichste Spieler, muß aber seine Technik mehr in den Dienst der Gesamtheit stellen.

**Holtfreter:** Der einzige befriedigende Stürmer im Rostocker Angriff. Wich wieder sehr viel auf die Flügel aus.

**Lemanczyk:** Machte einen hervorragenden Gesamteindruck. Schnell im Dribbling, einfallsreich und schußkräftig. Stets eine Gefahr!

**Kaiser:** Von zwei Mann bewacht und nahezu ausgeschaltet. Aber ungemein gefährlich, wenn er mal etwas Luft hatte. Weit zurückgehend und haargenaues Zuspiel.

**Franz:** Eindrucksvoll in der Ballführung, sehr schnell, in die Tiefe des Raumes ausweichend. Insgesamt stark.

**Speth:** Zu lange Dribblings, sofort wirkungsvoll, wenn er sich rechtzeitig vom Ball trennt. Etwas zu langsam.

**Rahm (SC Motor Jena):** Hervorragend im Aufbau, technisch echte Jenaer Schule. Sehr zu beachten.

## Dann war es mit Stendal vorbei

Baumann unermüdlicher Ankurbler / Im Schlamm blieb der Ball oft liegen

### SC Lok—Lok Stendal 3 : 1 (2 : 1)

SC Lok Leipzig (gelb-blau): G. Busch; Baraniak, D. Busch, Brandt; Baumann, Stieglitz; Schoppe, Konzack, Krause, Fröhlich, Behne. **Trainer:** Wittenbecher. Lok Stendal (schwarz-rot): Reh; Bartnicki, Lahutta, Werner; Brüggemann, Neubauer; Karlsch, Lindner, Weißenfels, Gradetzke, Liebrecht. **Trainer:** Gläser.

**Schiedsrichter:** Paul (Dessau); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 0 : 1 Karlsch (2.), 1 : 1 Krause (22.), 2 : 1 Krause (37.), 3 : 1 Schoppe (67.); **Reserven:** 5 : 0.

Gut über die Hälfte der ersten 45 Minuten spielte Lok Stendal so überlegen auf, wie man es von einer Elf, die in der Spitzengruppe liegt, erwarten muß. Beflügelt durch ein Blitztor in der zweiten Minute, bei dem G. Busch nicht gerade den Eindruck eines international erfahrenen Torhüters machte, zogen die Spieler um den noch immer Klasse verkörpernden Weißenfels ein zügiges, druckvolles Angriffsspiel auf, das in der siebenten Minute fast zu einem zweiten Treffer geführt hätte. Aber schon während dieser Stendaler Druckperiode wurde es bei den ersten Gegenstößen des SC Lok Leipzig deutlich, daß die Hintermannschaft der Gäste nicht die Klasse ihrer Fünferreihe besaß.

Nachdem Reh in der 10. Minute den ersten Schuß von Behne zu halten bekommen hatte, kündigte sich in der 21. Minute die Wendung an. Aber der von Krause getretene Ball wurde durch den Schlamm in seinem Lauf gehemmt, so daß ein Stendaler Deckungsspieler für seinen schon geschlagenen Schlußmann retten konnte. Die nächsten 60 Sekunden brachten aber dann doch den Ausgleich. Der wiederum freigespielte Krause überwand den herauslaufenden Reh mit hohem Schuß.

Nun war der Bann gebrochen. Die Gastgeber übernahmen eindeutig die Initiative. Meist liefen die An-

griffe über den rechten Flügel, wo Schoppe den verletzten Walther glänzend vertrat. Einen von ihm sauber hereingezogenen Ball lenkte Krause mit dem Kopf unhaltbar in die lange Ecke. Hinter der vor Einsatzfreude übersprudelnden Vorderreihe stand Baumann als zurückhängender Läufer, der seine technischen Fertigkeiten ganz in den Dienst eines umsichtigen Aufbauspieler stellte und als sechster Stürmer stets hochgefährlich war. Aber auch Stieglitz stand ihm kaum nach.

Die Stendaler Abwehr mühte sich aufopferungsvoll, die Leipziger Sturmflut einzudämmen. Mitunter waren 9 bis 10 Mann zum Schutz des eigenen Strafraumes versammelt. Aber es wurde Übermäßiges von den schwarz-roten Verteidigern verlangt, denn meistens kamen die in höchster Not weggeschlagenen Bälle sofort wieder zurück, weil im Sturm gar nichts mehr klappen wollte. Es wäre ein hoffnungsloses

Unterfangen, die kritischen Situationen vor dem Gehäuse des tapferen Reh aufzuzählen. In dieser Abwehrrschlacht imponierte besonders der unermüdliche Neubauer, während Stopper Lahutta oftmals die Übersicht verlor. Es war Glück für die Gäste, daß mancher gut gedachte Angriffszug der Leipziger im Strafraum durch den Schlamm zunichte gemacht wurde. So brauchte Reh nur noch einmal den Ball aus dem Netz zu holen, als der von Krause eingesetzte Schoppe das Leder an ihm vorbei in die äußerste Ecke dirigierte hatte. In der Leipziger Deckung hatte G. Busch keine Gelegenheit mehr, seinen Fehler beim ersten Tor gutzumachen. Meist bereinigten schon seine Vorderleute, was von Weißenfels und dem leider zu eigensinnigen Lindner drohte.

Schiedsrichter Paul hatte bei der fairen Auseinandersetzung einen leichten Stand.

Joachim Schulz

## Spritzige Stürmer fehlten dem Meister

Riedel und Haake unüberwindlich / Ohne Weise im Sturm

### SC Turbine—SC Motor

0 : 1 (0 : 0)

Turbine (blau): Jahn; Hoffmeyer; Skaba, Franke; Müller, Rosbigalle; Dittrich, Nordhaus, Vollrath, Hermsdorf, Wallrodt (ab 55. Löffler). **Trainer:** Geitel.

Motor (weiß-rot): Haake; Löffler, Riedel, Junige; Loh, Ahnert; Schulze, Jurek, Hirsch, Jugold, Möbius (ab 78. Richter). **Trainer:** Fritzsche.

**Schiedsrichter:** Schneider (Forst); **Zuschauer:** 11 000; **Torfolge:** 0 : 1 Schulze (75.). **Reserven:** 2 : 1.

Wer die Vorbereitungen Trainer Geitels bei diesem Spiel erlebte,

weiß, daß die Karl-Marx-Städter Sportclub-Elf auf keinen Fall unterschätzt wurde. Diese Argumente, von den enttäuschten Zuschauern ausgesprochen, entbehren jeder Grundlage. Die Erfurter versuchten an diesem Spieltag, die Arbeit ihrer Fünferreihe zu verbessern, indem sie Helmut Nordhaus die halbrechte Position einräumten. Er sollte gemeinsam mit Hermsdorf die Angriffsfäden in die Hand nehmen.

Ob Nordhaus in der Lage ist, dieses große Arbeitspensum auf die Dauer zu bewältigen, ist eine andere Frage. Fest steht, daß man im Turbine-Lager emsig eine Lösung in dieser Hinsicht sucht. Es ist natürlich jetzt, wo das Kind in den Brunnen gefallen ist, lächerlich, den Erfurter Halbrechten zum Sündenbock stempeln zu wollen. Das Spiel der Turbine-Elf hatte in den ersten 20 Spielminuten ausgezeichnetes Format. Hervorragend verstand es Nordhaus, sich anzubieten und freizustellen. Wenn er in Ballbesitz kam, wurde er auf Grund seiner ausgezeichneten Vorlagen stets gefährlich. Würde der Meister über torgefährlichere Angriffsspitzen verfügen als die ihm zur Zeit zur Wahl stehen, hätten die Gastgeber wohl die Partie in diesem Zeitabschnitt entschieden.

Als es sich aber zeigte, daß Vollrath, von wenigen Momenten in den ersten Spielminuten abgesehen, gegen den überragenden Stopper Riedel auf verlorenem Posten stand und alle Aktionen Wallrodts von kaum zu übertreffender Umständlichkeit bestimmt wurden, verfiel das Spiel der Gastgeber immer mehr. Hinzu kam, daß Rosbigalle sehr schlecht zuspielte, wobei überhaupt festgestellt werden muß, daß die Turbine-Spieler es nicht verstanden, den eigenen Mann ins Feuer zu schicken. Ein Glück für die Erfurter, daß Skaba wieder in ausgezeichneter Form war, und auch Jochen Müller anscheinend zu altem Leistungsvermögen zurückgefunden hat.

Die Karl-Marx-Städter verdienen ein Gesamtlob. Ihr Sieg war, wenn auch Turbine in der Endphase unheimlich drückte, voll verdient. Haake (er bot einige hervorragende Abwehrleistungen) und Riedel waren in der Deckung die überragenden Spieler. Spritzige Stürmer wie Hirsch und Schulze hatte der DDR-Meister keine

Horst Szulakowski

## Mein Ziel: Ständiger Wechsel zwischen W, Mund V

Drei Fragen an Turbine-Trainer Hans Geitel zum Sturmspiel des Meisters

„Spiel auf den Mann genügt nicht mehr.“ So lautete die Überschrift im letzten Absatz des Berichtes über das Meisterschaftsspiel SC Empor Rostock—SC Turbine Erfurt in der vorigen Ausgabe der „FuWo“. Dieser Absatz enthielt eine grundsätzliche Kritik des Berichterstatters am Sturmspiel der Erfurter, das seiner Meinung nach zuwenig den freien Raum nutzte. Um die Gründe dieser im modernen Fußball nicht mehr gebräuchlichen Spielweise zu erforschen, unterhielt sich der Verfasser mit Hans Geitel, dem Trainer des DDR-Meisters, und legte ihm drei Fragen vor.

**Erste Frage:** Wie formierte sich der Angriff des SC Turbine früher?

**Hans Geitel:** Während der Übergangsrunde stand unser Angriff meist in der Besetzung Weise, Niewand, Vollrath, Hermsdorf, Wallrodt. Wir spielten ein ausgeprägtes, zum Teil sogar sehr starkes W. Alle Stürmer verharren meist in der ihnen gegebenen Position. Während Wallrodt, Vollrath und Weise die Spitzen bildeten, spielten Hermsdorf und Niewand die etwas zurückgezogenen Halbstürmer. Mit dieser Methode holten wir am 9. Oktober gegen den SC Wismut Karl-Marx-Stadt, den späteren Sieger der Übergangsrunde, beim 2 : 0 in Erfurt einen der wertvollsten Erfolge heraus. Doch bald zeigte es sich, daß Günter Niewand als Halbstürmer nur eine Notlösung darstellte. Er verkörperte, wie auch Vollrath, den Typ des Reißers. So fehlte uns für diese Spielweise neben Hermsdorf der zweite Aufbau-

stürmer. Kurz vor Beginn der neuen Meisterschaftsserie probierte ich deshalb, um den Eigenarten unserer Stürmer besser zu entsprechen, eine andere Angriffsformation aus. Ich ließ unseren Sturm nun im M-System ansetzen. Jetzt bildeten die beiden Halbstürmer Vollrath und Niewand die Spitzen, Wallrodt, Hermsdorf und Weise waren die hängenden Stürmer. Damit hatten wir beim 5 : 2 gegen Rotation Babelsberg und später zu Beginn der Punktspiele beim 1 : 0 gegen SC Lokomotive und

noch mehr beim 5 : 0 über Lokomotive Stendal einige ganz schöne Erfolge zu verzeichnen. Da Weise und Wallrodt auch Spitze spielen konnten, war auch ein Wechsel von der M- zur V-Formation möglich.

**Zweite Frage:** Wie sieht es zur Zeit mit dem Angriffsspiel des DDR-Meisters aus?

**Hans Geitel:** Inzwischen hatte uns aber Niewand verlassen. Jetzt setzte ich Weise und Vollrath als Halbstürmer und Stoßkeile ein. Als aber Vollrath verletzt wurde, hatte ich mit Weise nur noch eine Angriffsspitze. Es mußte gegen Rostock wieder etwas anderes versucht werden. Da dieser sich beim 1 : 1 gegen SC Empor eine Wadenbeinprellung zuzog, fehlt uns für das nächste Spiel gegen SC Motor Karl-Marx-Stadt absolut ein Stürmer, der als Vollstrecker angesehen werden kann.

**Dritte Frage:** Wie wird sich der Sturm in Zukunft formieren?

**Hans Geitel:** Wenn Weise und Vollrath ihre Verletzungen auskurieren haben, stehen uns mit ihnen und ferner Hermsdorf, Wallrodt, Nordhaus und Dittrich sechs Spieler für den Sturm zur Verfügung. Mein Ziel für die Zukunft heißt: Ständiger Wechsel zwischen W-, M- und V-System. Jeder Stürmer muß auf jeder Angriffsposition spielen können. Das erfordert natürlich große technische und taktische Qualitäten. Diese Angriffsspieler zu einer neuen geschlossenen Einheit zusammenzufügen, wird aber zweifellos noch einige Zeit dauern.

**Schlußfolgerung:** Während die Abwehr unseres DDR-Meisters in einer Besetzung mit Jahn; Hoffmeyer, Skaba, Franke; Müller oder Löffler, Rosbigalle schon einen geschlossenen Block darstellt, bestehen für den Sturm noch neue Entwicklungsmöglichkeiten. Formation und Spielweise beim 1 : 1 gegen SC Empor stellten zweifellos nur eine Übergangslösung dar. Man darf aber annehmen, daß eine Besetzung der Vorderreihe mit Weise, Nordhaus, Vollrath, Hermsdorf, Wallrodt dem Angriffsspiel des SC Turbine neuen Auftrieb und alte Qualität geben kann.

Lothar Nagel

# Die Meisterschaft 1956 im Spiegel der Fu-Wo Kritik



Trainer Gläser von Lok Stendal gibt seinem Zögling Lindner noch einige gute Ratschläge vor dem Treffen. Foto: Rohrlapper



Herbert Schoen (SC Dynamo) in Erwartung des Flankenballes von "Moppl" Schröter, seinem Clubkameraden. Foto: Bach



Karl-Heinz Brandt (SC Lokomotive Leipzig) fährt Arthur Bialas vom SC Empor Rostock beim Schuß dazwischen. Foto: Dörr

## Immer wieder Beifall für Tröger, Spickenagel

Freitag nähert sich seiner alten Form / Verbesserter Müller, stark auch Assmy

### SC Wismut—ZSK Vorwärts 3 : 1 (2 : 0)

Wismut (blau): Hippmann; Glaser, Müller, Bauer; K. Wolf, S. Wolf; Freitag, Kaiser, Tröger, Günther, Viertel. Trainer: Gödicke.

ZSK Vorwärts (rot-gelb): Spickenagel; Wachtel, Unger, Eilitz; Giersch, Reichelt; Assmy, Wolf (ab 56. Kückler), Kohle, Meyer, Wirth. Trainer: Fritsche.

Schiedsrichter: Meißner (Dommitzsch); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1:0 Tröger (25.), 2:0 Kaiser (40.), 2:1 Kückler (58.), 3:1 Freitag (65.). Reserven: 3:0.

Jubel ertönte im Otto-Grotewohl-Stadion, als bei der Mannschaftsaufstellung die Mitwirkung von Willi Tröger bekanntgegeben wurde, und dieser Jubel brach während des Spiels immer wieder durch, nämlich dann, wenn Willi am Ball war, und ganz besonders, wenn er schoß. Ja, er spielte und schoß mit einer Schärfe und Konzentration, daß man es ihm nicht anmerkte, daß sein Bein kurz vorher noch in Gips lag!

Neben ihm gab es dann aber noch einen zweiten Mann, dem die Zuschauer zujubelten und der auch immer wieder Beifall hervorrief. Das war Spickenagel zwischen den Pfosten des Vorwärts-Tores, der von Tröger regelrecht examiniert wurde. Mit seinen Leistungen, die einmal auf seiner Ruhe, zum anderen aber auf seiner blitzschnellen Reaktionsfähigkeit beruhten, verdiente er sich unbedingt die Note „vorzüglich“. Er bewahrte seine Mannschaft vor allem in der ersten Hälfte vor einer höheren Niederlage! Sein Gegenüber Hippmann scheint sich wieder gefangen zu haben. Er wirkte, wenn er auch weniger und vor allem weniger gefährlich beschäftigt wurde, weitaus sicherer als bei den letzten Spielen und zeigte auch einige recht gute Paraden.

Der Sieg der Wismut-Elf in diesem von Anfang bis Ende sehr flotten Spiel, in dem die Rot-Gelben das Tempo immer wieder zu steigern versuchten, war auf Grund der größeren Durchschlagskraft ihrer Fünferreihe in jeder Beziehung verdient. In der Deckung (vor allem vor seiner Verletzung kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit) gefielen Glaser und auf der anderen Seite Bauer, der eine Form wie in den besten Tagen hatte und mit seiner bekannten Einsatzfreude im Stören und im Aufbau nach vorn recht erfolgreich war. Bringfried Müller scheint seine Krise noch nicht ganz überwunden zu haben, obwohl er bereits wieder einen sichereren Ein-

druck als gegen SC Einheit Dresden machte und auch einige Male in bekannter Manier klärte.

Von den Brüdern Wolf, die ein sehr beachtliches Laufpensum verrichteten, kam Siegfried, da er den Ball weniger lange führte, stärker zur Geltung als Karl. Im Sturm bewies der schnelle Freitag, der auch ständig rochierte, erneut, daß er sich wirklich großer Form nähert. Unauffällig und uneigennützig und dabei dem Mannschaftsspiel so unendlich viel nützend der als unermüdlicher Ballschlepper und ausgezeichnete Techniker bekannte Günther. Das beste Beispiel seiner Uneigennützigkeit bewies er beim ersten Tor, als er nach Zuspiel von Kaiser selbst in günstiger Position an den noch günstiger stehenden Tröger abspielte. Kaiser, wie immer unermüdlich im Aufbau und auch im Aushelfen in den hinteren Reihen, operierte mehrfach etwas unglücklich, da er durch etwas zu langsames Reagieren oftmals den Gegner früher an den Ball ließ.

In der Vorwärts-Deckung hatte es Wachtel gegenüber dem zumeist nach rechts ausscherenden Tröger nicht leicht, spielte aber im allgemeinen fehlerfrei. Eilitz und Unger (bis er nach der Pause angeschlagen war) waren eine starke Stütze. In der Läuferreihe schien sich Giersch in der ersten Halbzeit allzusehr damit zu beschäftigen, mit weiten Querpässen Wirth auf die Reise zu schicken, was ihm aber nur zweimal gelang. Als er sich nach der Pause auf seine eigentliche Aufgabe als Läufer besann, wurde er im Stören wie auch im Aufbau die Hauptstütze seiner Elf und übertraf zu dieser Zeit Reichelt.

Der Sturm, in den ersten zehn Minuten zügig und zweckdienlich spielend, verfiel dann wieder in das alte Klein-Klein und in ebenso unzweckmäßige Querpässe. Assmy und Meyer, beide recht kraftvoll und auch ideenreich, waren die Hauptstützen des Angriffs. „Wibbel“ Wirth klebte in der ersten Hälfte allzu sehr an seiner Außenposition, und man gewann den Eindruck, als habe er allzu großen Respekt vor Glaser. Erst als er in der zweiten Halbzeit pendelte und seine Schnelligkeit zur Geltung brachte, blitzte sein wirkliches Können auf.

Walter Treue

## Berühmter „Furor“ blieb diesmal aus

Speth trieb mit langen Dribblings seinen Angriff in die Abwehrmauer

### SC Empor—Rot. Babelsberg 1 : 2 (1 : 1)

SC Empor (blau): Lippert; Schaller, Singer, Schmidt; Schneider, Minuth; Leeb, Bialas, Holtfreter, Zedel, Speth. Trainer: Möhring.

Rotation Babelsberg (schwarz-weiß): Marquardt; Hagen, Bartholomäus, Adam; Harbolla, Tietz; Philipp (ab 70. Jeronimus), Schöne, Selignow, Gießler I, Gießler II. Trainer: Jacob.

Schiedsrichter: Kastner (Dahlewitz); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Zedel (27.), 1:1 Schöne (36.), 1:2 Gießler I (75.); Reserven: 1:1.

Die erstmalig im Ostsee-Stadion antretenden Babelsberger ließen sich durch die Anfeuerungsrufe der Rostocker nicht nervös machen. Sie spielten, wie immer, mit einem Viermannsturm, der von dem zurückhängenden Schöne und Angriffsläufer Tietz klug ins Treffen geschickt wurde. Die harte Verteidigung erzielte mit ihrem kompromißlosen Spiel sofort Wirkung auf den recht müden Empor-Sturm.

Der SC Empor wollte von Anfang an voll offensiv spielen, um im Angriff den Sieg zu erringen, aber der Plan mißlang, denn im Sturm der Rostocker konnten nur Zedel und Bialas befriedigen. Speth kam in der ersten Halbzeit überhaupt nicht in Fahrt und drückte in der zweiten Hälfte mit seinen langen Dribblings den Rostocker Sturm in die Abwehrmauer Babelsbergs, an der er zerschellte. Zedel als Anspielpunkt der Rostocker Stürmer wurde wenig bedient und kam daher nicht zur Geltung; dadurch fehlte dem Sturm die Führung und Bindung. Der sonst so gefürchtete Furor der Rostocker blieb aus, saft- und kraftlos wurde das Pensum heruntergespielt.

Holtfreter machte die Ausnahme in der Regel. Er wich nur noch auf die Flügel aus, und in der Sturmmitte klaffte eine große Lücke. Niemand vollstreckte die Flanken, die von Marquardt ausnahmslos weggefangen wurden. A. Bialas war fleißig wie immer, aber ohne den rechten Druck.

Die Rostocker Hintermannschaft ohne Zapf und nur mit einem halben Schaller war an diesem Tage verwundbar. Singer machte zwar als Stopper seine Sache recht gut, er ist aber nun einmal kein Kurt Zapf. Der Babelsberger Torhüter Marquardt wurde auf keine ersten Proben gestellt. Alle Ecken und hohen Flanken konnte er sicher herausfangen, weil ihn auch niemand bedrängte. An dem Gegentor war er schuldlos.

Zum Spielverlauf: Babelsberg spielte sofort ruhig und sicher im Mittelfeld, in Direktkombinationen wanderte der Ball von Mann zu Mann, bis Schöne oder Tietz den Sturm einsetzten, der nicht lange fackelte und fleißig schoß. Allerdings lag das Spiel der Babelsberger oft zu hoch. Empor verlor sich in zu engem Spiel. In der 7. Minute wurde Bialas in der Mitte freigespielt. Zehn Meter vor dem Tor hatte er nur noch Marquardt vor sich, aber sein Schuß ging am Pfosten vorbei. Das hätte das 1:0 sein müssen!

Eine gute Kombination von Holtfreter über Bialas brachte Zedel aus zwei Metern zum erfolgreichen Torschuß. Babelsberg spielte aber unbekümmert weiter. Eine Flanke von links setzte Schöne im Direktschuß aus 25 Metern unhaltbar in die Maschen. Ein Prachtort! In der zweiten Hälfte hatte Babelsberg Konditionsschwächen. Aber Empor wußte daraus keinen Nutzen zu ziehen. Es schien so, als wenn beide Mannschaften sich mit einem Punkt begnügen wollten.

Bei Schallers Ausscheiden und der Umstellung der Rostocker Hintermannschaft ließ Schneider den langen Gießler einen Moment ungedeckt, und schon war es geschehen! Lippert konnte den Scharfschuß nicht halten. Nun verteidigte Babelsberg den Sieg, blieb mit zwei Mann im Angriff aber nicht ungefährlich, während der Rostocker Sturm nichts zuwege brachte. In der Schlußsekunde schoß Speth noch einmal gefährlich. Der Ball wurde jedoch zur Ecke abgelenkt.

Hermann Otto

### Die „Fu-Wo“ tippt für Sie:

- Spiel 1: CSR (B)—DDR (B) in K.-M.-Stadt Tip: 1
- Spiel 2: SC Rot. Leip.—SC Wism. K.-M.-St. Tip: 2
- Spiel 3: ZSK Vorw. Bln.—SC Lok Leipzig Tip: 1
- Spiel 4: SC Fort. Weißenf.—SC M.K.-M.-St. Tip: 1
- Spiel 5: Lok Stendal—SC Einheit Dresden Tip: 1
- Spiel 6: Rot. Babelsberg—SC Dyn. Berlin Tip: 1
- Spiel 7: Fortschr. Meerane—Motor Dessau Tip: 1
- Spiel 8: Chemie Wolfen—Chem. Glauchau Tip: 1
- Spiel 9: Motor Altenburg—SC Motor Jena Tip: 2
- Spiel 10: Mot. M. Magdeburg—Chemie Zeitz Tip: 1
- Spiel 11: SC Chem. Halle-L.—Aufb. Großr. Tip: 1
- Spiel 12: Mot. W. Nordh.—SC Wissen, Halle Tip: 1
- E-Spiel 1: Fortschr. Neust.-Gl.—Mot. Wism. Tip: 2
- E-Spiel 2: Turb. Neubrandbg.—Einh. Greifs. Tip: 1

# Franke-Lemanczyk nutzten Weists Pässe

Nun auch Brieske-Elf mit Wirbelsturm / Leipziger auch taktisch nicht gleichwertig

**SC Akt.—SC Rot. 3 : 0 (1 : 0)**

**Aktivist** (schwarz-gelb): Jünemann; Krüger, Ratsch, John; Schurrmann, Lehmann; Pietrczak, Lemanczyk, Marquardt, Franke, Weist. **Trainer:** Schober.

**Rotation** (schwarz-weiß): Klank; Scherbaum, Knaust, Bauer; Pfeifer, Fettke; Weigel, Seifert, Lembke, Hempel (ab 52. Reichel), Alt. **Trainer:** Krügel.

**Schiedsrichter:** Reinhardt (Berlin); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1 : 0 Lehmann (38.), 2 : 0 Pietrczak (50.), 3 : 0 Lemanczyk (80.).

Zwei Fragen waren es, die den Verfasser auf dem Wege nach Brieske beschäftigten. Würde Brieske binnen acht Tagen auch den zweiten Leipziger Oberliga-Vertreter zur Strecke bringen? Oder würde Rotation unter der bewährten strategischen Führung von Trainer Krügel nach dem Erfolg gegen Motor Zwickau nun auch den Knappen zu Leibe gehen?

Nun, die Zahlen sprechen für sich. Gewiß, es gibt Ergebnisse, die sehen klarer aus, als es dem Spielverlauf entspricht. Dieses gehört nicht dazu. Von Anfang an

diktierte Aktivist das Spielgeschehen und gab bis zum Ende das Heft nicht aus der Hand. 20 Minuten waren verstrichen, ehe Rotation der erste Direktschuß auf Jünemanns Gehäuse gelang. Zu dieser Zeit hatte Brieske schon mehrere klare Chancen. Mit tollen Paraden lenkte Klank drei scharfe Schüsse von Franke und Weist zur Ecke. Doch dann passierte dem Leipziger Hüter ein entscheidender Fehler: Eine Lemanczyk-Flanke drehte hoch herein, Klank faustete, aber zu schwach, und Lehmann auf den Fuß. Vom Innenpfosten sprang der Ball ins Netz.

Die Führung war verdient. Bereits zu diesem Zeitpunkt überraschte die kluge Spielweise der Kumpel. Weist baute wie immer aus hängender Position auf. Vorbildlich kamen seine Quer- und Steilpässe, brachten Ruhe und Raum für die eigenen Spieler und Gefahr für den Gegner, besonders, da seine Stürmerkollegen den freien Raum rechtzeitig erliefen, nach links und rechts ausbrachen, genau und direkt abspielten und auch ganz gefährlich schossen. Der linke Flügel, wo Weist ja eigentlich fehlte, wurde von Franke immer wieder im rechten Moment besetzt. Dadurch kam es

auch, daß Franke nicht nur sehr spielfördernd, sondern sogar spielentscheidend (zweites und drittes Tor) zur Wirkung kam. Das war z. B. beim zweiten Tor: Franke wurde auf Linksaußen angespielt, flankte zu Marquardt, der umspielte Bauer und schoß den Ball flach in den Strafraum. Klank streckte sich, doch Pietrczak spritzte in Rutschpartie dazwischen und fälschte das Leder in die Ecke ab.

Brieskes Sturm in dieser Verfassung war ohne Zweifel eine Offenbarung. Nicht nur, daß Rotation taktisch (!) der Spielweise unterlag! Auch im Zweikampf zeigte sich die Gefährlichkeit jedes einzelnen Stürmers, sei es Frankes Routine, Lemanczyks technisches Können, Pietrczaks Spritzigkeit oder Marquardts wuchtige und explosive Dribblings — immer wieder setzte sich der Briesker Sturm auch im fairen Kampf Mann gegen Mann durch.

Rotation blieb blaß, auch als man beim 0 : 1-Rückstand aus der Kabine mit der Weisung zurückkam, auf alle Fälle offensiv zu werden. Wohl wechselte man die Positionen (Weigel zur Mitte, Lembke und Seifert auf die Flügel), aber ohne den entscheidenden Formgewinn. Das Spiel wirkte zu starr, zu eng und zu wenig dynamisch. Daran änderte sich auch nicht viel, als Reichel für den angeschlagenen Hempel kam, Scherbaum als Läufer für mehr Druck sorgte und Knaust in den Sturm rückte. Höchstens zwei bis drei zwingende Torchancen wurden in den gesamten 90 Minuten herausgespielt.

Kein Wunder, daß von der Offensive bald nichts mehr zu spüren war und Aktivist klar dominierte. Hier nun die besten Szenen aus der letzten halben Stunde in chronologischer Reihenfolge:

61. Min. Lemanczyk freigespielt von Franke, bleibt Sieger gegen Knaust, allein vor Klank verzieht er aber knapp.

75. Min. Zweimal dringt Marquardt in den Strafraum. Klank rettet mit letztem Einsatz.

78. Min.: Wieder ist Pietrczak frei in der Mitte nach Steilspiel von Lemanczyk und Franke.

80. Min.: Frankes Flanke kommt genau auf Lemanczyk zu (Schuß und Tor waren eins).

Harro Römer

## BLINKFEUER

Beim Spiel zwischen dem SC Turbine Erfurt und dem SC Motor Karl-Marx-Stadt wurde im Gedenken an die ermordeten Widerstandskämpfer anlässlich des 11. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald eine Gedenkminute eingelegt.

An einer Knieverletzung leidet noch immer Motor Zwickaus linker Läufer Kluge. „Er fehlt mir sehr“, äußerte sich Trainer Hans Höfer.

Ins Krankenhaus muß Günther Usemann am 2. Mai. Es soll ihm nunmehr nach Monaten der Heilung der Gipsverband abgenommen werden. Die Ärzte machten ihm Hoffnung, daß er noch in dieser Saison wieder spielen kann.

Mittelstürmer Fritsche vom ZSK Vorwärts kann vorläufig wegen einer Rückenerkrankung nicht eingesetzt werden.

Staatstrainer Oswald Pfau war am Sonntag Gast des Spiels Dynamo Berlin—Motor Zwickau.

Der vom VEB Sport-Toto gestiftete Omnibus für den Sieger der Übergangsrunde wurde am vergangenen Donnerstag von Direktor Heinz Dose übergeben. Mehrere tausend Menschen wohnten in Aue diesem Akt bei!

Der Stendaler Stürmer Siegfried Tröger wurde von Professor Frosch am Meniskus operiert und wird bald wieder mit dem Training beginnen.

Ihren Dank sprechen der Stendaler Spieler Dieter Tanneberger, Trainer, Betreuer und Spieler der BSG Lokomotive der Unfallhilfsstelle der Berliner Universitätsklinik aus, die dem Stendaler bei seiner kürzlichen Verletzung vorbildliche Betreuung gewährte.

Rudi Krause, der Stürmer des SC Lokomotive Leipzig, schreibt an einem Buch über die Fußballtechnik.

Mittelstürmer Hänsicke vom SC Dynamo Berlin hat wieder das Training aufgenommen.

Nachdem Mitglieder der BSG Wismut Breitenbrunn, an ihrer Spitze die Fußballspieler, bereits im Herbst vorigen Jahres 250 freiwillige Arbeitsstunden beim Bau des Leipziger Sportforums geleistet hatten, beschlossen sie anlässlich der Kreissportkonferenz des Kreises Schwarzenberg, 250 weitere freiwillige Arbeitsstunden in Leipzig zu leisten.

## Sechs muntere Sachen auf einen Streich

Ist beim SC Einheit der Knoten gerissen?

**SC Einheit—SC Fortschritt 6 : 0 (1 : 0)**

**SC Einheit** (weiß): Ritter; Reinicke, Pfeifer, Jochmann; Hansen, Losert; Prenzel, Vogel, Arlt, Müller, Petersohn. **Trainer:** Siegert.

**SC Fortschritt** (blau-rot): Rosenheinrich; Reinhardt II, Wiesemann, Bindernagel; Schubert, Harnisch; Riemenschneider (ab 67. Vollrath), Reinhardt I, K. Meyer, Ackermann, H. Meyer. **Trainer:** Reichelt.

**Schiedsrichter:** Köhler (Leipzig); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** Prenzel (16.), Müller (46.), Vogel (49.; 67., 82.), Losert (85.). **Reserven:** 3 : 2.

Vor wenigen Tagen schrieb die „Fu-Wo“ bei der Einschätzung des Spieles SC Einheit Dresden—FC Zürich (1 : 1): „Die Mannschaft von Einheit kann mehr, als sie zur Zeit bringt. Ich glaube, daß ihr wirkliches Können nur verschüttet ist, daß es jetzt darauf ankommt, es wieder freizulegen und die Spieler aus einer gewissen Erstarrung zu lösen.“

Nun, die 12 000 Augenzeugen des Oberliga-Punktspieles SC Einheit gegen SC Fortschritt Weißenfels gingen bestimmt mit dem Gefühl nach Hause, daß bei den Dresdenern der Knoten gerissen ist. Es rollte wieder einmal in den Reihen der Elbestädter, und über lange Strecken des Spiels zeigten sie das, was in letzter Zeit so bitter vermisst wurde: druckvolles Angriffsspiel, direktes Weiterleiten des Balles, zügige Kombinationen und herzhaftes Schüsse.

Von der eigenen Hintermannschaft gut ins Spiel gebracht, wirbelten Vogel, Arlt, Müller, Prenzel und Petersohn — unterstützt durch die beiden Läufer, von denen besonders Hansen überzeugte — die Weißenfelder Hintermannschaft arg durcheinander und verbuchten dafür fünf prächtig herausgespielte Tore. Für den sechsten Treffer zeichnete Losert mit einem plazierten 30-Meter-Schuß verantwortlich. Dreimal leistete der diesmal sehr agile Arlt uneigennützig Vorarbeit, wobei er jedesmal, steil angespielt, mit dem Ball bis zur Grundlinie spurtete und dann vor Rosenheinrichs Gehäuse flankte, wo seine Mitspieler nur noch zu vollenden brauchten.

Bei aller verständlichen Freude über die gute Leistung des SC

Einheit muß aber einschränkend gesagt werden, daß die Weißenfelder kaum etwas zeigten, was ihre Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse unserer Republik rechtfertigt. In der gesamten Spielanlage primitiv, warteten sie lediglich mit einigen erfolglosen Einzelaktionen sowie mit unschönem Stoßspiel auf. Die wenigen Angriffe wurden fast mühelos von der Dresdner Hintermannschaft gestoppt, und nur zweimal mußte sich Ritter voll einsetzen. Selbst einen von dem Unparteiischen Köhler in der 90. Spielminute halb geschenkten Elfmeter konnte Weißenfels nicht zum Ehrentreffer verwerten, da Ritter den plaziert geschossenen Ball zur Ecke faustete. Torhüter Rosenheinrich lieferte eine große Partie, und daß es nicht mehr als sechs „muntere Sachen“ wurden, dafür sollte sich der SC Fortschritt recht herzlich bei seinem Schlußmann bedanken.

Herbert Heidrich

## Vor dem Großkampf Ungarn—Jugoslawien!

Generalprobe in Belgrad gegen Rumänien / Ungarn nominierte 15 Spieler

Das größte Ereignis im internationalen Fußballsport des Monats April wird zweifellos der am 29. in Budapest stattfindende Länderkampf zwischen Ungarn und Jugoslawien sein. Bereits acht Tage vorher aber treffen die Jugoslawen in Belgrad auf Rumänien. Unsere Mitarbeiter schreiben über die Vorbereitungen zu beiden Kämpfen folgendes:

„Rumänien und Jugoslawien werden zum 24. Mal aufeinandertreffen. 10 Spiele wurden bisher von der rumänischen Elf gewonnen, in elf Fällen gingen die Jugoslawen als Sieger vom Platz. Zwei Begegnungen endeten remis. Das letzte Treffen fand am 22. Juni 1947 in Bukarest statt und endete mit einem 3 : 1-Erfolg der Gäste.“

Es wird der rumänischen Mannschaft schwerfallen, gegen die sich augenblicklich in Hochform befindenden Jugoslawen ein achtbares Ergebnis herauszuholen. Die jugoslawischen Spieler besit-

zen ein klares technisches Übergewicht und können zudem auf eigenem Platz antreten. Das jugoslawische Team wird sich in diesem Spiel und voraussichtlich auch dann eine Woche später gegen Ungarn auf folgende Mannschaft stützen: Beara; Belin, Horvat, Crnkovic; Boskov, Mihailovic; Ognov, Milutinovic, Zebec, Bobec und Vukas.

Rumänien wird sich in erster Linie auf die Spieler von CCA Bukarest stützen. Die bekanntesten Kräfte der Elf, die z. Z. gut in Schwung ist, sind Torhüter Toma, Verteidiger Zavoda II, Läufer Oniesi und die Stürmer Zavoda I und Tataru. Ein Übungsspiel der rumänischen A-Mannschaft am vergangenen Mittwoch gegen Flacara Ploesti wurde überzeugend mit 3 : 0 Toren gewonnen.

In der ungarischen Metropole sieht man dem Großkampf mit Jugoslawien gespannt entgegen. Nach der überraschenden 1 : 3-Niederlage in Istanbul gegen die Tür-

kei will die ungarische Mannschaft unter allen Umständen diesmal ihre Kampfkraft unter Beweis stellen. Die Länderbilanz mit den jugoslawischen Ballkünstlern sieht Ungarn bei fünf Siegen, zwei Niederlagen und drei Unentschieden klar in Führung. 1952 beim Finale des Olympischen Fußballturniers in Helsinki siegte Ungarn 2 : 0, 1947 verlor Jugoslawien in Belgrad mit 2 : 3. Zum Stamm der ungarischen Mannschaft sind einige neue Leute hinzugestoßen: Birku I als Torhüter und der Seitenläufer Berendi. Hier die Namen der 15 Spieler, die für den Länderkampf Berücksichtigung finden: Torhüter: Geller, Birku I; Verteidiger: Buzanszki, Matrai, Karpati, Lantos; Läufer: Bozsik, Berendi, Kotasz und Szojka; Stürmer: Budai, Kocsis, Tichy, Machos, Puskas, Fenyvesi. In der abgelaufenen Woche trug die A-Auswahl ihr erstes Übungstreffen gegen eine Vertretung des Bezirkes Taja aus und gewann mit 14 : 0.“

# Mit der B-Elf und Jugend-Auswahl gegen die CSR

Die internationalen Premieren in diesem Jahr werden jeweils mit der befreundeten tschechoslowakischen Elf durchgeführt. Das war bei den Clubspielen so, als sich am 4. März in Berlin UDA Prag vorstellte, und das ist auch jetzt bei den Länderspielen der Fall. Abgesehen von den Jugendspielen tragen wir mit der CSR zum ersten Male einen Ländervergleich aus. Unsere Mannschaft steht bereits fest, da der verantwortliche Trainer Richard Hofmann am vergangenen Mittwoch beim Übungsspiel Gelegenheit hatte, seine Kandidaten in Aktion zu sehen. Wie es in der CSR aussieht, erfahren Sie aus einem Artikel unseres Prager Mitarbeiters Jan Sokol. Sind seine Ausführungen auch ziemlich pessimistisch gehalten, so erwarten wir doch eine starke Mannschaft in Karl-Marx-Stadt; denn der Eindruck, den wir von UDA Prag erhielten, als sie Vorwärts 5 : 0 schlug, war ausgezeichnet. So ist anzunehmen, daß den Zuschauern im Ernst-Thälmann-Stadion eine gutklassige Partie geboten wird, die sie sich nicht entgehen lassen werden.

Am kommenden Wochenende haben wir die ersten Länderspiel in diesem Jahr auszugetragen. Am Sonnabend wird sich in Prag bei uns Brasilien vorstellen, und am Sonntag spielt unsere B-Mannschaft gegen die B-Mannschaft der Deutschen Demokratischen Republik in Karl-Marx-Stadt. Für beide Spiele benötigen wir ein starkes Team, und der Trainerrat steht vor keiner leichten Aufgabe. Die Clubs, die bisher immer die meisten Spieler für die Nationalmannschaften abstellten, brachten in den ersten Punktspielen keine überzeugenden Leistungen. Spartak Sokolovo hat restlos versagt und liegt an der letzten Stelle der Tabelle. Die Freundschaftsspiele zum Osterfest waren bisher der einzige Lichtblick. Da rafften sich unsere Spitzenclubs zusammen und konnten gegen so bekannte Mannschaften wie Botafogo, Antwerpen und Hajduk Split Siege herausholen.

Der Trainerrat hat sich nun entschlossen, sich in erster Linie auf die Armeel-Elf UDA zu stützen. Insgesamt sind 30 Mann nominiert worden, aus denen dann nach den Probespielen gegen unterklassige Mannschaften die beiden Nationalvertretungen aufgestellt werden. Das sind sie:

**Torhüter:** Dolejsi (UDA), Hlavaty (Ruda Hvezda), Schroiff (Slovan), Vercerka (Tatran Priesov); **Verteidiger:** Jecny (UDA), Tichy (Ruda Hvezda), Hertl (UDA), Novak (UDA), Felszegy (Spartak Kosice); **Läufer:** Ivo Urban (UDA), Hejsky (Spartak Prag Sokolovo), Masopust (UDA), Prochazka (Spartak Sokolovo), Pluskal (UDA), Hildebrant (Dynamo Prag); **Stürmer:** Pazdera (Spartak Prag Sokolovo), Pospichal (Tankista), Balzik (Ruda Hvezda), Dvorak (UDA), Bubernik (Spartak Kosice), Kadraha (Spartak

Sokolovo), Malnar (Slovan), Prada (UDA), Crha (Spartak Sokolovo), Kacany (Ruda Hvezda), Dolinsky (Ruda Hvezda), Pesek (Dynamo Prag), Moravecik (Slovan), Feureisl (Dynamo Karlovy), Obert (Slovan).

Von diesen 30 Spielern sind zehn über 25 Jahre und nur drei 20 und noch jünger. Von der Mannschaft, die die CSR beim FIFA-Jugendturnier in Budapest vertrat, hat der Halbrechte Obert Aufnahme in den Kader gefunden. Die allgemeine Einschätzung ist so, daß in den letzten Treffen die Hintermannschaften im großen und ganzen verlässlich spielten, aber die Angriffsreihen der Clubmannschaften die Achillesferse des tschechoslowakischen Fußballs bilden. Das Spiel in die Breite, langes Halten des Leders, unbedachtes und überstürztes Zuspiel, unsicherer und ungenauer Torschuß bereiten den verantwortlichen Männern schwere Sorgen.

Andererseits haben wir es ja auch im Vorjahr erlebt, daß die Situation am Beginn der vergangenen Saison nicht besser war; und den-



Zwei Spieler im Kampf um den Ball, die am kommenden Sonntag unsere Republik gegen die B-Mannschaft der CSR vertreten: Herbert Schoen und Herbert Holtfreter. Unser Bild wurde beim Übungstreffen Weiß gegen Blau aufgenommen. Foto: Bach

noch kam es zu einer Reihe ansehnlicher Erfolge. Allerdings sind die Träger dieser Erfolge größtenteils nicht in Form, und sie brauchen mindestens noch einige Spiele, um eine annehmbare Kondition zu erreichen. Jan Sokol

## Unbeugsamer Kampfnerv läßt uns hoffen

**B-Mannschaft der DDR hat einen Ruf zu verteidigen / Auf 3 Posten verändert**

Karl-Marx-Stadt sieht zum zweitenmal ein Länderspiel unserer B-Mannschaft. Diesmal ist die CSR der Gegner des „zweiten Hiebes“ der DDR. Die Aufgabe für unsere Jungen ist keineswegs leichter als zuletzt gegen Rumänien (3 : 0 in Magdeburg) und Bulgarien (1 : 1 in Sofia). Im Gegenteil: Es erwartet uns ein schwerer Kampf!

Denn die Tschechoslowakei hat gerade im vergangenen Jahr erstaunliche Fortschritte gemacht.

Dennoch blicken wir voller Vertrauen auf den kommenden Sonntag. Die Formation der B-Auswahl ist gegenüber der bewährten Besetzung kaum verändert worden. Lediglich auf drei Positionen werden andere Spieler auftauchen. Für den verletzten Kalinke verteidigt der zuletzt erstaunlich verbesserte Leipziger Manfred Bauer (SC Rotation), Mittelstürmer wird Holtfreter an Stelle von Franz sein, und in halblinker Position erscheint Heini Lemanczyk für Speth, der etwas zu behäbig und umständlich geworden ist. Technik allein ist nicht mehr ausreichend. Also weiter hart trainieren, Hansi! Die Mannschaft wird sich demzufolge in dieser Formation den Karl-Marx-Städter Zuschauern präsentieren:

**Marquardt; M. Bauer, Schoen, Franke; Rosbigalle, E. Bauer; Weise, Lindner, Holtfreter, Lemanczyk, Kaiser. Ersatzspieler sind: Jahn, Rahm (SC Motor Jena), Franz, Speth.**

Die B-Mannschaft hat einen Ruf zu verteidigen! Sie ist seit dem Neuaufbau unserer Auswahl umgeschlagen, und man kann ihr zu vertrauen, diesen Nimbus auch diesmal zu wahren. Sie kann den technisch unzweifelhaft feiner durchgebildeten, eleganteren Gästen ihren unbeugsamen Kampfegeist, ihren festgeschmiedeten Willen entgegenhalten. Das gerade ist eine der Hauptstärken dieses Kollektivs, ihr verdankt die Mannschaft in erster Linie die schönen Erfolge. In Herbert Schoen besitzt die Elf einen Kapitän, der seine Kameraden aufzurütteln versteht und auch in aussichtslosen Situationen durch seinen beispielhaften Einsatz vorlebt, wie man auf dem Fußballfeld für die Ehre unserer Republik kämpfen muß.

Alle Spieler unserer B-Mannschaft wissen überdies, daß Länderspiele der zweiten Garnitur das Fegefeuer für höhere Aufgaben sind. Hier sollen ihre Qualitäten überprüft werden. Sie alle haben eine Chance, in die A-Mannschaft aufzurücken und sie bringen auch den Ehrgeiz dafür mit, dieses Ziel zu erreichen. Fassen unsere Jungen ihre Aufgabe so auf, dann dürfen wir erwarten, von ihnen ein einsetzstarkes Spiel zu erleben, das die Besucher mitreißt. Das wünschen wir unserer Elf und dem Publikum, das, wie nur in wenigen Städten unserer Republik, dankbar und sachverständig ist!

## DDR-Sturm diesmal zielstrebig?

**Jugend Sonnabend in Dresden / Neuer Mittelstürmer: Bocksberger**

Innerhalb von drei Wochen treffen die Jugend-Auswahlmannschaften der CSR und der DDR zum zweiten Male aufeinander. In Kecskemet endete die Begegnung im Rahmen des IX. Internationalen FIFA-Turniers bekanntlich 1 : 1. Unseren tschechoslowakischen Freunden gelang bisher noch kein Erfolg. Die DDR-Mannschaft gewann im Vorjahr in Liberec mit 4 : 1 Toren und dann in Halle am 8. Oktober durch einen Treffer des Mittelstürmers Niewandt knapp mit 1 : 0.

Unsere Auswahl-Elf wird einige Umbesetzungen aufweisen. Fritz Belger hat für den Sturm zwei neue Spieler herangezogen, um eine erhöhte Wirkung der Angriffsreihe zu erreichen. Es handelt sich hier um Bocksberger von Traktor Obermaßfeld und den Strausberger Schröter. Der Auswahltrainer überzeugte sich am Vorsonntag in Obermaßfeld, ob Bocksberger berücksichtigt werden könne. Seine Meinung fiel positiv aus. So wird Bocksberger also auf Mittelstürmerposition eingesetzt, während Schröter auf Halblinks stürmt. Hoffentlich erreicht man so



Unser Halbrechter im Jugendländerspiel: Tschöp (Lok Hal-densleben). Foto: Bach

endlich größere Durchschlagskraft! Die Abwehr hingegen bleibt unverändert. Man kann also mit dieser Formation rechnen: Fritzsche; Pasioka, Wehner, Dorner; Mühlbacher, Scheigetz; Strohmeyer, Tschöp, Bocksberger, Schröter, Stöcker.

In Reserve stehen Dalski (Torsteher), Henkel (Verteidiger), Basel (Läufer) und Teichmann (Stürmer).

Wie uns CSR-Trainer Emil Seifert schon in Budapest sagte, wird er sich auf die gleichen Spieler wie beim Turnier stützen. Wie inzwischen bekannt wurde, soll allerdings der Halbrechte Obert nicht dabei sein, da er eine Berufung für den Kader der B-Mannschaft erhielt. Zweifellos büßt der CSR-Angriff so seinen stärksten Spieler ein! Trotzdem wäre es verfehlt, auf Grund dieser Tatsache die Schlagkraft der Elf gar zu unterschätzen. Wir erlebten es in Kecskemet, daß die Mannschaft sehr schnell und klug spielt, im baumlangen Stopper Horvath, den Innenstürmern Sura und Zikan (neben Obert) ihre stärksten Spieler besitzt und nur an Schußschwäche krankt. Unsere Abwehr blieb zumeist Sieger, weil sich die Stürmer doch allzu oft mit Alleingängen verzettelten;

Abschließend noch das Aufgebot der CSR: Fiala; Lala, Horvath, Malina; Vovorsky, Nepomucky; Komarek, Korinek oder Obert, Sura, Zikan und Prasil, Dieter Buchspieß

## Ab 46. Minute Sturmflut gegen Michalaks Tor

Aber durch zwei Röschen-Fehler beinahe verloren / Motor Dessau—Motor Mitte Magdeburg 2 : 2 (1 : 2) im „Hexenkessel“ am Schillerpark

**Motor Dessau** (weiß-blau): Röschen; Eschke, Kossak, Köppe; Müller, Schulze; Hoffmann, Stiller, Schmoll II, Steinat, Ilsch. **Trainer:** Elze.

**Motor Mitte** (weiß-rot): Michalak; Theile, Koch, Claus; Gravert, Giffhorn; Strübing, Marzahl, Hilbert (ab 72. Schulz), Hirschmann, Stöcker. **Trainer:** Joerk.

**Schiedsrichter:** Kunert (Dresden); **Zuschauer:** 7000.

**Torfolge:** 1:0 Steinat (18.), 1:1 Stöcker (22.), 1:2 Strübing (37.), 2:2 Schulze (80.). **Reserven:** 1:2.

Ein begeistertes, ja fanatisches Publikum mit beachtenswerter Lautstärke wollte unbedingt Motor Dessau siegen sehen. Es war ein Sieg drin, aber das Leder ist rund und rollte in diesem hochdramatischen Kampf durchaus nicht immer dorthin, wohin es sollte. Einmal sah sich Theile von Ilsch, an dem er wie ein siamesischer Zwilling klebte, überlistet, Steinat erhielt den Paß und schoß ab... gegen den Pfosten, aber das zurückspringende Leder wurde dennoch von ihm eingedrückt.

Beide Gegentreffer kommen nicht auf das Konto der Magde-

burger Läuferreihe, sondern einzig und allein auf das des Torwarts Röschen. Fast schien dieses 1:2 mehr als eine kalte Dusche, konnte durchaus den technischen K.o. bedeuten.

Die große Aussöhnung mit den Zuschauern kam aber nach dem Wechsel, als die Anlage zum Hexenkessel wurde. Pausenlos griffen die Gastgeber an, berannten das Heiligtum von Michalak, spielten die Abwehr des Gegners aus, erzwangen Ecke auf Ecke. Am Ende waren es 17, gegen zwei des Gegners, aber Tore wollten einfach nicht fallen. Zweimal rettete Theile auf der Linie, Michalak zeigte sich als Meister seines Faches, Spieleransammlungen von 12, 14, ja 16 Spielern in der Tor-nähe Magdeburgs wurden fast zur Regel. Immer wieder war noch ein Bein, ein Kopf, ein Körper dazwischen. Wie oft erstarben doch die Torrufe auf den Lippen der 7000.

Da wurde selbst der alte Fuchs Sigg Koch nervös, fabrizierte Querschläger, spielte den Gegner an. Man schlug den Ball in die Gegend, und dann erst — zehn Minuten vor Schluß — kanonierte schließlich Außenläufer Schulze eine abgewehrte Ecke zum längst fälligen Ausgleich ein.

Warum eigentlich diese Fouls? Es war kein hartes Spiel, aber man spielte unfair, als es am Ende für beide Kontrahenten kritisch wurde. Der eine versuchte zu halten, der andere wollte den Sieg, zumindest aber ein Unentschieden. Schiedsrichter Kunert leitete gut. Aber in der Schlußphase ließ er sich von der span-

nungsgeladenen, ja nervösen Atmosphäre anstecken und wurde wie der herausgestellte Magdeburger Marzahl ihr Opfer.

**Motor Dessau** bescherte sich als Osterei ein Spiel gegen den SV Salzgitter. Die niedersächsische Elf hat Siege gegen Göttingen und Werder Bremen aufzuweisen. Ohne sich auszugeben, konnte ein klarer 5:0-Erfolg gebucht werden.

Auf der Verletztenliste stehen jetzt bei Motor Dessau: Kersten, Fenske, Böhme, Stolze (alle aus dem Spiel Chemie Wolfen—Motor Dessau) und Hannemann.

Siegfried Hoffmann

So spielte die I. Liga:

SC Motor Jena—Chemie Wolfen 5 : 1

Empor Wurzen—Motor Altenburg ausgefallen

Aufbau Großräschen—Motor West Nordhausen 0 : 0

Chemie Glauchau—SC Chemie Halle-Leuna 1 : 4

Motor Dessau—Motor Mitte Magdeburg 2 : 2

Chemie Zeitz—Wismut Gera 4 : 1

SC Wissenschaft Halle gegen Fortschritt Meerane 3 : 1

## Am Rande bemerkt

**Fortschritt Meerane** weilte über Ostern in Westdeutschland und nahm an einem Turnier mit drei Amateurligamannschaften teil. Der FC Türkheim wurde mit 6:0 geschlagen. Im Endspiel setzte man sich gegen den Veranstalter SC Fürstfeldbruck mit 2:0 durch. Leider erlitt in dieser Begegnung der junge Stürmer Christian Hofmann einen Wadenbeinbruch.

Im vollbesetzten Jenaer Gewerkschaftsheim fand der zweite Ausspracheabend des SC Motor Jena statt. Cheftrainer Warg gab über die letzten vierzehn Monate einen Rechenschaftsbericht.

Ebenfalls zu einem stark besuchten Ausspracheabend kam man in Gera zusammen. Trainer Zergiebel verkündete, daß er in diesem Jahr mit seiner Mannschaft noch nicht soweit sei, um den Aufstieg zur Oberliga zu erringen. Er will dieses Ziel erst 1957 erreichen. Man diskutierte übrigens auch über die Möglichkeit, in Gera einen zweiten SC Wismut ins Leben zu rufen;

**Motor Altenburg** meldet, daß der langjährige Stamm-Rechtsaußen Vollert auf der Jahreshauptversammlung vom aktiven Fußballsport verabschiedet wurde. Linksaußen Stössel hat nach längerem Krankenhausaufenthalt das Training wieder aufgenommen. Die 1. B-Jugend erwarb geschlossen das BAV.

Unseren herzlichen Glückwunsch dem Jenaer Stürmer Ducke und seiner jungen Gattin, die kurz vor dem Spiel gegen Gera geheiratet haben. Zum achtzehnjährigen Geburtstag gratulieren wir nachträglich dem Großräschner Sportfreund Mudra, der wie sein Mannschaftskamerad Langer das Pech hatte, im Spiel gegen Altenburg verletzt zu werden.

Verletzt ist auch der Glauchaer Petzold. Er kann wegen einer Bänderzerrung weiterhin nicht eingesetzt werden. Bei Glauchau fehlen auch noch Hähle und Scholz.

## Drei prächtige Feldweg-Treffer

Chemie Zeitz—Wismut Gera 4 : 1 (1 : 1)

**Chemie** (schwarz-grün): Richter; Tympel, Landmann, Streicher; Vincenz, Freitag; Volkmar, Feldweg I, Krontal, Neumann, Janke. **Trainer:** Achthun/Wollenschläger.

**Wismut** (ganz in Rot): Offrem; Witte, Barth, Schimmel; Binek, Schräpler; Müller (ab 70. Schenke), Schmiecher, Petzold, Langenthal, Linke. **Trainer:** Zergiebel.

**Schiedsrichter:** Trumm (Dresden); **Zuschauer:** 6000; **Torfolge:** 0:1 Binek (10.), 1:1 Feldweg I (17.), 2:1 Feldweg I (53.), 3:1 Krontal (60.), 4:1 Feldweg I (84.). **Reserven:** 0:4.

Zwischen der 50. und 60. Minute wurde dieser mit Rasse und Tempo geladene Punktspiel für Chemie Zeitz entschieden. Das glänzend aufgelegte Zeitzer Innentrio Feldweg I-Krontal-Neumann wirbelte in dieser Zeit die Geraer Abwehr ohne Pause durcheinander und schuf mit zwei Treffern die Grundlage zum klaren Sieg. Vorher und danach lieferten sich beide Mannschaften trotz schwierigster Bodenverhältnisse ein spannendes Spiel mit gleich verteilten Chancen, prächtiger Abwehrarbeit der Deckungen und prachtvollen Tor-

schüssen. Bis zur letzten Minute wurden die Zuschauer in Atem gehalten.

Das klare 4:1 mag den wahren Kräfteverhältnissen nicht ganz gerecht werden. Selbst beim 3:1-Stand blieb Wismut mit gefährlichen Angriffen noch nicht abgeschlagen. Der Zeitzer Innensturm war aber in der Ausnutzung der Chancen entschlossener, operierte druckvoller und hatte außerdem in Feldweg I einen gut aufgelegten Torschützen. Auch in der Abwehr war Chemie stärker besetzt. Hier überragten Landmann und die in Abwehr und Aufbau gleich guten Läufer Vincenz und Freitag. Mittelverteidiger Barth, linker Läufer Langenthal und Mittelstürmer Petzold waren die treibenden Kräfte beim Gegner.

Fritz Schlegel

Ein Schmuckkästchen verspricht die neugestaltete Sportsstätte der hallischen Studenten am Bölberger Weg zu werden. Noch ist sie nicht fertiggestellt, zwei Monate vor der offiziellen Einweihung wurde nun aber die Spielfläche freigegeben.

schaltete das Läuferpaar Mühlbächer-Fischer, technisch herrlich sauber, souverän im Mittelfeld, da stand die starke Deckung der Gäste unerschütterlich, und als in der 10. Minute Wissenschaft-Torhüter Trapp einen von Schmidt aus 30 Meter flach abgeschossenen Ball nicht, wie er meinte, ins Aus, sondern gegen den Innenpfosten und ins Tor laufen ließ, da rüttelte das die Hallenser arg durcheinander. Hinzu kam, daß die Studenten den Durchbruch wieder und wieder durch das dicke Gedränge der Strafraummitte versuchten. Erst als Wendt mit einem tollen Spreizschritt den Ball aus nächster Nähe zum 1:1 einlenkte, da fielen alle Hemmungen von den Studenten. Nun lief das Spiel über die Flügel, triumphierten Schnelligkeit und temperamentvoller Einsatz über den immer mehr verblassenden Gegner, entschieden der Wille und die Freude am Schießen.

Die Art, in der Meerane schließlich klar und verdient unterging, verblüffte. Spielerisch so abzusinken, spricht nicht für mannschaftliche Ausgeglichenheit. Die Entscheidung ergaben zwei Momente: Das Versagen der Meeraner Sturmreihe, in die auch Czaja keine Bindung mehr brachte — wie konnte das wunderbare Zusammenspiel des linken Flügels nach 20 Minuten so völlig beendet sein? — und die Mannschaftsharmonie, der Kampfgeist, aber auch der Spielwitz der Studenten.

Der spurtschnelle Franke wirbelte bald links, bald rechts durch die Meeraner Deckungsreihen, von seinen Kameraden gut in Szene gesetzt. Vom Nervenbündel Trapp abgesehen, der seinen Fehler das ganze Spiel hindurch nicht überwand, wuchs die gesamte Mannschaft zu einer schönen, harmonischen Mannschaftsleistung, die den Sieg verdient errang. Uebertragender Spieler Stopper Landmann, der wie ein Prellbock kalt, nüchtern, kraftvoll stand, prächtig assistiert wieder von Trautwein.

Werner Stück

## SC Motor und Chemie ziehen auf und davon — alle Verfolger gerupft

	Sp			g			u			v			Tore			Pkt.			Heimspiele			Auswärtsspiele			Reserven		
	g	u	v	g	u	v	g	u	v	g	u	v	g	u	v	g	u	v	g	u	v	Pkt.	Tore	Platz			
1. SC Motor Jena	5	4	—	1	17:5	8:2	3	—	—	6:0	1	—	1	2:2	4:6	6:11	8.										
2. SC Chemie Halle-Leuna	5	4	—	1	16:6	8:2	2	—	—	4:0	2	—	1	6:3	8:2	22:7	2.										
3. Chemie Zeitz	5	2	2	1	11:7	6:4	2	1	—	5:1	—	1	1	1:3	4:4	6:8	7.										
4. Mot. Magdeburg Mitte	4	1	3	—	7:6	5:3	1	1	—	3:1	—	2	—	2:2	5:3	8:6	6.										
5. Chemie Wolfen	5	2	1	2	9:10	5:5	2	—	—	4:0	—	1	2	1:5	7:3	15:7	3.										
6. Aufbau Großräschen	5	2	1	2	6:8	5:5	2	1	—	5:1	—	—	2	0:4	1:7	2:13	13.										
7. Wismut Gera	5	2	1	2	8:11	5:5	1	1	—	3:1	1	—	2	2:4	9:1	16:7	1.										
8. Fortschritt Meerane	4	2	—	2	7:4	4:4	2	—	—	4:0	—	—	2	0:4	6:2	16:5	4.										
9. SC Wissenschaft Halle	4	1	1	2	7:10	3:5	1	—	1	2:2	—	1	1	1:3	3:5	5:5	9.										
10. Chemie Glauchau	4	1	1	2	3:8	3:5	1	—	1	2:2	—	1	1	1:3	2:6	5:12	11.										
11. Motor Dessau	4	1	1	2	3:9	3:5	1	1	1	3:3	—	—	1	0:2	6:2	8:6	5.										
12. Motor Nordhausen	5	1	1	3	6:10	3:7	1	—	1	2:2	—	1	2	1:5	0:8	6:22	14.										
13. Motor Altenburg	3	1	—	2	5:5	2:4	1	—	—	2:0	—	—	2	0:4	2:4	6:4	10.										
14. Empor Wurzen	4	—	2	2	1:7	2:6	—	2	—	2:2	—	—	2	0:4	1:5	3:11	12.										

## Wirbelsturm knackte harte Wolfen-Abwehr

SC Motor Jena—Chemie Wolfen 5 : 1 (2 : 0)

**Motor** (rot-schwarz/weiß): Brünner; Buschner, Oehler, Hüfner; Rahm, Woitzat; Müller, Ducke, Eglmeyer, Pfeiffer (ab 63. Kirsch), Schnieke. **Trainer:** Warg.

**Chemie** (grün-grün): Kotschote; Nohl, Büchner, Thärichen; Köhring, Riediger; Stanzik, Ernst,

Dreißig, Merkel, Wawrzyniak (ab 60. Ackermann). **Trainer:** Worbs.

**Schiedsrichter:** Wilde (Halle); **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 1:0 Müller (19.); 2:0 Ducke (44.); 3:0 Schnieke (48.); 4:0 Pfeiffer (62.); 5:0 Schnieke (65.); 5:1 Stanzik (86.). **Reserven:** 0:5.

Auch die Wolfener mußten in Jena vor allem deshalb eine klare Niederlage einstecken, weil Jenas Angriff trotz des schlammigen Bodens ein wirbelndes Spiel erfolgreich in Tore ummünzen konnte. Das Ueberraschende dabei ist, daß in der Hintermannschaft der Gäste einige recht harte Spieler standen (Nr. 4 und Nr. 6!) und daß die Wolfener bis zum Schluß keineswegs defensiv wirkten, sondern immer um eine Resultatsverbesserung bemüht waren. Auf Jenas Seite indes wurde das Angriffsspiel durch die Hereinnahme von Eglmeyer noch gefährlicher, während bereits in der Deckung dem Sturm durch gutes Aufbauspiel die notwendige Unterstützung gegeben wurde.

In der zweiten Halbzeit mußten sich die Gäste allerdings lediglich mit Defensivaufgaben beschäftigen, zumal im Angriff durch das Fehlen des Spielmachers Hänel die nötige Bindung fehlte und die Gäste in vielen Phasen des Kampfes durch zu langes Ballhalten Torgelegenheiten vergaben.

Jenas Motor-Elf gewann auch in dieser Höhe verdient, wobei noch dreimal Pfosten und Latte sowie der stark spielende Torwart Kotschote und Mittelverteidiger Büchner weitere Ver lusttreffer verhinderten. Erfreulich, daß auch bei schwerem Boden beim SC Motor Spieltechnik und Kampfeinsatz eine gute Mischung ergaben.

**Zum Reservespiel:** Die mit mehreren FIFA-Jugendspielern durchsetzte Jenaer Reserve unterlag mit 0:5 und spielt seit Monaten ausgesprochen lasch! Wo ist hier der Hebel anzusetzen?

Peter Palitzsch



Zweimal entwischt

Zu spät kommt der Einsatz des Wissenschaftlers Kleine. Lehrmann hat ihn schon überlaufen und läßt sich in seinem Tordrang nicht mehr hindern (aus SC Wissenschaft Halle—SC Chemie Halle-Leuna 1:5). Auch Mittelverteidiger Engelmann (unteres Bild) muß sich gefallen lassen, daß ihm der flinke Linksaußen Seifarth entwischt. In diesem zweiten Ortsderby des vorletzten Sonntags Chemie Glauchau gegen Fortschritt Meerane mußte der Favorit aus der Tuchstadt mit 0:1 Federn lassen.

Fotos: Beyer, Winkler



## Erst nach 38 Minuten griff Melchior ein!

Chemie Glauchau—SC Chemie Halle-Leuna 1 : 4 (0 : 2)

**Chemie Glauchau** (schwarz-blau): Krause; Schwager, Otto, Teubel; Bauer, Holzmüller; Schattauer, Beyer, Müller, Schneider, Seifarth. **Trainer:** Fröhlich.

**SC Chemie** (weiß-grünweiß): Melchior; Heyer, K. Hoffmann, Oelze, Bierbaum (ab 60. Rauschenbach), Imhof; Büchner, Lehrmann, Lehmann, Schmidt, Jaukus. **Trainer:** Sokoll.

**Schiedsrichter:** Unversucht (Forst); **Zuschauer:** 2500.

**Torfolge:** 0:1 Lehrmann (1.), 0:2 Jaukus (10.), 0:3 Büchner (52.), 1:3 Schattauer (57.), 1:4 Büchner (58.). **Reserven:** 1:7.

Während Chemie Glauchau frühzeitig mit 0:2 im Rückstand lag, brauchte Melchior erst nach 38 Minuten erstmalig durch Faust- und gleich darauf durch Fußabwehr einzugreifen. Allein das drückt den Spielverlauf annähernd aus. Glauchau hatte anfangs ebenso wie am Vorsonntag gegen Meerane in

der Mitte des Angriffs eine Lücke zu klaffen, die keinesfalls zu sein brauchte und erst nach der Pause abgedichtet wurde. Müller spielte über die volle Zeit weit zurückgezogen, um Schmidt, den prächtigen Angriffsregisseur der Halblenser, in seinen wohldurchdachten Aktionen einzuengen. Schneider war zeitweilig auffallend langsam, so daß sich der redlich mühende Beyer allein gegen die oft bis zur Mittellinie aufrückende Gästeabwehr nicht entscheidend durchsetzen konnte.

Die Jungen um Walter Schmidt spielten auf dem schweren Boden einen guten und modernen Fußball. Sie waren eminent schnell am Ball, tricksten mehrere Gegenspieler hintereinander aus und schoben dann den Ball überlegt und genau zum freistehenden Mann. Ihre Technik war der Grundstein für das Endresultat. Einen Ausfall gab es nicht.

Den einzigen Gegentreffer erzielte der junge Schattauer nach einer Vorlage von Schneider. In den letzten zehn Minuten vor der Pause und während der 2. Halbzeit gab es etliche Chancen für Glauchau, die aber ungenutzt blieben, weil die letzte Entschlußkraft fehlte. Selbst dann, als SC angesichts des sicheren Sieges sein Tempo mäßigte, reichte es nicht zu einem weiteren Treffer.

Rudi Winkler

## Nur zwei „Stürmchen“

Aufbau Großbräsen—Motor Nordhausen West 0 : 0

**Aufbau** (grün): Labitzke (ab 70. Hanisch); Bennewitz, Nowack, Grünwald; Wildner, Ferenz; Langhammer (ab 65. Kriening), Schkrock (ab 65. Mieth), Mieth (ab 65. Langhammer), Werschke, Fünfert. **Trainerkollektiv:** Hutschalik/Thiessen.

**Motor** (rot): Fleischmann; Becker, Fenk, Nebelung; Eisfeld, Weigel; Bräuer, Noack, Kunze (ab 70. Schneppe), Möller, Schild. **Trainer:** Reichert.

**Schiedsrichter:** Prill (Leipzig); **Zuschauer:** 850. **Reserven:** ausgefallen.

Es war nicht allzuviel, was in Großbräsen an spielerischem Können geboten wurde. War es deshalb auch ein Wunder, daß der Kampf einen unentschiedenen Ausgang nahm? Beide Angriffsreihen kamen über ein Bezirksklassen-Niveau nicht hinaus und stießen bei den einigermaßen sattefesten Hintermannschaften immer wieder auf Granit. So verlief der Kampf ohne nennenswerte Höhepunkte.

Da war man teilweise zu sehr ballverliebt, um schnell und direkt zu spielen. Mit der Auswechslung von Kunze bei Motor und Schkrock bei Aufbau durch die Auswechselspieler Schneppe und Kriening hoffte man etwas zu bessern. Doch wenn wir geglaubt hatten, daß eins der Kollektive wenigstens in der zweiten Halbzeit seine Trümpfe ausspielen würde, um eine Entscheidung herbeizuführen, so sah man sich abermals getäuscht. Es gab nur zwei Spielerpersönlichkeiten, die ein Sonderlob verdienen. Das war bei Aufbau Nowack, der nach längerer Zeit für den verletzten Langer als Stopper wieder einmal Angelpunkt der Großbräsen Abwehr war. Bei Motor glänzte Torwart Fleischmann durch sein blitzschnelles Reaktionsvermögen. Er war es auch, der seiner Elf das Unentschieden rettete. Die Gastgeber suchten zwar in den letzten 20 Minuten noch einmal den Kampf zu ihren Gunsten zu entscheiden, aber mehr als Ecken kam dabei auch nicht heraus.

Erwin Zeis

## „Ein vernünftiger Gedanke!“

Mit diesem Ausspruch hatte ein Zuschauer, der vor 30 Jahren selbst in Wurzens erster Fußballvertretung mitwirkte, gar nicht so unrecht, als er nach der Entscheidung des Schiedsrichters Bagehorn, das Punktspiel Wurzen—Altenburg abzublenden, seinen Weg wieder heimwärts antrat. Von der Mehrzahl der trotz des Regenwetters auch aus der weiteren Umgebung erschienenen zahlreichen Zuschauer war allerdings zu hören, daß schon auf viel schlechteren Plätzen gespielt worden sei. Auch damit hatten diese Besucher recht. Wäre es aber deshalb gerechtfertigt gewesen, daß die Spielfläche des Albert-Kunz-Stadions in Wurzen, die durch den

anhaltenden Regen sehr aufgeweicht war, bei Austragung des Spieles ein Schlammbad geworden wäre?

Der Spielleiter war rechtzeitig angereist. Bereits morgens 10 Uhr und mittags 12 Uhr machte er bei der Platzprüfung ein bedenkliches Gesicht. Als dann aber gegen 14 Uhr ein starker Regenguß noch für größere Wasserrutschen auf dem Spielfeld sorgte, so daß auch das Reservespiel auf dem Ausweichplatz ausfallen mußte, entschied er sich mit Rücksicht auf die Spielfläche und die Gesundheit der Spieler für den Ausfall des Spieles.

Beide Trainer, Studener und Waldeck, und auch beide Kollektive

pflichteten der Meinung Sportfreunds Bagehorn bei, daß er die früher von einigen Schiedsrichtern gemachten Fehler (siehe obenstehende Feststellung der Zuschauer) nicht wiederholen möchte und daß bei seiner Entscheidung der Mensch im Vordergrund gestanden habe.

Als es bei den bis zum Spielbeginn noch anmarschierenden Besuchern wegen des Verzichts auf ihre sonntägliche Fußballkost noch lange Gesichter gab, war der Altenburger Bus mit dem Schiedsrichter-Kollektiv bereits zum Oberligaspiel Lok Leipzig—Lok Stendal unterwegs.

Alfred Saupe

## II. LIGA, Staffel Süd

Chemie Leuna—Motor Eisenach  
6 : 0 (2 : 0)

Chemie (grün): Uhlig; Gattner, Hölzlein, Matthias; Dittrich, Henkel; Kutscher, Müller, Brandt, Schütze, Richter. **Trainer:** Pönert.  
Motor (weiß-rot): Bieber; Hoppe, Iffland, Schmidt I; Schmidt II, Witzel; Fey, Zander, Sieder, Rudolf, Heckmann. **Trainer:** Säckel.  
Schiedsrichter: Schilde (Bischofs- werda); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Dittrich (30.), 2 : 0 Dittrich (48.), 3 : 0 Brandt (58.), 4 : 0 Dittrich (59.), 5 : 0 Müller (61.), 6 : 0 Kutscher (86.).

Fortschritt Hartha—Motor Bautzen  
2 : 0 (1 : 0)

Fortschritt (blau): Näther; W. Voigt, A. Voigt, Schlegel; Hanns, Dittmann; Einbock, Witzthum, Kluge, Geilhufe, Naake. **Trainer:** Pytlík.  
Motor (weiß-rot): Lehmann; Blümel III, Heldtner, Blümel I; Hartstein, Schumacher; Pfanne, Knauerhase, Blümel II, Kraut, Köhler. **Trainer:** Hallmann.  
Schiedsrichter: Laube (Mitt- weida); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Kluge (18.), 2 : 0 Einbock (87.).

Lok Cottbus—Lok Weimar  
1 : 2 (0 : 1)

Weimar (rot-schwarz): Bühring (ab 10. Tuszynski); Heller, Schäl- ler, Fierle; Langbein, Becker; Jackl, Göring, Sonnekalb, Thöne, Böhnki. **Trainer:** Kunze.  
Cottbus (blau-schwarz): Bäte; Fraedrich, Knöffel, Dabow; Kiesel, Lüddecke; Schreck, Otto, Eschrich (ab 42. Jäger), Nowka, Schlichting. **Trainer:** Lüddecke.

Schiedsrichter: Krumpe (Fran- kenberg); Zuschauer: 2000; Tor- folge: 0 : 1 Jackl (43.), 0 : 2 Thöne (60.), 1 : 2 Schreck (88., Handelf- meter).

Chemie Lauscha—SC Stahl Riesa  
2 : 0 (1 : 0)

Chemie (weiß-grün): Jahn; Wen- zel, Böhm, Greiner-Mauschel; Hil- debrandt, Schellhammer; Knauer, Beck, Baez, Knabner, Kucharczyk. **Trainer:** Fischer.  
SC Stahl (ganz in rot): Ruckau; Ölsner, Jakob, Linke; Werner, Pohl; Kretschmar, Sotschek, Iwan, Nickel, Gäbler (ab 70. Böhme). **Trainer:** Blanke.  
Schiedsrichter: Scherf (Limbach); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Knabner (25.), 2 : 0 Knauer (75.).

Rotation SW Leipzig—Motor  
Oberlind 0 : 0

Rotation SW (schwarz-weiß): Bin- der; Schorr, Leipnitz, Lorenz; Pam- pel, Beyer; Düring (ab 74. Lüdicke), Junker, Lotz, Wacker, Wengler. **Trainer:** Carolin.  
Motor (rot): Meusgeyer; Weschen- feleder, Rau II, Schindhelm; Reb- hahn, Engelbrecht; Graf (ab 65. Rau I), Wohlfahrt, Schnetter, Röh- ner; Luther. **Trainer:** Rebhahn/ Röhner.  
Schiedsrichter: Häger (Eisleben); Zuschauer: 1500.

II. DDR-Liga, Staffel Süd: Dy- namo Dresden—Fortschritt Hartha, Motor Oberlind—Lok Cottbus, Mo- tor Bautzen—Chemie Leuna, SC Stahl Riesa—Rotation SW Leipzig, Stahl Freital—Motor West Karl- Marx-Stadt, Lok Weimar—Chemie Lauscha, Motor Eisenach—Chemie Greppin.

## Positionswechsel waren verwirrend

Einheit Greifswald—SC Motor Berlin 0 : 3 (0 : 2)

Einheit (weiß-blau): Kopp; Dyck, Hanne, Kasch; Lang, Krebs (ab 46. Saß II); Stein,, Kersten, Schuldt, Saß II (ab 46. Saß I), Kirdorf. **Trainer:** Schopp.  
SC Motor (lila-weiß): Schulz; Schüler, Borkenhagen, Schotte; An- tosch, Hähnert; Ruttig, Rachholz, Domke, Mollenhauer, Hering. **Trai- ner:** Krüger.

Schiedsrichter: Schleinitz (Dresden); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Hering (12.), 0 : 2 Rachholz (14.), 0 : 3 Hering (85.).  
Beide Mannschaften boten in diesem Treffen nach Ansicht der Trainer ihre z. Z. besten Besetzungen auf. Lediglich bei der Motor-Elf fehlte DDR- Jugendauswahl-Spieler Dorner. Hatte man erwartet, deshalb ein erstklas- siges Spiel abrollen zu sehen, wurde man bitter enttäuscht.

Einheit Greifswald hatte zu Beginn eine kleine Drangperiode. Ein wuch- tiger Schuß von Läufer Lang aus dem Hinterhalt konnte durch Hähnert reaktionsschnell durch Kopfball über die Latte abgewehrt werden. In der 12. Minute brach Mollenhauer bei einem Gegenzug durch und umspielte Torhüter Kopp. Den nicht scharf genug geschossenen Ball konnte Kasch zwar vor der Torlinie abwehren, jedoch zu kurz, Hering übernahm das Leder und konnte halbhoch zwischen Torhüter und Verteidiger zum ersten Tor einschießen. Schon zwei Minuten später war Greifswalds Schicksal be- siegelt. Als Kopp sich wieder einmal aus seinem Tor herauswagte, nutzte Rachholz kurz entschlossen die Chance zum zweiten Treffer. Mehrere Male hatten dann die Berliner Glück und konnten vielbeinig auf der Tor- linie retten.

Die Motor-Elf hatte ein kleines Plus, da sie in der Ballabgabe sicherer und schneller war. Die Angriffsreihe verstand es, sich in laufendem Posi- tionswechsel anzubieten und die Einheit-Abwehr auseinanderzureißen. Dieses Rezept brachte die Hintermannschaft des Gastgebers in große Schwierigkeiten. Oft wurde der Ball viel zu kurz abgeschlagen und dem Gegner sogar in die Beine geschoben.

Auch nach der Pause trat keine Spielwende ein. Zu früh steckte Greifs- wald auf. Der Einheit-Sturm verstand es „fabelhaft“, immer gedeckt zu stehen, so daß das Zuspielen noch erschwert wurde. Man vergaß völlig, daß man durch raumgreifendes Spiel und herzhaftes Torschüsse ein Spiel entscheiden kann!

Ein klarer Deckungsfehler brachte für Motor auch noch den dritten Treffer. Verteidiger Kasch befand sich unverständlicherweise im Ber- liner Strafraum, Hering wurde freigespielt, Torhüter Kopp stand völlig falsch und mußte zusehen, wie der Ball in die linke Ecke rollte. Ins- gesamt gesehen, ging der Sieg der SC-Elf vollauf in Ordnung.

Ihlenfeld

## Gäste spielten weitaus systemvoller

Chemie Greppin—Stahl Freital 1 : 1 (0 : 0)

Chemie (grün): Bunge; Maul, Siermann, Pislewitz; Klepacz, Respondek; Hoff, Übe, John, Haupt, Pahl. **Trainer:** Klepacz.

Stahl (rot-weiß): Kalbe; Berger, Miruch, Kuranda; Oeser, Wünsch- mann; Beulig, Noack, Palitzsch, Hirth, Eberhardt. **Trainer:** Wink- ler.

Schiedsrichter: Riedel (Falken- see); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Pahl (57.), 1 : 1 Miruch (84.).

Hatte die Chemie-Elf in den letz- ten Spielen schon nicht überzeugen können, so bot sie auch in diesem Spiel wieder eine erschreckend schwache Partie. Selbst die sonst so stabile Hintermannschaft geriet bei den zügigen Angriffsaktionen der Gäste ins Schwimmen. Die Gästestürmer operierten druckvol- ler. Sie spielten über die Flügel; deckten den Mann und schossen bei jeder sich bietenden Gelegen- heit. Schon im Mittelfeld versuch- ten sie, möglichst überlegt das Le- der zu spielen, um mittels einer Kombination zum Erfolg zu kom- men. Es war dann nicht von un- gefähr, daß sich im Chemie-Straf-

raum äußerst gefährliche Situati- onen abspielten.

Dagegen wirkten die Aktionen der Platzbesitzer harmlos, völlig unkonzentriert wurde das Leder planlos weiter gedroschen. Dabei machte aber die Abwehrreihe der Platzbesitzer keine Ausnahme, denn alle Bälle wurden dem Sturm hoch angeboten, und die gegen- rische Abwehr hatte dabei leichtes Klären.

Das Geschehen selbst war bis zur Schlußphase verteilt. Chemie ge- hörte lediglich die erste Viertel- stunde. Aber schon in dieser Zeit wurden einige sichere Chancen nicht genutzt. Erst in der 57. Mi- nute erzielte Pahl durch eine schöne Schußleistung die 1 : 0-Führung. Nun feuerten die Zuschauer die einheimische Elf stark an, damit sie noch zu weiteren Erfolgen kommen sollte. Aber zu schwach war die Leistung der Chemie- Elf, in der Haupt diesmal ein glat- ter Ausfall war. Fast im letzten Moment kamen die Freitaler zum verdienten Ausgleich durch einen Elfmeter, gegen den Bunge im Chemie-Tor keine Abwehrchance hatte. **Männecke**

Vorwärts Cottbus—Motor Süd  
Brandenburg

Nachholspiele am Mittwoch,  
25. April, 17.00 Uhr:

Staffel Nord: Dynamo Eisleben  
gegen Motor Wismar.

Staffel Süd: Motor Bautzen ge- gen Chemie Greppin, SC Stahl Riesa—Lok Cottbus, Motor West Karl-Marx-Stadt—Chemie Lauscha.

## II. LIGA, Staffel Nord

Motor Wismar—Stahl Stalinstadt  
0 : 0

Motor (blau): Schinski; Sze- wierski, Kreißler, Rohloff; Zul- kowski, Boldt; Thießenhusen, Gel- haar, Köpke, Gusiol, Stöhr (ab 15. Lenz). **Trainer:** Hartmann.

Stahl (weinrot): Händler; Schwerdtner, Schulze, Petzold; Nohsal, Messerschmidt; Hammer, Riesche, Heinze, Tremel, Eier- mann. **Trainer:** Heinze.

Schiedsrichter: Klimpel (Alten- burg); Zuschauer: 4500.

Motor Stralsund—Vorwärts Cottbus  
1 : 1 (0 : 0)

Motor (weiß-blau): Horn; Jens, Eggert, Rehfeldt; Kohl, Bien; Bla- schinski, Kurbjuweit, Frank, Paasch, Mäuser. **Trainer:** Kunte.

Vorwärts (weiß-gelb): Traut- mann; Kellner, Ebert, Bierig; Schön, Mücklich; Poguntke, Klinghammer, Knott, Vogt, Zoher. **Trainer:** Richter.

Schiedsrichter: Strobel (Greifs- wald); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1 : 0 Blaschinski (54.), 1 : 1 Vogt (80.).

Dynamo Eisleben—Stahl Thale 1 : 2  
(1 : 0)

Dynamo (blau): Wolfram; Veith, Hauke, Schreiber; Mai, Matthe; Hentschel, Leschek, Tretschock, Bauerfeld, Gebhardt. **Trainer:** Viertel.

Stahl (grün): Pikocz; Bake, Troll- denier, Helm; Heidemann, Feuer- berg; Köhler, Heinike, Neufert, Weichler, Uher. **Trainer:** Klapp- rodt.

Schiedsrichter: Warz (Erfurt); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Hentschel (15.), 1 : 1 Heidemann (77.), 1 : 2 Heidemann (83.).

Motor Süd Brandenburg—Turbine  
Neubrandenburg 3 : 2 (1 : 2)

Motor (rot): Moritz; Arndt, Pohl, Eigendorf; Schegietz, Bertz; Kru- schinski, Wühn, J. Rinckenbach, O. Rinckenbach, Lauke (ab 59. Simon). **Trainer:** Schuder.

Turbine (blau): Manthe; Schart, Rossow, Börner; Bengelsdorf, Möller; Weber, Boldt, Weiser, Horn, Taßler. **Trainer:** Reif.

Schiedsrichter: Paufler (Dessau); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1 : 0 Wühn (8.), 1 : 1 Weiser (25.), 1 : 2 Horn (28.), 2 : 2 J. Rinckenbach (53. Hand-Elfmeter), 3 : 2 J. Rinckenbach (86., Foul-Elfmeter).

Dynamo Schwerin—Motor Warnow-  
werft Rostock 2 : 0 (1 : 0)

Dynamo (grün-weiß): Eichhorn; Knispel, Grapenthin, Dreyer; Dittmann, Boldt; Kuppka, Wald- bach, Mücke, Hartmann, Brunst. **Trainer:** Zimmermann.

Motor (rot): Bruß; Rieck II, Neuendorf, Nemeth; Fischer, Mal- chow; Woggesin, Hammer, Vick, Geisendorf, Spielbach. **Trainer:** Brettschneider.

Schiedsrichter: Jänichen (Leip- zig); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1 : 0 Kuppka (20.), 2 : 0 Mücke (86.).

Lichtenberg 47—Fortschritt  
Neustadt-Glewe 1 : 1 (0 : 0)

Lichtenberg 47: Schweiger; Schrei- ber, Prabutzki, Spanke; Hardow, Obersteller I; Klebsch, Wehner, Haak, Obersteller II, Tscheu. **Trai- ner:** Benthin.

Fortschritt: Bytomski; Bludowski, Siewert, Truse; Manske, Brüning; Wenzel, Seubert, Meyer, Eggert, Schütz I. **Trainer:** Findeisen.

Schiedsrichter: Hilsing (Stalin- stadt); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Meyer (72.), 1 : 1 Klebsch (75.).

## II. DDR-Liga, Staffel Süd

Sp.	g.	u.	v.	Heimspiele			Auswärtsspiele		
				Tore	Pkt.	Pkt.	Tore	Pkt.	Pkt.
1. Chemie Leuna	5	4	—	19 : 10	8 : 2	3 — —	6 : 0	1 — 1	2 : 2
2. Fortschritt Hartha	5	3	2	—	8 : 2	8 : 2	3 — —	6 : 0	— 2 —
3. Chemie Lauscha	3	3	—	10 : 6	6 : 0	2 — —	4 : 0	1 — —	2 : 0
4. Lok Cottbus	4	2	1	7 : 3	5 : 3	1 1 1	3 : 3	1 — —	2 : 0
5. Lok Weimar	5	2	1	9 : 8	5 : 5	1 1 —	3 : 1	1 — 2	2 : 4
6. Rotation SW Leipzig	5	2	1	9 : 11	5 : 5	2 1 —	5 : 1	— 2 —	0 : 4
7. Motor Eisenach	5	2	1	4 : 11	5 : 5	2 — —	4 : 0	— 1 2	1 : 5
8. Motor Karl-Marx-Stadt	3	1	1	6 : 6	3 : 3	1 — —	2 : 0	— 1 1	1 : 3
9. Chemie Greppin	4	1	1	5 : 6	3 : 5	1 1 1	3 : 3	— — 1	0 : 2
10. Motor Oberlind	5	—	3	2	3 : 8	3 : 7	— 2 —	2 : 2	— 1 2
11. Stahl Freital	5	1	1	3	5 : 4	3 : 7	1 — 1	2 : 2	— 1 2
12. Motor Bautzen	3	1	—	2	2 : 3	2 : 4	1 — —	2 : 0	— — 2
13. Dynamo Dresden	4	1	—	3	3 : 4	2 : 6	1 — 1	2 : 2	— — 2
14. SC Stahl Riesa	4	—	2	2	3 : 7	2 : 6	— 1 —	1 : 1	— 1 2

## II. DDR-Liga, Staffel Nord

Sp.	g.	u.	v.	Heimspiele			Auswärtsspiele		
				Tore	Pkt.	Pkt.	Tore	Pkt.	Pkt.
1. Stahl Thale	5	4	1	13 : 6	9 : 1	1 1 —	3 : 1	3 — —	6 : 0
2. Dynamo Schwerin	5	3	2	12 : 7	8 : 2	2 1 —	5 : 1	1 1 —	3 : 1
3. Stahl Stalinstadt	5	3	2	—	5 : 1	8 : 2	2 — —	4 : 0	1 2 —
4. SC Motor Berlin	5	2	3	—	9 : 5	7 : 3	— 2 —	2 : 2	2 1 —
5. Motor Wismar	4	2	2	—	4 : 1	6 : 2	2 1 —	5 : 1	— 1 —
6. Vorwärts Cottbus	5	2	1	13 : 10	6 : 4	1 1 —	3 : 1	1 1 1	1 3 : 3
7. Mot. Süd Brandenburg	5	2	1	2	6 : 6	5 : 5	2 — —	4 : 0	— 1 2
8. Fortschr. Neust.-Glewe	5	2	1	2	8 : 11	5 : 5	1 — 1	2 : 2	1 1 1
9. Dynamo Eisleben	4	1	1	2	10 : 6	3 : 5	1 — 1	2 : 2	— 1 1
10. Turbine Neubrandenb.	5	1	1	3	6 : 10	3 : 7	1 1 1	3 : 3	— — 2
11. Motor Warnowwerft	5	1	1	3	3 : 8	3 : 7	1 — 1	2 : 2	— 1 2
12. Lichtenberg 47	5	1	1	3	6 : 11	3 : 7	1 1 1	3 : 3	— — 2
13. Motor Stralsund	5	—	2	3	2 : 6	2 : 8	— 2 1	2 : 4	— — 2
14. Einheit Greifswald	5	—	—	5	2 : 11	0 : 10	— — 3	0 : 6	— — 2

# Unangefochten: Chemie Riesa!

## Berlin

**Punktspiele Abteilung A:** Dynamo Berlin-Mitte—Chemie Schmöckwitz 5:0 (7:2), Sporfreunde Johannisthal—Wissenschaft Karls- horst 2:0 (0:2), Motor Oberspree gegen SG Adlershof 0:4 (1:1), Lok Schöne-weide—Lok Bau Union 0:2 (1:2), Motor Treptow—Berolina Stralau 0:1 (2:2), Blau Weiß Wei- bensee—Rotation Berlin 2:2 (1:0); In Klammern: Reserveergebnisse:

SG Adlershof	5	11:4	7:3
Blau Weiß Weißens.	5	12:7	7:3
Berolina Stralau	5	6:3	7:3
Dynamo Berlin Mitte	5	10:5	6:4
Sportfr. Johannisth.	5	9:8	6:4
Lok Bau Union	5	7:8	6:4
Lok Schöne-weide	4	6:6	5:3
Motor Oberspree	5	5:11	4:6
Rotation Berlin	4	3:5	3:5
Wissensch. Karlsruh.	5	6:8	3:7
Chem. Schmöl.-Grü.	5	8:13	2:8
Motor Treptow	5	3:8	2:8

**Punktspiele Abteilung B:** SG Grünau—Motor Weißensee 4:0 (4:1), SC Aufbau Berlin—Motor Wendenschloß 0:2 (5:3), SV Ein- heit Berlin—SG Friedrichsfelde 2:1 (6:0), Turbine Bewag—SG Hohenschönhausen 0:3 (5:2), Lok Lichtenberg—Motor Oberschöne- weide 1:0 (—), Concordia Wil- helmsruh—SG Köpenick 4:0 (1:0); In Klammern: Reserveergebnisse:

SG Hohenschönh.	5	12:1	10:0
Lok Lichtenberg	5	13:3	8:2
SG Grünau	5	15:6	7:3
Conc. Wilhelmsr.	5	11:9	6:4
Motor Wendenschl.	5	6:5	6:4
SV Einheit Berlin	5	6:8	6:4
Mot. Oberschönw.	5	8:7	4:6
SC Aufbau Berlin	5	9:11	4:6
SG Köpenick	5	4:8	4:6
Motor Weißensee	5	7:14	3:7
Turbine Bewag	5	4:9	2:8
SG Friedrichsfelde	5	2:16	0:10

## Gera

**Punktspiele:** Chemie Elsterberg gegen Einheit Greiz 3:1 (2:3); Motor Zeiß Jena—Fortschritt Wei- da 0:1 (fehlt), Chemie Jena—Stahl Silbitz 1:2 (fehlt), Chemie Kahla gegen Lok Jena 2:0 (2:0), Motor Zeulenroda—Motor Saalfeld 1:2 (2:2), Motor Neustadt—Einheit Rudolstadt 2:0 (3:1), Stahl Eisen- berg—Aufbau Triebes 4:0 (3:0); In Klammern: Reserveergebnisse:

Motor Saalfeld	5	12:6	9:1
Fortschritt Weida	5	9:7	8:2
Stahl Silbitz	5	9:5	7:3
Chemie Elsterberg	5	13:8	6:4
Stahl Eisenberg	5	11:7	6:4
Motor Neustadt	5	12:11	6:4
Chemie Kahla	5	8:12	6:4
Aufbau Triebes	5	10:11	5:5
Chemie Jena	5	13:9	4:6
Motor Zeiß Jena	5	10:10	4:6
Einheit Rudolstadt	5	9:16	4:6
Einheit Greiz	5	12:11	3:7
Lok Jena	5	4:10	2:8
Motor Zeulenroda	5	6:15	0:10

## Schwerin

**Einheit Schwerin—Vorwärts Schwerin** 7:0 (2:0), Lok Witten- berge—Güstrow 5:2 (8:0), Lud- wigslust—Boizenburg 1:1 (4:1); Neukalß—Chemie Wittenberge 1:2 (0:2), Sternberg—Gadebusch 1:2 (1:1), SC Traktor Schwerin gegen Bützow 3:1 (6:0). In Klammern: Reserveergebnisse:

Einheit Schwerin	5	16:1	10:0
Chemie Bützow	6	22:11	10:2
Lok Wittenberge	5	13:9	7:3
Einh. Ludwigslust	6	12:10	7:5
Chem. Wittenberge	6	10:8	7:5
Aufbau Sternberg	5	14:11	6:4
Einheit Güstrow	6	8:10	6:6
Vorw. Schwerin	6	8:13	6:6
SC Trak. Schwer.	5	6:5	5:5
Trakt. Neukalß	5	5:7	4:6
Aufb. Boizenburg	6	8:19	2:10
Einh. Gadebusch	6	6:15	2:10
Empor Grabow	5	5:14	0:10

## Suhl

**Neuhaus Schierschnitz—Breitun- gen** 6:2, Veilsdorf—Hildburghau- sen 4:1, Meiningen—Barchfeld 2:1, Suhl—Ilmenau 6:1, Sonne- berg—Neuhaus 0:2, Geschwenda gegen Steinach 2:5, Tiefenort gegen Schmalkalden 2:2.

Motor Steinach	5	14:7	9:1
Motor Sonneberg	5	14:4	8:2
Motor Suhl	5	14:4	7:3

Mot. Schmalkald.	5	11:5	7:3
Motor Neuhaus	5	11:11	6:4
Mot. Breitungen	5	14:12	5:5
Mot. Neuhaus-Sch.	5	9:9	5:5
Akt. Tiefenort	5	10:10	5:5
Fort. Geschwenda	5	12:12	4:6
Mot. Veilsdorf	5	9:11	4:6
Einh. Meiningen	5	7:11	4:6
Einh. Hildburgh.	5	4:12	2:8
Mot. Barchfeld	5	5:14	2:8
Empor Ilmenau	5	6:18	2:8

## Dresden

**Meißen—Görlitz** 1:1 (2:0), Mo- tor NW Dresden—Coswig 0:1 (ausgef.), Coswig—Neugersdorf 6:0 (5:1), Riesa—Empor Dresden-Löb- tau 3:0 (5:1), Kamenz—Groß- röhrsdorf 0:2 (3:1), Görlitz—Mo- tor NW Dresden 3:1 (8:1), Niesky gegen Meißen 1:1 (3:4), Lok Dresden—Radeberg 2:0 (2:0), Zit- tau—Tabak Dresden 3:0 (3:2). In Klammern: Reserveergebnisse:

Chemie Riesa	6	18:3	12:0
Motor Görlitz	5	17:4	9:1
Emp. Dresd.-Löbt.	5	15:6	8:2
Turb. Großröhrsd.	5	19:8	7:3
Lok Zittau	6	13:15	7:5
Chemie Coswig	7	16:12	7:7
Motor Niesky	7	13:10	7:7
Empor Kamenz	5	11:10	5:7
Lok Dresden	6	16:14	5:7
Tabak Dresden	5	9:11	4:6
Mot. NW Dresden	6	7:12	4:8
Motor Radeberg	6	7:16	4:8
Aufbau Meißen	6	7:20	2:10
Fortsch. Neugersd.	7	5:32	0:14

## Cottbus

**Fortschritt Cottbus—Aktivist Senftenberg** 2:4 (2:1), Lok Fal- kenberg—Motor Lauchhammer Ost 3:2 (9:0), Fortschritt Forst gegen Aktivist Laubusch 1:1 (2:1), Ein- heit Hoyerswerda—Aktivist Lauch- hammer West 0:3 (2:2), Chemie Weißwasser—Einheit Spremberg 7:2 (5:0), Motor Finsterwalde Süd gegen Aktivist Welzow 0:1 (0:5); Fortsch. Guben—Chemie Schwarz- heide 0:4 (1:2); In Klammern: Reserveergebnisse:

Lok Falkenberg	5	10:9	8:2
Akt. Lauchh. West	5	18:6	7:3
Akt. Senftenberg	5	13:7	7:3
Chemie Schwarzh.	4	13:1	6:2
Aktivist Welzow	4	7:5	6:2
Chemie Weißwasser	5	15:8	6:4
Fortschritt Cottbus	5	12:10	6:4
Aktivist Laubusch	5	7:8	5:5
Motor Lauchh. Ost	4	8:7	4:4
Einh. Hoyerswerda	5	9:12	4:6
Motor Finsterw. S.	5	8:16	4:6
Fortschritt Forst	5	12:13	3:7
Einheit Spremberg	4	3:15	0:8
Fortsch. Guben	5	2:20	0:10

## Magdeburg

**Punktspiele:** Chemie Schönebeck gegen Lok Halberstadt 3:2 (5:4); Traktor Gröningen—Motor Oschers- leben 0:2 (ausgef.); Aktivist Staß- furt—Stahl Calbe 4:3 (3:2), Lok Haldensleben—Motor Blankenburg 4:0 (4:1), Motor Schönebeck ge- gen Traktor Klein Wanzleben 2:0 (3:0), Aufbau Börde Magdeburg gegen Turbine Magdeburg 0:3 (ausgef.). In Klammern: Reserve- ergebnisse:

Aktivist Staßfurt	5	20:10	8:2
Turbine Magdeburg	6	14:8	8:4
Chemie Schönebeck	6	16:10	8:4
Lok Haldensleben	4	16:8	6:2
Einheit Burg	4	13:7	5:3
Motor Oschersleben	4	8:7	5:3
Lok Halberstadt	4	8:8	4:4
Motor Schönebeck	4	7:8	4:4
Traktor Gröningen	4	6:9	3:5
Motor Blankenburg	4	8:11	3:5
Stahl Calbe	5	10:14	3:7
Aufb. Börde Magd.	3	2:7	1:5
Traktor KL. Wanzl.	5	4:25	0:10

## Halle

**Punktspiele:** Turbine Halle gegen Empor Halle 1:2 (2:3), Aktivist Roitzsch—Traktor Teuchern 1:2 (—), Aktivist Amsdorf—Stahl Mans- feldkombinat Eisleben 3:2 (0:1), Stahl Merseburg—Chemie Schko- pau nicht gemeldet, Aktivist San- dersdorf—Chemie Bitterfeld 1:3 (7:1), Motor Ammendorf—Motor Polysius Dessau 3:2 (2:4), Akti- vist Geiseltal—Motor Köthen 4:1 (8:0). In Klammern: Reserve- ergebnisse:

Berichtigung vom 8. April 1956:  
Motor Polysius Dessau—Aktivist Geiseltal 2:3 und nicht 5:3.

Aktivist Geiseltal	5	17:9	9:1
Motor Ammendorf	5	10:4	8:2
Empor Halle	5	12:9	8:2
Motor Köthen	5	13:6	7:3
Aktivist Sandersd.	5	16:10	7:3
Turbine Halle	5	13:6	6:4
Stahl Merseburg	4	7:9	4:4
Traktor Teuchern	5	7:9	4:6
Aktivist Amsdorf	5	7:12	4:6
Mot. Polys. Dessau	5	9:12	3:7
Chemie Bitterfeld	5	8:12	3:7
Stahl Eisleben	5	9:14	3:7
Chemie Schkopau	4	7:15	2:6
Aktivist Roitzsch	5	5:13	0:10

**Freundschaftsspiele:** Universität Halle—Universität Mainz 3:1, SC Chemie Halle Leuna—Rotation Halle 6:0.

## Karl-Marx-Stadt

**Plauen—Bernsbach** 6:7 (2:0); Thalheim—Zschopau 1:0 (2:2), Brand Langenau—Motor Germania K.-M.-Stadt 3:1 (3:1), Mittweida gegen Schönau 4:0 (0:2), Motor 8. Mai K.-M.-Stadt—Grüna 2:1 (0:0), Empor Nord Zwickau gegen Auerbach 2:0 (6:0), Aktivist Karl Marx Zwickau—Gornsdorf 2:0 (3:1). In Klammern: Reserve- ergebnisse:

Freundschaftsspiel: Motor Haini- chen—SC Motor Karl-Marx-Stadt 0:5.			
Mot. Br.-Langenau	5	16:4	9:1
Einheit Mittweida	5	17:8	7:3
Motor Germania K.-M.-Stadt	5	13:8	7:3
Empor N. Zwickau	4	6:3	6:2
Akt. K.M. Zwick.	5	12:10	6:4
Aufb. Aue Bernsb.	5	15:11	5:5
Motor 8. Mai	5	10:11	5:5
Karl-Marx-Stadt	5	10:11	5:5
Motor Zschopau	4	8:4	4:4
Fortschr. Gornsd.	4	6:10	4:4
M. Text. Schönau	5	5:12	4:6
Fortschr. Thalheim	5	6:12	3:7
Motor Grüna	5	6:15	3:7
Wismut Auerbach	5	6:12	2:8
Wismut Plauen	4	10:16	1:7

## Leipzig

**DHfK Leipzig—Markranstädt** 1:1 (2:7), Meuselwitz—Torgau 2:2 (6:2), Rositz—Zechau 0:3 (2:0), Brandis—Böhlen 0:4 (ausgef.), Lippendorf—Grimma 1:0 (3:1), Liebertwolkwitz—Zwenkau 1:4 (ausgef.). In Klammern: Reserve- ergebnisse.

Freundschaftsspiel: DHfK Leip- zig—Universität Mainz 2:3.			
Stahl Lippendorf	6	14:3	11:1
DHfK Leipzig	6	12:4	9:3
Aktivist Böhlen	6	9:2	9:3
Chemie Torgau	5	10:8	7:3
Stahl Brandis	6	6:6	7:5
Motor Meuselwitz	4	16:9	5:3
Mot. Markranstädt	6	11:9	5:7
Aktivist Zechau	5	7:10	4:6
SG Zwenkau	5	5:7	3:7
Mot. Schkeuditz	5	4:10	3:7
Chemie Rositz	6	3:15	3:9
Mot. Grimma W.	5	10:13	2:8
M. Liebertwolkw.	5	7:18	2:8

## Frankfurt

**Fürstenberg—Finowfurt** 1:1 (5:2), Chemie Fürstenwalde gegen Wriezen 0:4 (2:4), Aufbau Rü- dersdorf—Motor Eberswalde 1:2 (0:0), Einheit Frankfurt—Finow 0:3 (3:3), Lok Eberswalde gegen Herzfelde 6:2 (2:0), Union Für- stenwalde—Klosterfelde 7:0 (3:3), Lok Frankfurt—Dynamo Frankfurt 1:4 (1:7). In Klammern: Reserve- ergebnisse.

**Freundschaftsspiel:** Traktor Wrie- zen—ZSK Vorwärts Berlin 5:14.

## Sheffield Wednesday steigt wieder auf

Sheffield Wednesday steht als erster Aufsteiger zur ersten engli- schen Division fest. Zwischen Bristol Rovers, Middlesbrough, Nottingham Forest und Leeds Uni- ted sollte sich entscheiden, wer als zweiter Vertreter ins Oberhaus aufrückt.

**Auf drei Punkte** zusammen- geschmolzen ist der Vorsprung der Grasshoppers Zürich nach einem überraschenden 2:2 auf eigenem Platz gegen Lugano. Die Züricher

Dyn. Frankfurt	6	18:6	10:2
Motor Eberswalde	6	15:8	10:2
Motor Finow	6	13:9	9:3
Union Fürstenw.	6	22:11	7:5
Aufbau Finowfurt	6	15:10	7:5
Lok Fürstenberg	5	7:7	5:5
Einheit Frankfurt	6	13:11	5:7
Lok Frankfurt	6	11:13	5:7
Traktor Wriezen	6	9:13	5:7
Aufb. Rüdersdorf	5	3:4	4:6
Lok Eberswalde	6	9:15	4:8
Chemie Fürstenw.	6	7:23	3:9
Wacker Herzfelde	3	8:10	2:4
Aufb. Klosterfelde	5	6:16	2:8

## Rostock

Spielruhe.

## Erfurt

**Einheit Arnstadt—Dynamo Erfurt** 1:2 (1:7), Motor Nord Erfurt—Mühlhausen 0:0 (1:2), Waltershausen—Gotha 2:1 (1:2), Einheit Mitte Erfurt—Sömmerda 0:0 (1:8), Weimar—Rudisleben ausgefallen, Sollstedt—Ruhla 4:3 (7:1), Motor West Erfurt—Bleiche- rode 4:6 (1:4). In Klammern: Reserveergebnisse:

Akt. Bleicherode	6	18:5	11:1
Motor Erfurt Nord	7	12:2	10:4
Motor Sömmerda	5	10:3	9:1
Post Mühlhausen	5	7:5	7:3
Einheit Arnstadt	6	13:10	7:5
Chem. Walterssh.	6	8:10	6:6
Dynamo Erfurt	5	11:10	5:5
Mot. Erfurt West	6	12:17	5:7
Motor Ruhla	6	7:12	5:7
Akt. Sollstedt	5	9:12	4:6
Motor Gotha	6	11:10	4:8
Motor Weimar	4	3:4	3:5
Motor Rudisleben	5	6:10	3:7
Chemie Apolda	4	8:13	2:6
Einheit Erfurt Mitte	6	2:14	1:11

## Potsdam

**Motor Hennigsdorf—Oranienburg** 7:3 (6:0), Luckenwalde—Lok Potsdam 2:1 (4:0), Rathenow ge- gen Kirchmöser 1:2 (4:0), Zossen gegen Brandenburg 2:1 (4:6), Zehdenick—Teltow 1:3 (5:2), Velten—Nauen 1:2 (4:0), Empor Potsdam—Mögelin 3:0 (2:0), Kö- ritz—Stahl Hennigsdorf 3:1 (2:8). In Klammern: Reserveergebnisse:

Lok Kirchmöser	7	21:5	13:1
Motor Hennigsdorf	6	23:7	9:3
Motor Rathenow	6	14:7	9:3
Motor Teltow	6	13:14	9:3
Fortschr. Luckenw.	6	12:9	8:4
Lok Köritz	5	8:11	6:4
Aufbau Zehdenick	6	15:11	6:6
Einheit Nauen	6	11:11	6:6
SG Velten	6	10:12	6:6
Stahl Brandenburg	6	11:12	5:7
Motor Mögelin	6	7:10	5:7
Empor Potsdam	4	4:6	3:5
Stahl Hennigsdorf	6	10:10	3:9
Eintr. Oranienburg	6	13:19	3:9
Empor Zossen	6	5:15	3:9
Lok Potsdam	6	4:22	0:12

## Neubrandenburg

**Einheit Ücker- münde—Malchow** 2:2 (3:5), Torgelow—Malchin 3:1 (7:1), Teterow—Neustrelitz 3:1 (5:2), Pasewalk—Motor Ücker- münde 2:1 (2:0), Vorwärts Prenzlau—Friedland 11:2 (15:0), Anklam—Löcknitz 5:1 (4:1), Templin—Waren 1:2 (1:1). In Klammern: Reserveergebnisse:

Vorwärts Prenzlau	5	26:5	10:0
Empor Anklam	5	17:4	10:0
Einheit Ücker- münde	5	14:9	8:2
Lok Waren	6	14:10	8:4
Motor Torgelow	4	11:5	7:1
Lok Prenzlau	5	11:6	7:3
Lok Teterow	5	13:11	5:5
Emp. Neustrelitz	5	10:9	5:5
Fortschr. Malchow	6	11:16	5:7
Dynamo Löcknitz	5	9:11	4:6
Einheit Templin	6	9:13	4:8
Lok Malchin	6	8:14	3:9
Lok Pasewalk	6	10:17	3:9
Mot. Ücker- münde	6	8:19	1:11
Empor Friedland	5	5:27	0:10

haben jetzt 29:7 Punkte vor dem Titelverteidiger Chaux de

# Kampfgeist und Siegeswille beispielhaft!

Die Auswahlspieler erfüllten ihre Aufgaben / So wurden die technischen Schwächen ausgeglichen

Vor vierzehn Tagen wurde das FIFA-Jugendturnier in Budapest beendet, und die Mannschaften sind jetzt in ihre Heimat zurückgekehrt. Den meisten Sportanhängern wurde dieses Ereignis durch unsere Sportzeitungen und durch den Rundfunk übermittelt; aber was wissen sie oft von den mühevollen und erschwerenden Vorbereitungsarbeiten. Unsere Vorbereitungen für das Turnier konnten nicht mit so großer Intensität durchgeführt werden, da es keinen ständigen Trainer für die Jugend und den Nachwuchs gab. Die mir übertragene Vorbereitungsarbeit der Jugendländerspiele gegen Rumänien, CSR und Bulgarien stand in greifbarer Nähe, und es mußte hier erst mal eine Mannschaft zur Durchführung der Spiele gebildet werden.

Nach den Spielen gegen Rumänien und die CSR sollte der Spielerstamm der neuen Auswahl das Treffen gegen Bulgarien bestreiten. Dieser Spielerstamm sollte das Ergebnis der Überprüfungslehrgänge an der Sportschule von Werdau sein. Leider war der Beschickung der Lehrgänge

Wir wußten, was für eine große Aufgabe uns bevorstand und konnten auch real unsere Chancen einschätzen, denn unsere Abwehr war gut, aber unser „Stürmchen“ machte uns noch sehr Sorgen, Kameradschaft, Kampfgeist und Siegeswille beseelten unsere Spieler und gaben Hoffnung auf ein günstiges Abschneiden.

## Das Spiel gegen die Türkei

**Einschätzung der türkischen Mannschaft:** Die türkische Mannschaft konnte im Spieljahr 1955 nicht beobachtet werden, da unserer Mannschaft die Teilnahme am VIII. FIFA-Turnier in Italien versagt blieb. Da auch keine andere Möglichkeit der Beobachtung bestand, wurde das FIFA-Turnier 1954 als Vergleich gewählt. Im genannten Jahre wurde die Türkei Gruppensieger und verlor gegen Argentinien um den dritten und vierten Platz 0:1. In diesem Treffen trat die technische Fertigkeit gepaart mit guter Kondition (Schnelligkeit) klar zutage. In taktischer Hinsicht war eine gute Ausgeglichenheit vorhanden; die durch den Kampfeswillen verstärkt wurde. So wurde diese Mannschaft neben der CSR als stärkste Mannschaft eingeschätzt.

**Taktische Einstellung unserer Mannschaft:** Die Leistungsstärke und Leistungsgrenze unserer Mannschaft standen durch die Auswahl und die Vorbereitungsspiele ziemlich fest. Wir wußten, daß der abwehrende Teil der Mannschaft stärker als der angreifende war. Trotzdem blieben in dem besseren Mannschaftsteil noch einige kleine Schwächen, die berücksichtigt werden mußten. Zum Beispiel fehlte es den Spielern Henkel und Wehner an Schnelligkeit, Wendigkeit und Sprungvermögen, das gerade der Gegner uns entgegenzusetzen hatte. So lag der Schwerpunkt mehr auf der Torsicherung, ohne dabei jedoch das Angriffsspiel zu sehr zu vernachlässigen. Mühlbacher bezog beim Angriff des Gegners eine Vorstopperposition, während Seifert die Aufgabe des Läufers beim gegnerischen Angriff zukam. Stöcker sollte sich bei eigenem Ballbesitz (Abstoß) so weit anbieten, daß ihm der Ball zugestoßen oder geworfen werden konnte, während Tschöp diese Verbindung auf der anderen Seite herstellen sollte. Kampfgeist und Siegeswille sollten die charakterlichen Eigenschaften der Mannschaft sein. Unseren Jüngsten wurde Mut und Selbstvertrauen zugesprochen.

**Das Spiel:** Der Verlauf des Spieles bestätigte, daß die gegebene Einschätzung richtig war. Nach kurzem Abtasten schufen sich die Türken etwas mehr Überlegenheit auf Grund ihrer technischen

keine gute Auswahl von seiten der Bezirke gewidmet worden, so daß die alte Mannschaft mit einigen neu entdeckten Kräften zum Einsatz kam. Bei weiteren Überprüfungslehrgängen an der Sportschule Werdau wurden noch einige Spieler entdeckt, mit denen aber die Auswahl nicht abgeschlossen sein konnte. Aus diesem Grunde wurden Bezirksauswahlspiele gegen die Bezirke Halle, Magdeburg, Leipzig und Erfurt angesetzt, um die Möglichkeit zu haben, das Material dieser Bezirke nochmals zu sichten. Diese Übungsspiele brachten uns weitere vier Spieler ein, die mit dem bereits feststehenden Stamm von 21 Spielern nach Strausberg zum Auswahllehrgang führen. Während der Lehrgangszeit spielte uns das Wetter einen üblen Streich, denn 27 Grad Kälte und 25 cm Schnee waren für unsere jungen Spieler eine große Belastung. Es wurden vier Übungsspiele I gegen II. Wahl durchgeführt, um den Mannschaftskern zu formieren und um festzustellen, wer zu wem paßt. Als Abschluß des Lehrganges wurden zwei Vorbereitungsspiele ausgetragen.

Seine Aufgabe sollte es sein, sich voll in Angriff und Abwehr zu betätigen, damit er in der ersten Halbzeit noch gegen einen frischen Spieler ausgetauscht werden konnte. Sein Hauptfehler war, daß er es nicht verstand, von der Abwehr zum Angriff überzugehen. So stand er oft im Mittelfeld, wo kein Gegenspieler war, statt am Angriff teilzunehmen.

In der Halbzeit wurde noch einmal kurz die Aufgabenstellung der Spieler zum besseren Verständnis durchgesprochen. Dieses wirkte sich gut aus und die Mannschaft bekam nach ihrer 1:0-Führung etwas Oberwasser. Im wechsellvollen Hin und Her, wo die Angriffe der Türken stärker waren als unsere, konnten die Situationen gemeistert werden. Ein schlecht eingeschätzter Flugball von Fritzsche brachte den Türken den Ausgleich, da der Ball vom Pfosten zurück ins Feld sprang und von dort aus ins Tor befördert wurde.

**Allgemeine Einschätzung des Spieles:** Unsere Spieler haben ihre Aufgabe gut gelöst, denn jeder gab sich Mühe, sein Bestes zu geben. Bei der weiteren Betrachtung muß auch die psychische Seite mit berücksichtigt werden. Dreizehn Spieler unserer Mannschaft trafen das erste Mal auf einen internationalen Gegner und noch dazu in einem anderen Lande. Diese Eindrücke wirkten sich auf unsere Spieler merklich aus. Spieler wie Strohmeier, Henkel und Seifert waren nicht „voll da“, und an ihren Fragestellungen vor dem Spiel merkte man ihre etwas ängstliche Beklemmnis. Man konnte aber feststellen, daß es in der zweiten Halbzeit in allen drei Spielen merklich besser ging. Diese Seite wurde von den Berichterstattem wenig erwähnt, aber trotzdem gehört sie zum Spiel. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Abwehr ihre Aufgabe zur besten Zufriedenheit löste, während der Sturm (außer Stöcker) seine Aufgabe nicht immer lösen konnte. Mit einem Unentschieden hatten unsere Spieler ihre gestellte Aufgabe erfüllt.



Dorner, Fritzsche, Wehner und Basel (von links nach rechts) bei einem Budapester Stadtbummel. Im Hintergrund die Rakoczi-Brücke.

Foto: Zentralbild

und etwas konditionellen Vorteile. Die taktische Einstellung, die unserer Mannschaft gegeben wurde, ließ die Türken nicht zum Erfolg kommen; obwohl sie nicht voll erfüllt wurde. So verstand Seifert nicht; seine Aufgabe richtig zu lösen, weil er sich an den Angriffsoperationen der Mannschaft zuwenig beteiligte.

## Das Spiel gegen Tschechoslowakei

**Einschätzung der CSR-Mannschaft:** Die Mannschaft der CSR war uns durch das Spiel in Halle bekannt und trat mit wenigen Veränderungen zum Turnier an. An demselben Tage, wo wir das Spiel gegen die Türkei bestritten, spielte die CSR gegen Griechenland. Trainer Böning wurde zur Beobachtung gesandt, um eine genaue Einschätzung der Mannschaft zu geben.

**Taktische Einstellung unserer Mannschaft:** In der Absprache wurde auf eine reine Defensive bestimmt. Die Aufgaben wurden wie folgt an die Spieler verteilt: Die Angriffsspitzen (Halbstürmer) Obert und Zikán werden von Wehner und Mühlbacher gedeckt. Die Verteidiger decken die Außen, und den zurückgezogenen Mittelstürmer übernimmt Schegietz, der aus dieser Position heraus gleichzeitig das Angriffsspiel mit aufbauen soll. Da Wehner Obert an Schnelligkeit unterlegen ist, soll Dorner zur Hilfestellung bereit sein, und Stöcker sollte sich für solche Fälle zur Deckung des Außenstürmers einfinden, um durch seine Schnelligkeit das Angriffsspiel aus der Tiefe heraus mit aufbauen. Der Sturm sollte seine Angriffe über die Flügel unter ständigem Rochieren durchführen.

**Das Spiel:** Die CSR-Mannschaft spielte das gleiche System, das sie gegen Griechenland angewandt hatte und auf das unsere Spieler vorbereitet waren. Als die CSR-Spieler ihre Absicht durchschauten, zogen sich Obert und Zikán mehr zurück. Wehner, der seine Mängel in bezug auf Schnelligkeit kennt, deckte nicht mehr konsequent und blieb zurück. Da Dorner ebenfalls nicht genau deckte, kam unsere Abwehr etwas in Unordnung. Neue Anweisung kam in der aufgeregten Stimmung der Spieler nicht an den Mann, so daß vom Tor aus die Abwehr für das nötigste gelenkt werden mußte. Das Angriffsspiel unserer Stürmer, das geduldig weiter durchgeführt wurde, zeigte keine Durchschlagskraft, trotzdem gaben sich alle Stürmer Mühe. Ein Eckball wurde durch Kopfball von Obert zum 1:0 für die CSR-Mannschaft ausgenutzt. Fritzsche kam beim Fausten etwas zu spät, und Pasička verließ seine ihm aufgetragene Deckung des Tores. Seifert wurde in der 36. Minute gegen Basel ausgetauscht.

Erst in der Halbzeit konnten die weiteren Aufgaben mit der Mannschaft besprochen werden. Nach Beginn der zweiten Halbzeit, wo Sonne und Wind für uns günstig standen, wurde Strohmeier als Mittelstürmer und Teichmann als

(Fortsetzung auf Seite 13)



Kraftvoll hat sich Schegietz eingesetzt und das Leder vor Sencan nach vorn geschlagen. Rechts Mühlbacher. Die Szene wurde beim 1:1 gegen die Türkei in Tatabanya „geschossen“.

## Kampfgeist und Siegeswille beispielhaft!

(Fortsetzung von Seite 12)

Rechtsaußen umgestellt. Dieses wirkte sich etwas günstiger aus, weil Strohmeyer von dem körperlich weit überlegenen CSR-Spieler wegkam und dieser Spieler in Teichmann einen ebenso großen Gegenspieler fand. Das Spiel lief jetzt besser. Es fehlte aber immer noch ein Spieler im Sturm, der den Ball halten konnte, wenn nötig zum Umspielen oder zum Vollstrecken. Da Basel das Läuferpiel bald besser als das Sturmspiel beherrscht, wurde zwischen Mühlbacher und Basel die Position gewechselt. Die Angriffe wechselten jetzt oft auf beiden Seiten, und der Anschluß wurde durch Strohmeyer hergestellt. Mühlbacher und Basel übernahmen wieder ihre alte Aufgabe, da Basel oft die Deckung vernachlässigte und Mühlbacher in Solotänzen den Ball verlor.

**Allgemeine Einschätzung des Spieles:** Der Kampfgeist und der Siegeswille unserer Spieler waren ungebrochen. Doch scheiterten unsere Spieler oft an dem technisch überlegeneren Spiel der CSR. „Ein guter Sturm ist die beste Verteidigung“. Dieses alte Sprichwort kann für die CSR-Mannschaft in Anwendung gebracht werden. Uns zeigte das Spiel, daß zu einer **mannschaftlichen Geschlossenheit** — von seiten unserer Mannschaft — noch viel mehr gehört. Ihre Aufgabe, das Spiel wenigstens zu einem Unentschieden zu gestalten, haben aber die Spieler unserer Mannschaft erfüllt.



**Einziger Torschütze gegen die CSR und Griechenland: Strohmeyer (Lok Stendal).**

## Das Spiel gegen Griechenland

**Einschätzung der griechischen Mannschaft:** In der Vorbereitung war uns über den Fußball in Griechenland wenig bekannt. Erst in Budapest konnte etwas Näheres erfahren werden. Es besteht in Griechenland kein Jugendfußball in dem Sinne, wie wir ihn kennen. Deshalb wurden junge Spieler aus den ersten Mannschaften zu einer Auswahlmannschaft zusammengezogen. Eine größere Vorbereitung für diese Mannschaft fand nicht statt. So konnte man sich nur aus dem ersten Spiel Griechenland-CSR die nötigen Hinweise holen. Trainer Böning, der dieses Spiel beobachtete, beurteilte die Griechen als gute Techniker mit unerhörter Kampfkraft. Es fehle im Sturm nur noch mehr Übereinstimmung, um zu Erfolgen zu kommen. Da Griechenland nicht gegen die Türkei antrat, mußten sie gegen eine ungarische Bezirksauswahl spielen. Dieses Spiel wurde von den Griechen überzeugend 4:0 gewonnen. Wir schätzten die Griechen genauso stark wie die Türken ein, da sie sich in diesem Spiel bestimmt noch besser zusammenfinden würden, als es im ersten Spiel der Fall war. Gleichzeitig wollten sie mit 0:4 Punkten ihren Tabellenstand unbedingt verbessern. Wir waren

## Am Sonntag: 2. Hauptrunde „Junge-Welt-Pokal“

Auch die Ausscheidungsspiele um den FDGB-Pokal werden fortgesetzt

Die Ausscheidungsspiele im „Junge-Welt“- und FDGB-Pokal werden am kommenden Sonntag für die A- und B-Jugend fortgesetzt. Bevor wir die Neuansetzungen bekanntgeben, möchten wir zunächst die Resultate der ersten Runde veröffentlichen:

**„Junge-Welt“-Pokal, Sportclubs:** SC Rotation Leipzig—SC Motor Jena 0:2, SC Chemie Halle-Leuna—SC Empor Rostock 7:3, SC Lokomotive Leipzig—SC Motor Karl-Marx-Stadt 0:1. **Weiter:** Motor Stralsund—Lichtenberg 47 0:6, Chemie Annaburg—Stahl Gröditz 2:2, Motor West Nordhausen—Wismut Gera 6:0, Chemie Zeitz gegen Motor Limbach-Oberfrohna 5:0, Lokomotive Pasewalk—Motor Steinach kampflös für Pasewalk, da Steinach nicht angetreten, Aufbau Börde Magdeburg—Aufbau Rüdersdorf 5:0, Rotation Babelsberg—Lokomotive LVB Leipzig 5:4.

### B-Jugend

**FDGB-Pokal:** Motor Wolgast—SG Köpenick 0:1, Fortschritt Guben—Turbine Görlitz 0:0, Motor Mitte Eisenach—SC Motor Jena 2:5, Chemie Bernburg—Fortschritt Falkenstein 3:2, Lokomotive Altentreptow—Motor Steinach 2:0, Einheit Burg—Chemie Fürstenwalde 2:1, Motor Süd Brandenburg—SC Lokomotive Leipzig 1:2.

### 2. Hauptrunde „Junge-Welt“-Pokal, Sonntag, den 22. April, 14 Uhr:

**Sportclubs**  
SC Dynamo Berlin—SC Traktor Schwerin  
SC Aufbau Berlin—SC Wissenschaft Halle  
SC Wismut Karl-Marx-Stadt—SC Einheit Dresden  
SC Motor Karl-Marx-Stadt—SC Motor Berlin  
SC Mot. Jena—SC Aktivist Brieske-Senftenberg  
SC Chem. Halle-Leuna—SC Fortschr. Weißenfels

### Ausscheidungsspiele der BSG

Aufbau Börde Magdeburg—Aufbau Goldberg  
Stahl Gröditz—Lok Pasewalk  
Lichtenberg 47—Chemie Zeitz  
Motor Nordhausen West—Rotation Babelsberg

### 2. Hauptrunde FDGB-Pokal, Sonntag, den 22. April, 14 Uhr:

Einheit Burg—Einheit Güstrow  
Fortschr. Guben/Lok Görlitz—Lok Altentreptow  
SG Köpenick—Chemie Bernburg  
SC Motor Jena—SC Lokomotive Leipzig

Die Schiedsrichter für diese Spiele werden vom Schiedsrichter-Ausschuß der Sektion Fußball, Sportfreund Köhler (Leipzig), unmittelbar benachrichtigt. Für die Ansetzungen der Linienrichter sind die zuständigen Bezirks-Schiedsrichter-Kommissionen verantwortlich.

also auf einen starken Gegner gefaßt, der sehr gefährlich werden konnte.

**Taktische Einstellung unserer Mannschaft:** Es gab hier keine Defensive, denn wir wollten versuchen, zu siegen, um nach dem ersten Platz zu streben. Die Abwehr sollte konsequent decken und der Sturm durch kluges Flügel- und Flachpaßspiel zum Erfolg kommen. Die Außenstürmer sollten sich zum Spielen anbieten. Zu diesem Zweck wurden auch die frischen Spieler eingesetzt; so spielte Domke für Teichmann, Strohmeyer bezog die Position von Seifert und Willing stand auf dem Rechtsaußenposten.

**Das Spiel:** Die gegebene Einschätzung erwies sich richtig, denn nach wenigen Spielminuten rollte Angriff auf Angriff auf unser Tor. Unsere Abwehr — und diesmal besonders Fritzsche — spielte stark und hatte viel zu tun, um Tore zu verhindern. Aber auch der Sturm zeigte oft gute Ansätze. Und so mußte es nach einem Alleingang von Domke in der 10. Minute bereits 1:0 stehen. Der Ball wurde aber unklug gespielt und dem Torhüter direkt in die Arme geschossen. Der Spieler Willing, der praktisch sein erstes Spiel durchführte, spielte körperlich sehr schwach, so daß er nach 32 Minuten Spielzeit mit Basel ausgetauscht werden mußte. In der Pause wurden die Spieler auf ihre Mängel und Schwächen aufmerksam gemacht und weitere Anweisungen gegeben. Jetzt kam in das Spiel mehr Ausgeglichenheit, obgleich die Angriffe der Griechen schneller und gefährlicher vorgetragen wurden. Strohmeyer brachte die Mannschaft nach vorangegangener schöner Kombination in Führung. Im Abwehrspiel wurde Wehner, der schützend seine Hände vor das Gesicht hielt, an den Ellenbogen geschossen. Während der Linienrichter auf Eckball zeigte, verhängte der Schiedsrichter einen Elfmeter. Es waren noch vier Minuten zu spielen und es stand zum dritten Male das Ergebnis 1:1 fest.

**Allgemeine Einschätzung des Spieles:** Den spielerischen Leistungen der griechischen Mannschaft war das Unentschieden gerecht. Aber es zeigt, daß ein gut organisiertes Abwehrspiel überlegene Gegner oft zur Ver-



Ungarn—Westdeutschland lautete die erste Paarung des FIFA-Turniers, 0:0 endete die Begegnung trotz klarer spielerischer Vorteile des Gastgebers. Aber die Abwehr der westdeutschen Elf stand unerschütterlich! Auch hier wird eine Aktion des ungarischen Sturms durch den ausgezeichneten Läufer Micke unterbunden.

Foto: Zentralbild

zweiflung bringt. Nach etwas Aufregtheit der Mannschaft, die ihren Sieg diesmal etwas näher sah, kam es doch noch zur Zufriedenheit — ungeschlagen aus diesem Turnier zu gehen. Nach unserer Rückkehr nach Budapest löste der Sieg der CSR über die Türkei große Freude aus, weil die DDR-Mannschaft dadurch den zweiten Platz erreichte.

## Technik in der Bewegung erlernen!

Konditionsmäßig recht gut, aber noch zu unbeweglich / Systematisch in den Gemeinschaften trainieren!

Die Länderspiele im Rahmen des FIFA-Turniers stellten uns die Aufgabe, unser Fußballspiel mit dem Spiel der anderen Länder zu vergleichen, um daraus die nötigen Lehren zu ziehen. Gewiß werden manche sagen, die anderen Mannschaften sind auch nicht viel besser als wir, denn das beweist ja unser zweiter Tabellenplatz. Wenn man so urteilen wollte, begeht man einen großen Fehler, denn man soll seine gezeigten Leistungen, ob gut oder schlecht, den anderen gegenüberstellen, um zu einem Ergebnis oder zu einer Einschätzung unseres Jugend-Fußball-s zu kommen.

Was war denn nun unterschiedlich zwischen unserer Mannschaft und den anderen Mannschaften?  
a) **Technik:** In erster Linie war es die Technik, mit der uns die meisten Länder voraus waren. Das heißt nicht, daß unsere Spieler

technisch sehr schlecht waren. Nein! Unsere Technik ist aber zu langsam. Der Spieler brauchte zu lange Zeit, um den gespielten Ball richtig und situationsgerecht zu verarbeiten. Jeder Spieler mußte oft zu lange am Ball verweilen, weil es ihm Mühe machte, denselben schnell nach vorn (meist immer rückwärts) mitzunehmen oder ihn vielleicht sogar direkt zu spielen. Die Technik muß darum mit der Laufbewegung des Spielers oder mit der Schnelligkeit des Spielers abgestimmt werden, ohne daß der Ball verlustig geht oder das direkte Spiel in den Gegner läuft.

Im Kopfballspiel waren wir oft unterlegen, weil die Einschätzung der Flugbahn des Balles und das wenig ausgeprägte Sprungvermögen kein genaues Spiel gestatteten.

Dieses waren einige Hauptmerk-

male der Technik, die der Verbesserung bedürfen.

b) **Kondition:** Auf diesem Gebiete sind wir etwas vorwärts gekommen, was Ausdauer und eine gewisse Schnelligkeit betrifft. Aber Beweglichkeit, Hüftgeschmeidigkeit, Sprungvermögen und Startschnelligkeit zeigen noch Lücken. Einige Spieler wirken oft zu hölzern.

c) **Taktik:** Im taktischen Spiel wurde die gestellte Hauptaufgabe erfüllt, aber das einzelne oder individuelle Spiel war oft einfalllos. Spielwitz, Frechheit oder Raffinesse der einzelnen Spieler ist bei uns weniger ausgeprägt. In diesen Punkten waren uns die anderen Mannschaften zweifellos voraus, und ihre Angriffsoperationen stellten unsere Abwehr oft vor schwere Aufgaben.

Das waren in kurzen Punkten

die wichtigsten Merkmale der Unterschiedlichkeit. Da viele Sportler sagen werden, daß der Reise ein Lehrgang vorausging und daß man sich das Fehlende hätte dort aneignen können, so sei gesagt, daß dieses unmöglich ist. Gewiß können einige kleine Fehler der Technik und der Kondition verbessert werden, aber was der Spieler in seinem BSG-Training versäumte, oder was sein Übungsleiter unterließ, kann niemals in so einer kurzen Zeit nachgeholt werden.

Unsere Aufgabe wird es sein, das Jugendtraining bei den SC, BSG und SG zu überprüfen, anzuleiten und — wenn nötig — zu helfen, damit die aufgezeigten Mängel beseitigt werden. Nur ein systematisches, auf den Grundpfeilern unseres Fußball-spiel-s aufgebautes Training, kann unserer Jugend weiterhelfen, wenn sie die Spieler von morgen werden sollen.

# Oberliga spielt doch am Sonntag!

Amtliche Mitteilung der Sektion Fußball Nr. 16 vom 17. April 1956

Schiedsrichter- und Linienrichter-Ansetzungen, Sonntag, den 22. April 1956.  
Beginn 16 Uhr (Reserven 14.15 Uhr)

## Oberliga

- Spiel 44 ZSK Vorwärts Berlin—SC Lok Leipzig (Beginn 15.45 Uhr)  
SchR.: Haack (Karl-Marx-Stadt)  
LR.: Kunert (Dresden), Illig (Karl-Marx-Stadt);
- Spiel 45 Rotation Babelsberg—SC Dynamo Berlin  
SchR.: Meißner (Dommitzsch),  
LR.: Müller (Plauen), Wilde (Halle);
- Spiel 46 SC Fortschritt Weißenfels—SC Motor Karl-Marx-Stadt  
SchR.: Bergmann (Hildburghausen),  
LR.: Schaub (Leipzig), Kupke (Leipzig);
- Spiel 47 Lok Stendal—SC Einheit Dresden  
SchR.: Neumann (Forst),  
LR.: Paul (Dessau), Jähnichen (Leipzig);
- Spiel 48 SC Rotation Leipzig—SC Wismut Karl-Marx-Stadt  
SchR.: Schulz (Berlin),  
LR.: Schneider (Forst), Bagehorn (Saalfeld).

Die in der vorigen Ausgabe veröffentlichte amtliche Mitteilung, nach der die Oberligaspiele Nr. 45—48 bereits am Sonnabend, dem 21. April, auszutragen seien, wird hiermit außer Kraft gesetzt.

## I. Liga

- Spiel 36 Fortschritt Meerane—Motor Dessau  
SchR.: Kober (Plauen),  
LR.: Warz (Erfurt), Schleinitz (Dresden);
- Spiel 37 Wismut Gera—Empor Wurzen  
SchR.: Franke (Jahnsdorf),  
LR.: Klimpel (Altenburg), Krumpke (Frankenberg);
- Spiel 38 Chemie Wolfen—Chemie Glauchau  
SchR.: Fritsch (Aschersleben),  
LR.: Kurtz (Lauchhammer), Drösemeyer (Halberstadt);
- Spiel 39 SC Chemie Halle-Leuna—Aufbau Großbräsen  
SchR.: Walther (Leipzig),  
LR.: Pohl (Suhl), Kunzelmann (Greppin);
- Spiel 40 Motor West Nordhausen—SC Wissenschaft Halle  
SchR.: Gogler (Leipzig),

- LR.: Schubert (Langensalza), Ehmann (Erfurt);
- Spiel 41 Motor Altenburg—SC Motor Jena  
SchR.: Knott (Einsiedel),  
LR.: Hähnert (Glauchau), Scherf (Limbach);
- Spiel 42 Motor Mitte Magdeburg—Chemie Zeitz  
SchR.: Heinrich (Berlin),  
LR.: Häger (Eisleben), Kögel (Potsdam);

## II. DDR-Liga (Nord)

- Spiel 36 Stahl Stalinstadt—Motor Stralsund (bereits am 20. April 1956, 15.15 Uhr in Frankfurt a. d. Oder)  
SchR.: Kögel (Potsdam),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Frankfurt;
- Spiel 37 Turbine Neubrandenburg—Einheit Greifswald  
SchR.: Huber (Döbern),  
LR.: Bz.-SchR.-Kommission Neubrandenburg;
- Spiel 38 Fortsch. Neustadt-Glewe—Mot. Wismar  
SchR.: Friebe (Blankenburg),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Schwerin;
- Spiel 39 Motor Ww. Rostock—SG Lichtenberg 47  
SchR.: Strobel (Greifswald),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Rostock;
- Spiel 40 SC Motor Berlin—Dynamo Eisleben  
SchR.: Töllner (Rostock),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Berlin;
- Spiel 41 Stahl Thale—Dynamo Schwerin  
SchR.: Paufler (Dessau),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Magdeburg;
- Spiel 42 Vorwärts Cottbus—Mot. S. Brandenburg  
SchR.: Männig (Böhlen),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Cottbus;

## II. DDR-Liga (Süd)

- Spiel 36 Dynamo Dresden—Fortschritt Hartha  
SchR.: Müller (Kriebitzsch),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden;
- Spiel 37 Motor Oberlind—Lok Cottbus  
SchR.: Richter (Merseburg),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Suhl;
- Spiel 38 Motor Bautzen—Chemie Leuna  
SchR.: Mann (K.-M.-Stadt),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden;
- Spiel 39 SC Stahl Riesa—Rotation SW Leipzig  
SchR.: Schilde (Bischofswerda),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden;

- Spiel 40 Stahl Freital—Motor West K.-M.-Stadt  
SchR.: Clauß (Roßwein),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden;
- Spiel 41 Lok Weimar—Chemie Lauscha  
SchR.: Huchstedt (Oschersleben),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Erfurt;
- Spiel 42 Motor Eisenach—Chemie Greppin  
SchR.: Planer (Jena),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Erfurt.

Nachholspiele Mittwoch, den 25. April 1956  
Beginn 17 Uhr

## Oberliga

- Spiel 8 SC Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Rotation Babelsberg  
SchR.: Vogel (K.-M.-Stadt),  
LR.: Becker (Halberstadt), Trumm (Dresden);
- Spiel 10 SC Einheit Dresden—SC Lok Leipzig  
SchR.: Köpcke (Wusterhausen),  
LR.: Neumann (Forst), Unversucht (Forst).

## I. DDR-Liga

- Spiel 8 Chemie Glauchau—Motor Mitte Magdeburg  
SchR.: Prill (Leipzig),  
LR.: Clauß (Roßwein), Klimpel (Altenburg);
- Spiel 10 SC Wissenschaft Halle—Motor Dessau  
SchR.: Schönebeck (Berlin),  
LR.: Häger (Eisleben), Mann (K.-M.-Stadt);
- Spiel 14 Motor Altenburg—Fortschritt Meerane  
SchR.: Köhler (Leipzig),  
LR.: Sasse (Halle), Jähnichen (Leipzig).

## II. DDR-Liga (Nord)

- Spiel 5 Dynamo Eisleben—Motor Wismar  
SchR.: Hähnert (Glauchau),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Halle.

## II. DDR-Liga (Süd)

- Spiel 8 Motor Bautzen—Chemie Greppin  
SchR.: Zimmermann (K.-M.-Stadt),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden;
- Spiel 13 SC Stahl Riesa—Lok Cottbus  
SchR.: Kunzelmann (Greppin),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden;
- Spiel 14 Mot. W. K.-M.-Stadt—Chemie Lauscha  
SchR.: Ehmann (Erfurt),  
LR.: Bez.-SchR.-Kommission K.-M.-Stadt.

Hans Weimar

Geschäftsführer der Sektion Fußball

Sperren: Feldweg, Wolfgang, geb. 7. September 1934 (Chemie Zeitz) wegen Nachschlagens ohne Ball vom 8. bis 30. April 1956.

### SG Bornim

(Potsdamer Bez.-Kl.)

sucht zum Pfingstturnier drei spielstarke Gegner der Bez.-Liga od. Bez.-Klasse nach Potsdam-Bornim für 1. Männermannsch. Angeb. erb. J. Cords, Gaststätte Sportklause, Bornim, Ruf Potsdam 35 38

### BSG Traktor Salzfurtpapelle

(Kreis Bitterfeld)

sucht für Turnier am 27. Mai 1956 noch

spielstarke Gegner der 1. Kreisklasse.

Eilangebote an Otto Schlenstedt, Salzfurtpapelle, Hallesche Str. 26

### BSG Motor Radebeul-Ost

sucht für den 10. Mai (Himmelfahrt) spielstarke Gegner für I., II., III., AH- und A-Jugend-Mannschaft nach auswärts, sowie für spätere Termine nach Radebeul.

Angebote erb. an Christian Großmann, BSG Motor Radebeul-Ost, Radebeul 1, Sidonienstraße 22

### BSG Traktor Thyrow

(Kreisklasse) sucht f. I. Männer

Gegner zu Pfingsten

auf eigenem Platz.

Eilangebote an Helmut Meier, Thyrow (Mark), Mühlenstraße 3

### BSG Chemie Agfa Wolfen

Abteilung Jeßnitz

sucht f. Pfingsten Gegner

für I. Res., A- und B-Jugend. Bezirksklasse von Berlin oder Leipzig bevorzugt.

Angebote an Franz Schröter, Jeßnitz, Kreis Bitterfeld, Jörichauer Str. 20

### BSG Chemie Leipzig

III. Mannschaft

sucht Spiele Pfingsten

auswärts.

Angebote an H. Jenning, Leipzig W 31, Postamt.

### Spielabschlüsse

Zum 1. oder 8. Mai 1956 suchen wir für unsere Stadtauswahl Männer und A-Jugend spielstarke Gegner, Liga oder Bezirksliga.

Eilangebote mit Bedingungen an Kreiskomitee für Körperkultur und Sport Jüterbog, Tel. 5 61, App. 2 60

Für unsere spielstarke AH-Mannschaft

suchen wir ständ. Gegner

nach hier und auswärts. Spieletage nur sonnabends.

BSG Chemie Zeitz

Sektion Fußball

### BSG Motor Hennigsdorf sucht ständig Gegner

für Alte-Herren-Mannschaft mit Rückspielverpflichtung.

Erbitten Angeb. an BSG Motor Hennigsdorf, Sportbüro Edisonstraße. Tel. bis 16.30 Uhr 48 02 31/239 und 287

### BSG Chemie Colditz

sucht spielstarke Gegner

der Bezirks- u. 1. Kreiskl. für die 1., 2. Mannschaft und A-Jgd. für die Monate Juli und August nach Colditz und auswärts.

Wir suchen zum sofortigen Antritt

Fußballtrainer

für Bezirksklassenmannschaft. Angebote erbittet

BSG Aktivist Marx-Engels

Unterbreizbach (Rhön)

Erfahrenen

Fußballtrainer

für unsere Bezirksligamannschaft stellt sofort ein

BSG Stahl, Hennigsdorf

### Wir stellen zur Verfügung

Ab sofort stellen wir auch in diesem Jahr das auf unserer mitten im Laubwald gelegenen Spielanlage beliebte Trainingslager für interessierte Mannschaften zur Verfügung.

Zwecks Vervollständigung des Belegungsplanes melden sich Interessenten umgehend bei der BSG Stahl, Eisenberg (Thür.)

### Fußballtrainer

bzw. techn. Kraft (hauptamtlich) für entwicklungsfähige Bezirksklassenmannschaft stellt sofort ein

BSG Aufbau Stralsund

Platz des Friedens

Suchen für unser neuerbautes Schwimmbad (Großes Becken 75 m) einen Bademeister

und einen Hilfsbademeister

(mit staatl. Prüfung und nach Möglichkeit Lehrwartprüfung). Vergütung nach RKV Gr. B IV bzw. B III plus 15 Prozent. Bewerbungen an den

Rat der Stadt Vacha (Kreis Bad Salzungen)

### Fußbälle

Hand-, Faust-, Volleybälle, alle vorkommenden Reparaturen sowie zu große und unrunde werden durch Neuüberholung mit und ohne Nahtschutz in die richtige Spielgröße versetzt. Lieferung von Saalradbällen, Radpolobällen mit und ohne Außennaht, 1a Lederfett in 1/2-kg- und 1-kg-Büchsen; Nippel- und Ventilblasen jeder Größe, Ballpumpen und Balltragenetze.

Sportsattlerei A. Baltzer Erfurt, Thomasstr. 2

# Würfel gefallen: HSV und Borussia



## Hamburger zur rechten Zeit in Form / Zweite Tabellenplätze noch umkämpft

Nach dem 1. FC Kaiserslautern sicherten sich nun auch der Hamburger SV, der Karlsruher SC und Borussia Dortmund die Meistertitel in den anderen drei westdeutschen Oberligen. Der HSV bewies im Norden, daß er die Formkrise zur rechten Zeit überwunden hat, denn gegen seinen schärfsten Verfolger Hannover 96 glückte ein eindrucksvolles 4:1. Mehr Mühe machte Borussia Dortmund das 1:0 über den Duisburger SV, während auch der dritte Spitzenreiter, Karlsruher SC, sich auf den Platzvorteil stützen konnte und dem BC Augsburg mit 2:0 das Nachsehen gab.

Dagegen sind die Würfel um die begehrten zweiten Tabellenplätze bisher lediglich in der 1. Liga Südwest gefallen. Hier ist TuS Neuendorf nach einem 3:1 gegen den VfR Kaiserslautern und dem gleichzeitigen 5:5 des FK 03 Pirmasens gegen den FV Engers die Position hinter dem 1. FC Kaiserslautern nicht mehr

zu nehmen. Dagegen hoffen im Norden noch Hannover 96, Holstein Kiel und Arminia Hannover, im Westen Alemannia Aachen und Schalke 04 sowie im Süden der VfB Stuttgart und der VfR Mannheim Vizemeister zu werden.

Bis auf die 1. Liga Süd ist die Abstiegsfrage überall restlos geklärt. In Norddeutschland müssen der VfB Oldenburg und der TV Eimsbüttel, in Westdeutschland Bayer Leverkusen und Hamborn 07 den Weg in die nächsttiefere Leistungsklasse antreten, während in Südwestdeutschland der FV Engers und Tura Ludwigshafen aus der Oberliga ausscheiden.

Aber wer begleitet München 1860 im Süden? Am stärksten bedroht sind der SSV Reutlingen und die Stuttgarter Kickers, jedoch dürfen sich auch Schwaben Augsburg und der Ortsrivale BC Augsburg noch nicht sicher wähnen.

**Neuendorf ist mit dabei**

1. FC Kaiserslaut.	105 : 40	51 : 7
TuS Neuendorf	73 : 36	41 : 17
FK 03 Pirmasens	64 : 39	37 : 21
Bor. Neunkirchen	56 : 45	32 : 24
1. FC Saarbrücken	80 : 53	37 : 21
VfR Frankenthal	45 : 37	32 : 26
Phönix Ludwigshaf.	46 : 42	32 : 26
Eintracht Kreuznach	56 : 74	30 : 28
Saar 05 Saarbrücken	61 : 51	28 : 28
Wormatia Worms	63 : 64	25 : 33
FSV Mainz 05	49 : 63	25 : 33
Eintracht Trier	45 : 55	24 : 34
VfR Kaiserslautern	46 : 73	20 : 38
SpVgg. Andernach	43 : 79	19 : 39
FV Engers	51 : 96	15 : 43
Tura Ludwigshafen	31 : 67	14 : 44

**Fürth im rettenden Hafen**

Karlsruher SC	61 : 35	40 : 16
VfB Stuttgart	50 : 27	36 : 20
VfR Mannheim	69 : 42	34 : 22
Kickers Offenbach	64 : 50	33 : 23
Vikt. Aschaffenburg	51 : 44	31 : 25
Schweinfurt 05	53 : 45	30 : 26
1. FC Nürnberg	41 : 38	30 : 26
Eintracht Frankfurt	50 : 49	27 : 29
Jahn Regensburg	40 : 47	27 : 29
SpVgg. Fürth	46 : 60	26 : 30
FSV Frankfurt	44 : 42	25 : 31
BC Augsburg	47 : 52	24 : 32
Schwaben Augsburg	42 : 54	24 : 32
Stuttgarter Kickers	30 : 42	22 : 34
SSV Reutlingen	46 : 77	22 : 34
München 1860	40 : 70	17 : 39

**Hannover 96 „abgewiesen“**

Hamburger SV	83 : 29	39 : 17
Hannover 96	51 : 36	35 : 21
Holstein Kiel	49 : 34	34 : 22
Arminia Hannover	43 : 39	34 : 22
Werder Bremen	73 : 50	32 : 26
VfR Neumünster	48 : 44	31 : 25
Altona 93	42 : 49	29 : 29
Bremerhaven 93	44 : 44	27 : 27
Göttingen 05	54 : 59	27 : 29
FC St. Pauli	36 : 44	27 : 31
Eintracht Nordhorn	46 : 56	27 : 31
Eintr. Braunschweig	64 : 66	25 : 31
VfL Wolfsburg	51 : 54	25 : 31
VfL Osnabrück	41 : 59	25 : 31
VfB Oldenburg	34 : 59	19 : 39
TV Eimsbüttel	40 : 77	16 : 40

**Aachen unerschütterlich**

Borussia Dortmund	76 : 34	43 : 13
Alemannia Aachen	68 : 54	38 : 18
Schalke 04	64 : 38	37 : 19
Rotweiß Essen	57 : 40	34 : 22
Duisburger SV	44 : 34	32 : 24
Fortuna Düsseldorf	51 : 48	32 : 24
1. FC Köln	54 : 45	30 : 26
SV Sodingen	44 : 45	27 : 29
Borussia M.-Gladb.	59 : 65	26 : 30
Wuppertaler SV	40 : 61	25 : 31
Preußen Münster	49 : 63	24 : 32
Preußen Delbrück	46 : 64	24 : 32
Schwarzweiß Essen	37 : 44	23 : 33
Westfalia Herne	50 : 60	21 : 35
Bayer Leverkusen	37 : 62	17 : 39
Hamborn 07	43 : 64	15 : 41

**Abstiegsentscheidung vertagt**

Viktoria 89	58 : 24	29 : 13
Minerva 93	39 : 36	25 : 15
Berliner SV 92	36 : 32	24 : 16
Spandauer SV	42 : 32	22 : 20
Biau-Weiß 90	27 : 29	22 : 20
Hertha Zehlendorf	38 : 36	20 : 22
Tennis Borussia	35 : 35	20 : 22
Union 06	37 : 37	19 : 21
Tasmania 1900	19 : 24	19 : 23
Hertha BSC	40 : 47	18 : 24
Alemannia 90	29 : 50	18 : 24
Wacker 04	25 : 43	12 : 28

**Im Endspurt unterlegen**

Westberliner Vertragsliga: Minerva 93—Viktoria 89 0:2, Alemannia 90—Tasmania 1900 0:1, Hertha Zehlendorf—Hertha BSC 4:1, Tennis Borussia—Wacker 04 5:0, Berliner SV 92—Spandauer SV 2:1.

Die bedrohlich an Viktoria 89 herangerückte Elf von Minerva 93 vermochte die große Chance im Treffen mit dem Titelverteidiger nicht zu nutzen. Immerhin ließ die Entscheidung lange auf sich warten; denn erst in der 71. und 89. Minute sicherten Stange bzw. Wagner das 2:0. Viktoria ist damit Westberliner Meister, denn selbst wenn das letzte Spiel verlorengehen würde, wird das bessere Torverhältnis für Viktoria den Ausschlag geben.

folgreich; während Langlotz das Mannheimer Tor schoß.

Dem BC Augsburg, der so plötzlich noch vom Abstieg bedroht wird, nutzte auch aller verstärkter Kampfgeist nichts; denn auf die Dauer setzte sich die überlegene Spielweise und das bessere Einzelkonnée des Karlsruher SC durch. Linksaußen Termath traf zweimal ins Schwarze.

### Preißlers „goldenes“ Tor

**1. Liga West:** Fortuna Düsseldorf—Westfalia Herne 3:2, Rotweiß Essen—Borussia M.-Gladbach 5:2, Borussia-Dortmund gegen Duisburger SV 1:0, SV Sodingen—Hamborn 07 3:1, Bayer Leverkusen—Alemannia Aachen 1:4, 1. FC Köln—Wuppertaler SV 1:2.

Aufs höchste beansprucht wurde die Deckung Borussia Dortmunds durch das flotte Angriffsspiel der Wuppertaler. Die Abwehr bewies jedoch ihre Stabilität und vermied jeglichen Verlusttreffer. So war das

eine Tor, das der unverwundliche Dortmund-Preißler schon in der 15. Minute herausgeholt hatte, entscheidend für das Schlusergebnis. Leverkusen lag durch Bering gegen Aachen 1:0 in Front. Gerade dieser Rückstand gab Alemannia aber mächtigen Auftrieb. Von nun an bestimmte die Elf beinahe pausenlos das Geschehen. Pfeiffer, Richter, Marzinelli und Hecht sorgten für das ungefährdete 4:1.

### Nordmeister war in Schwung

**1. Liga Nord:** Altona 93—Eintracht Braunschweig 3:1, Arminia Hannover—Bremerhaven 93 1:1, Hamburger SV—Hannover 96 4:1, VfR Neumünster—VfB Oldenburg 3:2, VfL Wolfsburg—Holstein Kiel 2:3, Werder Bremen—FC St. Pauli 3:1, Göttingen 05—TV Eimsbüttel 3:3, Eintracht Nordhorn—VfL Osnabrück 2:0.

Angriff auf Angriff hatte Hannover 96 in der ersten halben Stunde zu überstehen. Unaufhaltsam drängte der HSV in den gegnerischen Strafraum. Die Außenläufer gaben ihren Flügelstürmern immer von neuem brauchbare Vorlagen, so daß Hannovers Deckung förmlich hin- und hergejagt wurde. Die Entscheidung fiel schnell, denn der hervorragende Stürmer (18. und 28.), Liese (27.) sowie Uwe Seeler (29.) sorgten für einen klaren 4:0-Vorsprung. Verständlicherweise spielte der HSV später auf Sicherheit, ohne aber ausgesprochen defensiv zu werden. Zum Ehrentreffer kamen die Gäste in der 66. Minute durch Wewetzer.

Auch Holstein Kiel zeigte sich in Wolfsburg vor dem Wechsel äußerst zielstrebig. Durch Küchenmeister (2) und Trede führten die Kieler schon mit 3:0, als es in die Kabinen ging. Hier allerdings erreichte der VfL Wolfsburg durch Kircher (2) den Anschluß, so daß die Kieler um den Gewinn der beiden Punkte sehr bangen mußten.

### Phönix schaffte es

**1. Liga Südwest:** TuS Neuendorf gegen VfR Kaiserslautern 3:1, Tura Ludwigshafen—FSV Mainz 05 1:4, Saar 05 Saarbrücken—Borussia Neunkirchen ausgef., Eintracht Kreuznach—VfR Frankenthal 0:0, Eintracht Trier—1. FC Saarbrücken 1:3, Wormatia Worms—SpVgg. Andernach 6:0, 1. FC Kaiserslautern—Phönix Ludwigshafen 2:2; FK 03 Pirmasens—FV Engers 5:5.

Mit dem 2:2 gegen Phönix erlitt der 1. FC Kaiserslautern den ersten Punktverlust in dieser Saison auf eigenem Boden. Scheffler und Fritz Walter für den 1. FCK, Heinrich und Kempf für Ludwigshafen hießen die Torschützen.

Klarer als es im Resultat zum Ausdruck kommt, beherrschte Neuendorf die Szene gegen den VfR Kaiserslautern. Nach dem 3:0 durch Müller (2) und Schmutzler spielten die Neuendorfer im Felde nur noch „schön“, ohne den nötigen Druck in den Sturmaktionen, um den Vorsprung weiter auszubauen. Das Ehrentor kam auf das Konto von Biontino.

### VfB Stuttgart glücklicher

**1. Liga Süd:** FSV Frankfurt gegen Viktoria Aschaffenburg 1:2, SpVgg. Fürth—SSV Reutlingen 3:1, Jahn Regensburg—Eintracht Frankfurt 1:0, Schweinfurt 05—1. FC Nürnberg 3:0, VfB Stuttgart gegen VfR Mannheim 2:1, Kickers Offenbach—Stuttgarter Kickers 1:0, Schwaben Augsburg gegen München 1860 3:0, Karlsruher SC gegen BC Augsburg 2:0.

Vor der erstaunlichen Zuschaueremenge von 75 000 lieferten sich der VfB Stuttgart und der VfR Mannheim eine Partie, die in technischer Hinsicht keineswegs den Erwartungen entsprach und den anwesenden Bundestrainer Sepp Herberger enttäuschte. Die Mannheimer waren in verschiedenen torreifen Situationen vom Pech verfolgt, so daß der VfB-Erfolg als recht glücklich bezeichnet werden muß. Blessing war zweimal er-

## Internationaler Ergebnisspiegel

**Länderspiele**  
Glasgow: Schottland—England (vor 140 000 Zuschauern) 1:1, Wien: Österreich—Brasilien 2:3.

**Polen**  
**Meisterschaftsspiele:** CWKS Warschau—Budowlani Opole 5:1, Garbarnia Krakau—Wisla Krakau 1:1, Stal Sosnowiec—Lechia Gdansk 0:0, Gwardia Bydgoszcz—Kolejarz Poznan 0:2, Wlokniaz Lodz gegen Gornik Zabrze 4:1, Ruch Chorzow—Gwardia Warschau 0:0. **Tabellenspitze:** Kolejarz Poznan, Wisla Krakau, Wlokniaz Lodz und CWKS Warschau je 6:2 Punkte.

**CSR**  
**Meisterschaftsspiele:** Jiskra Zilina—Dynamo Prag 1:2, Spartak Hradek Kralove—Spartak Kosice 1:0, Slovan Bratislava—Tatran Presov 3:1, Spartak Sokolovo gegen Banik Kladno 1:0, Ruda Hvezda Bratislava—Banik Ostrava 3:4, Spartak Trnava—UDA Prag 1:1. **Tabellenspitze:** Slovan Bratislava 8:2 Punkte.

**Sowjetunion**  
**Meisterschaftsspiele:** Dynamo Moskau—HDO Swerdlowsk (in Kiew) 2:3, Burewestnik Kischin-jow—ZDSA 3:1, Torpedo Moskau gegen AR Leningrad (in Kiew) 5:3, Schachtjor Stalino—Spartak Moskau 0:5, Dynamo Tbilissi—Lok Moskau 0:1, Dynamo Kiew gegen Zenit Leningrad 1:1. **Tabellenspitze:** Spartak Moskau 6:0, Torpedo Moskau 5:1 Punkte.

**England**  
**Meisterschaftsspiele:** Aston Villa gegen Wolverhampton Wanderers 0:0, Huddersfield Town—Arsenal 0:1, Westbromwich Albion—Birmingham City 0:2. **Tabellenspitze:** Manchester United 56:24, Blackpool 49:29, Birmingham City 43:35, Manchester City 42:34 Punkte.

**Italien**  
**Meisterschaftsspiele:** Bologna gegen Atalanta 1:0, Florenz gegen AC Mailand 3:0; Internazionale gegen AS Roma 1:1, Neapel gegen Juventus Turin 1:0, Lazio Rom gegen Spal Ferrara 3:0, Novara gegen Triest 0:1, Padua—Sampdoria 1:3, Pro Patria—FC Turin 1:1; Genua—Lanerossi 2:2. **Tabellenspitze:** Florenz 45:9, AC Mailand 34:20. Florenz ist damit neuer Meister.

**Frankreich**  
**Meisterschaftsspiele:** Sochaux gegen Metz 0:1, Nancy—Bordeaux 1:0, Racing Paris—Nimes 3:2, Lens—Marseille 4:0, Reims gegen St. Etienne 1:2, Straßbourg—Nizza 1:0, Lyon—Sedan 0:0, Monaco—Lille 2:1, Toulotse gegen Troyes 2:1. **Tabellenspitze:** Nizza 34:20, Lens 33:21 Punkte.

**Bulgarien**  
**Meisterschaftsspiele:** Udarnik gegen Spartak Plovdiv (Mittwoch) 3:0, Dynamo Sofia—Udarnik 0:0, Udine—Spartak Sofia 3:2, Spartak Plovdiv—Spartak Pleven 3:0, Minjor Dimitrovo—CDNA Sofia 3:6, Spartak Stalin—Lok Sofia 0:0. **Tabellenspitze:** CDNA Sofia 10:2 Punkte.

**Jugoslawien**  
**Meisterschaftsspiele:** Belgrader SK—Proleter 3:0, Radnicki—Zagreb 2:0, Dynamo Belgrad—Budownostic 1:0, Spartak—Hajduk Split 1:4, Velestostar—Sarajewo 3:0. **Tabellenspitze:** Partizan Belgrad 29:11 Punkte.

**Ungarn**  
**Meisterschaftsspiele:** Vasas Budapest—Dozsa Budapest 2:0, Banyasz Salgotarjan—Vasas Csepel 1:0, Banyasz Dorog—Honved Budapest 1:0, Kinizsi Budapest gegen Haladas Szeged 3:0. **Tabellenspitze:** Vörös Lobogo 8:2, Kinizsi 7:1, Honved 7:3 Punkte.



### Kurz gefaßt

Eine internationale Trainerschule wird, wie Gustav Sebes bekanntgab, in Budapest errichtet. Hier sollen ausländische Trainer Gelegenheit haben, die ungarische Fußballschule zu studieren.

Die Fußballmannschaft der Volksrepublik China, die am Olympischen Turnier teilnimmt, wird von den ungarischen Trainern Josef Ember und Paul Szabo vorbereitet. 36 Spieler wurden bereits in die engere Wahl gezogen.

Volkchina und die Philippinen werden ihre Ausscheidungskämpfe für das Olympische Fußballturnier auf neutralem Platz austragen. Es wurde vereinbart und mit dem indischen Fußball-Bund bereits abgesprochen, die Spiele am 10. und 12. Mai in Kalkutta zu bestreiten.

Der jugoslawische Nationalspieler Vukas gab jetzt ein Buch heraus, in dem er seine Fußball-Memoiren niederschrieb.

Mit vier Toren Vorsprung führt Pivatelli vom AS Bologna die Torschützenliste der italienischen Meisterschaft vor Gunnar Nordahl (AC Mailand) an.

Bert Trautmann, der deutsche Torhüter bei Manchester City, wurde nach einer Umfrage der englischen Fußball-Journalisten zum „Spieler des Jahres“ gewählt. Diese Trophäe, nunmehr zum neunten Male vergeben, erhielten bisher Stanley Matthews, Johnny Carey, Joe Mercer, Harry Johnston, Billy Wright, Nat Lofthouse, Tom Finney und sein Clubkamerad Don Revie.

Die westdeutsche Auswahl wird im Hinblick auf den Länderkampf mit England am 26. Mai in Berlin am 25. April in Essen ein Übungsspiel gegen Rot-Weiß austragen. Die B-Elf tritt zum gleichen Termin gegen die Amateurauswahl an.

Mit 1:4 Toren unterlag Green Cross Santiago de Chile nach einer erschreckend blassen Vorstellung bei Roter Stern Belgrad.



### Hollands Nationalelf

Hollands Nationalmannschaft blieb auch in ihrem zweiten Länderspiel dieses Jahres ungeschlagen. In Antwerpen wurde am Vorsonntag Belgien knapp mit 1:0 bezwungen. Eine Einschätzung dieser Begegnung lesen Sie bitte untenstehend. Auf dem Bild erkennen wir in der erster Reihe von links Van der Hart, Koopal, Bosselaar, Kuys, de Munck und Wiersma. Kniend: Lenstra, Appel, Notermans, Klaasens und Timmermans. Lenstra und Timmermans waren gegen Belgien nicht mit dabei.

Foto: Zentralbild

## Das Training intensiver, vielseitiger gestalten

### Über Maßnahmen im polnischen Fußball zur Erreichung internationalen Formats

Volkspolens Staatstrainer Konciewicz hat im „Przeglad Sportowy“ einen interessanten Beitrag darüber geschrieben, welche Ziele sich der polnische Fußballsport in diesem Jahr gestellt hat und wie er auf schnellstem Weg den Anschluß zur europäischen Spitzenklasse erreichen kann. In seinen Ausführungen heißt es u. a.:

„Zweifellos wurde in der vergangenen Saison eine gewisse Erhöhung des Niveaus erreicht, das jedoch insgesamt noch unbefriedigend ist. Die Fortschritte sind zu langsam und zu wenig revolutionär, als daß wir damit die besten Mannschaften einholen könnten. Es muß unseren Spielern, Trainern und Funktionären klargemacht werden, daß wir uns mehr bemühen müssen, um die höchste sportliche Meisterschaft zu erringen.“

Eine grundsätzliche Änderung muß auf dem Gebiet der allgemeinen und allseitigen Vorbereitung der Spieler getroffen werden. Unsere Mängel in Schnelligkeit,

Sprungkraft und Wendigkeit bei Begegnungen mit Mannschaften guter Klasse waren zu deutlich. Die bisherigen Übungsformen, die von uns angewandt wurden, um diese Eigenschaften zu erwerben, erwiesen sich als ungenügend; Immer stärker fordert man in der internationalen Fußballwelt, leichtathletische und akrobatische Übungen in das Trainingsprogramm aufzunehmen.

Die Anwendung akrobatischer Gymnastik-Übungen mit einer entsprechenden Steigerung des Schwierigkeitsgrades (z. B. von der Rolle zum Salto) wird dazu beitragen, große körperliche Gewandtheit zu erwerben und unseren Spielern Geschicklichkeit, Sprungkraft und sicheres Orientierungsvermögen beizubringen; also Eigenschaften, die im Fußballspiel dringend erforderlich sind.

Zweifellos fällt es einem allseitig gut vorbereiteten Spieler leichter, sich das technische und taktische Rüstzeug anzueignen; Die Spieler

werden so ein fehlerfreies Kopfballspiel auch bei recht hohen Sprüngen erreichen und in der Lage sein, aus schwierigen Positionen zu einem überraschenden Torschuß anzusetzen. Das Spiel im allgemeinen wird schneller und ideenreicher und ist mit interessanten taktischen Varianten durchsetzt. Schließlich können auch viele unliebsame Vorkommnisse vermieden und die noch häufig auftretenden Verletzungen auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Wir sind uns darüber im klaren, daß man für die Ausübung einer derartigen Tätigkeit fachlich gut vorbereitet sein muß. Trainer, die sich nicht dazu in der Lage fühlen, diese Arbeit zu verwirklichen, sollen sich an Spezialtrainer wenden, die diese Probleme beherrschen. Unser Fußballsport würde daraus unzweifelhaft nur großen Nutzen ziehen!“

### Nicht aus dem Weg zu räumen: Van der Hart!

Der knappe 1:0-Erfolg der holländischen National-Elf in Antwerpen über Belgien unterstrich erneut die unerhörte Kampfkraft des Siegers. Es war in erster Linie ein Triumph der klugen Abwehr mit dem unerschütterlichen Stopper van der Hart an der Spitze. Die Belgier bestimmten fast die ganze Zeit den Verlauf, rannten sich aber immer wieder am holländischen Abwehrblock fest. Nicht immer ging es in diesem dramatischen Kampf sauber zu, denn wiederholt wußten sich die holländischen Verteidiger nicht anders als durch Foulspiel aus der Umklammerung zu befreien. Auch der belgische Sturm beging hier den krassen Fehler, seine Außen viel zu wenig einzusetzen. Belgiens verbissener Schlußspurt nach dem überraschenden 0:1-Rückstand, den Koopal in der 57. Minute herbeiführte, blieb aber ergebnislos, weil fast alle Spieler konditionsmäßig stark nachließen.

Belgien: Gernaey; Dries, von Brandt; Huysmans, von Kerckhoven, Mees; Jurion, Vandebosch; Dewael, Mermans, Orland.

Holland: De Munck; Wiersma; Kuys; Notermans, van der Hart, Klaasens; Appel, Bosselaar, Koopal, Du Bruyckere, Moulijn; Schiedsrichter Bond (England).

## Brasilianer wollen Mannschaftsspiel fördern

### Europa-Tournee soll dazu Gelegenheit bieten / Gleichzeitig Vorbereitung auf WM!

Das brasilianische National-Team begann in der Vorwoche seine „Mammut-Tournee“ durch Europa. Sieben Länderkämpfe stehen auf dem Terminplan der Südamerikaner. Dem 1:0-Erfolg über Portugal beim Auftakt in Lissabon folgte am vergangenen Mittwoch ein 1:1 vor 34 000 Zuschauern in Zürich gegen die Schweiz. Torschützen in diesem unter Tiefstrahlern ausgetragenen Treffen waren Chiesa (19.) und Brasiliens Mittelstürmer Orlando (53.). Es ist interessant, daß im brasilianischen Fußball in der letzten Zeit einige grundsätzliche organisatorische Veränderungen getroffen wurden. Die Gesetze des Fußballverbandes werden jetzt von Dr. Paulo Marado da Carvalho geleitet. Sein engster Mitarbeiter ist Nationaltrainer Flavio Costa, der diese Funktion bereits vor sechs Jahren einnahm, nach Beendigung des Weltmeisterschaftsturnieres 1950 aber in die „Verdammung“ geschickt wurde. Sein Nachfolger Zeze Moreira hatte mit seinen Reformbestrebungen, nämlich das WM-System auch auf die Brasilianer zu übertragen, wenig Erfolg. So war es nicht verwunderlich, daß auch er eines Tages die Koffer packen mußte und man reumütig wieder Flavio Costa zurückholte. „Das WM ist nichts für uns. Wir spielen weiterhin das bewährte Diagonalsystem“, war Costas erster Ausspruch.

Die Erfahrungen bei der WM in der Schweiz hatten gezeigt, daß die mangelhafte Mannschaftsarbeit die größte Schwäche der brasilianischen Elf war. Verbesserung des Mannschaftsspiels war deshalb eine

der Hauptforderungen. Man glaubt, dieses Problem mit einer etwas originell anmutenden Maßnahme lösen zu können. Man schuf zwei Nationalmannschaften! Die eine setzt sich aus den Spielern der Liga von Sao Paulo zusammen, die andere aus den Spielern der Carioca-Liga (Rio de Janeiro). Auf diese Weise will man weitestgehende Möglichkeiten zu gemeinsamen Trainings und damit zu einer Vertiefung der mannschaftlichen Geschlossenheit schaffen. Schwer wird es allerdings sein, aus diesen beiden Mannschaften eine Einheit zu bilden. Aber dazu soll eben diese Europa-Tournee Gelegenheit bieten.

Es wird dem Fußballkenner aufgefallen sein, daß im brasilianischen Angebot nur noch drei Spieler (Djalma und Nilton Santos sowie Didi) von jener Elf dabei sind, die 1954 an den Endkämpfen der Weltmeisterschaft teilnahmen. Nicht weniger als sieben Spieler sind Neulinge im National-Team! Brasilien vertraut im Hinblick auf die Weltmeisterschaft 1958 fest auf seine jungen Leute. Trotzdem wundert man sich doch, unter den Spielern nicht so hervorragende Köpfe zu finden wie z. B. den Innenstürmer Luisinho von Sao Paulo. Die Gründe hierfür scheinen nicht unberechtigt: Man will seine „Trümpfe“ für 1958 nicht der Gefahr aussetzen, von italienischen Fußball-Maklern weggelockt zu werden. Die Fälle Julinho, Vinicio und Murolo haben die Südamerikaner genügend gewarnt! Man hält es daher für unangebracht, seine „Parade-Pferde“ den kauflüsternden Interessenten vorzuführen!

Redaktion: Rolf Gabriel (Verantw. Red.); H. Müller (Stellv.), Götz Hering, Dieter Buchspieß, Verlag und Anzeigenabteilung Sportverlag, Berlin W 8, Neustädtische Kirchstraße 15. Zur Zeit gültig Preisliste 4. Postscheckkonto Berlin Nr. 195. Telefon: Sammel-Nr. 22 56 51. Fernschreiber-Nr. Bln. 1323. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8. Abonnementspreis monatlich 1,70 DM (auswärts), 1,30 DM (Berlin) frei Haus. Veröffentlicht unter Lizenznummer 684 des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Artikel und Berichte, die mit vollem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Sprechstunden donnerstags von 9 bis 14 Uhr; Nachbestellungen: Objekt-Nr. 19 714, Postscheckkonto Berlin Nr. 195.